

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.

„Tagblatt-Hand.“  
Schalter-Gasse: geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Versprechungs-Stuf:  
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-56.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Sonntags von 10-11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-  
lohn. 3 Bll. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. —  
Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Reichsbank, in  
Wien die 123 Hauptstellen in allen Teilen des Reichs; die übrigen 123 Hauptstellen  
und in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Reichsbote“ und „Meiner Anzeigen“  
in einblättriger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bll. für lokale Anzeigen; 2 Bll. für auswärtige  
Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Vereinbarung. —  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: für die Rhein-Rubrik bis 12 Uhr mittags; für die Rhein-Rubrik bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 85.

Wiesbaden, Sonntag, 20. Februar 1910.

58. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Politik der Woche.

Der deutsche Reichstag hat in dieser Woche mit Eifer gearbeitet, indem er nicht nur die Etatsberatung ein gutes Stück förderte, sondern auch einen großen Teil der dem Kaiser vorgelegten sozialpolitischen Gesetzesentwürfe, die Vorlagen über die Regelung der Stellenvermittlung, über die Arbeitskammern und über die Heimarbeit in erster Lesung erledigte und sie zur weiteren Behandlung an die Kommissionen verwies. Indessen das größere politische Interesse galt nicht dem deutschen Reichstag, sondern dem preussischen Abgeordnetenhaus und zwar der Kommission von 28 Mitgliedern, die damit beauftragt ist, aus der Wahlrechtsvorlage der preussischen Regierung wenn möglich eine wirklich annehmbare Reform zu machen. Denn daß der Gesetzesentwurf in der Gestalt, wie er im Abgeordnetenhaus eingebracht worden ist, erfreulicherweise keinerlei Aussicht auf Annahme hat, haben sowohl die Verhandlungen bei der ersten Sitzung im Plenum wie der bisherige Verlauf der Beratungen in der Kommission gezeigt. Hat diese doch mit 15 gegen 13 Stimmen die von der Regierung vorgelegte öffentliche Stimmabgabe verworfen und sich für die geheime Abstimmung ausgesprochen, die auch im Plenum auf eine sichere Mehrheit rechnen kann, die nicht einmal die beiden konservativen Parteien geschlossen gegen diese „organische Fortentwicklung“ stimmen dürften, während alle anderen Parteien geschlossen für sie sind. Es wird also in erster Reihe von der Haltung der Regierung, in zweiter von der des Herrenhauses abhängen, ob überhaupt eine Reform zuwege kommt, die diesen Namen verdient, oder ob die durch die Wahlrechtsfrage hervorgerufenen tiefgehenden Gegensätze, wie sie in den zahlreichen, leider mit recht bedenklichen Ausschreitungen verbundenen Protestkundgebungen und Demonstrationen zutage treten, noch eine weitere Verschärfung erfahren.

Eine erfreuliche Wänderung haben in letzter Zeit die handelspolitischen Gegensätze aufzuweisen, die eine Zeitlang die Weltpolitik recht unheimlich zu beeinflussen drohten. Der wirtschaftlichen Verständigung zwischen Deutschland einerseits und Portugal und den Vereinigten Staaten von Amerika andererseits ist jetzt auch der Bollfriede zwischen Deutschland und Kanada in Gestalt eines provisorischen Abkommens gefolgt, welches hoffentlich nur den Vorläufer eines regelrechten Handelsvertrages bildet. Diese friedfertigeren Haltungen der wichtigsten englischen Kolonie entspricht durchaus dem Stimmungsumschwung, der sich jetzt nach dem Wahlsieg der Liberalen, im englischen Mutterlande be-

merkbar macht und der deutlich darin zutage tritt, daß sich die Londoner Handelskammer für die Bildung einer deutschen Abteilung bei dieser Kammer aussprechen konnte. Wenn man bedenkt, wie bei dem jüngsten Wahlkampf seitens der Unionisten mit dem Schreckgespenst nicht nur der deutschen Konkurrenz, sondern auch der „deutschen Gefahr“ gearbeitet wurde, so kann das als ein bedeutender Fortschritt in den deutsch-englischen Beziehungen begrüßt werden. Und wenn in der neuen Parlamentssession, die am Dienstag begonnen hat, auch von liberaler Seite die Flottenpropaganda als beliebtes Agitationsmittel nicht ganz außer acht gelassen werden dürfte, so wird doch im Vordergrund der parlamentarischen Verhandlungen der Kampf gegen das Oberhaus stehen, der für das Kabinett Asquith eine Lebensfrage bedeutet, da es nur auf diese Weise sich die Gefolgschaft der Arbeiterpartei wie der Freen zu sichern vermag.

Über eine fester organisierte und bisher wenigstens zuverlässigere Mehrheit verfügt das italienische Kabinett Sonnino, welches sich in dieser Woche mit 193 gegen 84 Stimmen ein Vertrauensvotum erkämpfte. Ernsthafte Sorgen als die innere Macht der Regierung zurzeit die äußere Politik, denn das Vorgehen der Franzosen im Wadailland, dem Hinterlande von Tripolis, betriebsmäßig den Italienern arge Verletzungen, die bereits in einer in der Kammer eingebrachten Interpellation ihren Ausdruck gefunden haben. Die schwere Schlappe, welche die französischen Kolonialtruppen sich bei dem Kampfe gegen den Sultan von Bassalit zugezogen haben, bedeutet aber für die Italiener, mag auch die Schadenfreude sonst die reinste Freude sein, nur einen schwachen Trost, denn wie die jüngste Verhandlung in der französischen Deputiertenkammer gezeigt hat, ist das Kabinett Briand entschlossen, mit Hilfe weiterer Verstärkungen seine weitläufige afrikanische Kolonialpolitik fortzusetzen.

Die französisch-italienische Tripolis-Eifersucht gibt den Türken viel zu denken, denn es handelt sich hier nicht wie in Tunis um das Fell des erlegten, sondern um das des zu erlegenden Wären, der doch gerade in der Kretafrage gezeigt hat, daß er seine Taten noch zu gebrauchen willens ist. Eben deshalb haben auch die Schuttmächte sich genötigt gesehen, den Kretern ein Entweder-Oder zuzurufen, so daß die allgriechische Nationalversammlung ohne ihre Teilnahme wird vor sich gehen müssen. Dieser Fehlschlag der allgriechischen Hoffnungen hat wiederum im Lande der Hellenen zu einer Entfesselung der nationalen Leidenschaften geführt, die sich in einem Kriege aller gegen alle zu entladen droht, wobei das Landheer auf der einen, die Marine aber auf der anderen Seite steht und das Königtum in Gefahr gerät, zwischen zwei Stühlen oder — Thronen recht unanständig platziert zu werden!

## Deutsches Reich.

Die Unsinngkeiten des geltenden Landtagswahlrechts kommen in großen Städten besonders stark zur Erscheinung; am eigenartigsten vielleicht in Charlottenburg. Stadtverordneter Meyer gab darüber in der letzten Stadtverordnetenversammlung besonders interessante Daten: Hiernach entfielen in Charlottenburg auf je 1000 Steuerzahler 33 Wähler. Die erste und die zweite Wählerklasse umfassen zusammen 8700, die dritte Wählerklasse 54 000 Wähler. In der dritten Wählerklasse hätten durchschnittlich 176 Wähler, in der zweiten Wählerklasse 24, in der ersten 5 Wähler einen Wahlmann zu wählen. Ein Wähler der dritten Wählerklasse habe ein Einkommen von mehr als 100 000 Mark, in 20 Wahlbezirken gehörten Steuerzahler mit 30 500 bis 100 000 M. Einkommen, in 33 Wahlbezirken Steuerzahler mit 9500 bis 30 500 M. zur dritten Klasse. Andererseits wählten in 5 Wahlbezirken solche Personen in der ersten Klasse, die gar kein Einkommen versteuerten, sondern nur zu einem fingierten Steuerfah von 3 M. veranlagt seien. Zu solchen schreienden Ungerechtigkeiten führe das bestehende Gesetz. Dazu komme die Wahlkreisverteilung, durch die Charlottenburg schwer benachteiligt werde. Während die Stadt Charlottenburg mit 63 000 Wählern einen Abgeordneten zu stellen habe, wählten acht Wahlkreise mit weniger als 8500 Wählern je einen Abgeordneten. Die öffentliche Stimmabgabe bedrohe die Freiheit der Wähler besonders in einer Stadt wie Charlottenburg, in der ein starker Terrorismus durch Boykottandrohung ausgeübt werden könne. — Gegenüber solchen Zahlen verfährt die berühmte Statistik gar nicht, die aus Durchschnittsergebnissen berechnen wollte, daß eigentlich alles in bester Ordnung sei. Ein noch so schöner „Durchschnitt“ kann den Unfug und das Unrecht im einzelnen nicht wegklotieren.

Die Teilnahme an der Wahlrechtskundgebung, die von Kreisen der städtischen Selbstverwaltung und von Vertretern von Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft heute Sonntag im Circus Schumann zu Berlin stattfinden sollte, aber um acht Tage verschoben wurde, ist von den National Liberalen abgelehnt worden. In dieser Versammlung soll neben freiwilligen Abgeordneten auch der Sozialdemokrat seine sprechen. Die „Nationallib. Korresp.“ bemerkt dazu: „Dem Ersuchen freiwilliger Parlamentarier, an einer gemeinsamen Versammlung teilzunehmen, wäre entsprochen worden unter der Voraussetzung, daß es sich lediglich um eine Aktion der liberalen Parteien gehandelt hätte.“

Ein „wahrhaft konservativer Staatsmann“. „Kreuzzeitung“, „Reichsbote“ und „Deutsche Tageszeitung“ spenden dem Reichstagsler v. Bethmann lebhaftes Lob wegen seiner Haltung im Anschluß an die Rede beim Bankett des Landwirtschaftsrats. Die „Kreuzzeitg.“ bezeichnet ihn als einen wahrhaft konservativen Staatsmann.

Reichstagserverschwärz. Die Reichstagserverschwärz für den Abgeordneten v. Chrzanowski im 1. Posener Wahlkreis ist auf den 8. April angesetzt worden.

## Genilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Der Bruder.

Skizze von Felix Schmeißer.

Er weckte als Badegast drüben in Holmsund. Bestern hatte er sich zum ersten Male nach Bognis überleben lassen; teils aus Langeweile, teils aus Neugierde. Denn die Bognisser galten als ein seltsames, abgeschlossenes Volk. Nur mit einem überlegenen Lächeln erzählte man drüben auf dem Festlande die vielen über die Bognisser umgebenden Anekdoten. Und unter diesen sonderbaren Menschen hatte er, gleich nachdem er die Insel betreten, Maren Madjen, die Fährmannstochter, vorm Krug gefunden; eine hübsche, blonde Schönheit, aus deren blauen Augen leuchtendste Lebenslust lachte. Er hatte sich von ihr ein Glas Bier bringen lassen und dabei eine Plauderei angeknüpft. Leicht errötend war sie darauf eingegangen; natürlich dachte er, sie freut sich, einmal mit einem vernünftigen Menschen von drüben reden zu können. In wenigen Minuten waren sie gute Freunde geworden, und als er fortgegangen war, hatte er schon versprochen, morgen wiederkommen.

Eine nette ländliche Liebschaft, eine amüsante Abwechslung in dem langweiligen Einerlei des kleinen Badeortes, dachte er.

Und heute ließ er sich am Spätnachmittag überlegen. Aber schon auf dem Grunde hörte er lärmende Stimmen aus dem Krug schallen. Der Krug war heute, am Sonntag, voll von Bauern, und nur im Vorübergehen warf er deshalb einen Blick durch die Fenster. Maren und ein bartloser, buckiger, junger Mann standen hinterm Schenktisch; ein hübscher, kräftiger Bock mit einem energiegelosen, roten Säufersicht sah in Hemdsärmeln unter den Gästen, mit schwerer Junge erzählend, sich fortwährend mit seinem eigenen Ge-

lächter unterbrechend. Das mußte der Krüger sein. Es war schier ekelhaft anzusehen, und er ging schnell weiter in den Garten. Hier streckte er sich unter den alten Apfelbäumen ins hohe Gras.

Es war so ein rechter Sommer-Spätnachmittag. Die Sonnenhitze lag brütend überm Grunde, in dem sich drücken der hohe Buchenwald spiegelte. Von Zeit zu Zeit weht von dort ein abgerissener Klang des Kurkonzertes herüber. Und hier im Garten summt die Biene und die Fliege — immerzu, immerzu, eintönig und einschläfernd.

So lag er mehrere Stunden wartend, halb im Traume. Schon schimmerte das Abendgold drüben durch die Buchenkrone, als Stimmen auf dem Wege längs dem Garten laut wurden; die Bauern kamen aus dem Krug. Nach einer Weile ging er dann hinein. Der Bucklige brachte wohl gerade den Alts zu Bett — Maren war allein in der Gaststube.

Er umfachte und küßte sie, und sie sträubte sich kaum. Er ließ sich Abendbrot vor den Krug bringen. Maren setzte sich neben ihn. Er ergriß ihre Hand und scherzte mit ihr.

Dann, es war schon dämmerig geworden, kam der kleine Bucklige — Marens Bruder — und setzte sich zu ihnen. Das paßte ihm natürlich gar nicht. Aber der Skrupel schwand schnell, und da — was ging der kleine Kerl ihn auch an? — ergriff er Marens Hand wieder.

Dem Bruder laß alles Blut zu Kopfe, und mit einem flehenden Blick sah er nach dem Fremden hinüber. Der aber tat, als merke er es nicht. Er entsetzte der Bucklige da einige heftige plattidänische Worte zu seiner Schwester. Doch die lachte ihm ins Gesicht und erwiderte einige spöttische Worte.

Da stand der Bruder auf und ging, den Fremden flehend anblickend, schweigend ins Haus.

Es war doch sehr unangenehm; immer wieder mußte er daran denken — noch jetzt, da er mit Maren Hand in Hand in den Landweg hineinschlenderte.

Doch nein — jetzt wollte er's vergessen; der Abend und die Fährmannstochter waren zu schön. Und leidenschaftlich preßte er sie an sich und küßte sie.

Das Abendrot stand drüben dunkel über den Buchen. Weit draußen auf dem Grunde wurden auf einem Dreimaster, dessen weiße Planen durch die Dämmerung schimmerten, die Schiffslaternen angezündet. Ein Duft von der See und den blühenden Knospen strich über die Insel; hoch in der dämmerigen Luft sangen noch immer die letzten Vögelchen, und unten in den Tümpeln der nebelumwallten Strandwiesen quakten die Frösche — hart und schnatternd in der Nähe, weich und dumpf in der Ferne — unaufhörlich, unaufhörlich.

Und zwei leidenschaftliche, glückverauschte Menschen schritten weiter durch die Sommernacht; bald Liebesworte stammelnd, bald sich umarmend, bald gleich Kindern jubelnd und lachend hintereinander hertollend.

Ein alter, stiller Gutshof mit einem waldartigen Parke hob sich aus der Dämmerung. Die Gutsuhr huf rasselnd an zu schlagen; zwölf lange, zitternde Schläge. Noch behte der Nachhall des letzten Schläges durch den stillen, dunklen Park, als eine Nachtigall in den Büschen zu schloßen begann; klagend und juchzend, wie aus Traum und Märchen. — Nordische Sommernacht, nordische Liebesnacht.

Longe standen die beiden wie gebannt, schweigend zu lauschen. Dann hörten sie noch im Weiterstreiten die süßen Töne durch die Nacht klingen.

Der Weg führte jetzt tiefer an den Strand hinunter. Eine andere Welt war dort unten. Das Abendrot spiegelte über den ganzen Sand und am Strande leuchtete der weiße Sand durch die Dämmerung. Näher schimmerten jetzt die weißen Planen und die Lichter des Schiffes. Bläulich flammte es weit draußen vorm Grunde feuerrot auf. „Feuer“ wollten beide wie aus einem Munde rufen, doch schon hatte sich der volle Mond vollends über die Klut erhoben.

Wieder tauchte eine dunkle Baumgruppe auf, und



sh. 33. Hauptversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats. Am Freitag als dem vierten und letzten Sitzungstage der 33. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats stand als erster Punkt der Tagesordnung zur Erörterung die Geschichte und Bedeutung der Elektrokultur unter besonderer Berücksichtigung der neueren Versuche. In der Debatte sprach Professor Gerlach, der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts in Bromberg, über Elektrokulturerfahrungen größeren Umfangs, die im vorigen Jahre auf dem königlichen Versuchsgute Rosch bei Bromberg, sowie im Bromberger Institute selbst in den verschiedensten elektrotechnischen Variationen mit Halmfrüchten und Kartoffeln ausgeführt wurden. Auch hier haben familiäre Versuche, die mit hochgespannten Wechselströmen unternommen wurden, bisher zu keinem positiven Ergebnis geführt, doch sollen die Versuche im Frühjahr wieder aufgenommen werden. Nach den Ausführungen des Professors Gerlach verließ der Kronprinz unter Hochrufen der Versammlung den Saal. In der weiteren Debatte erklärte Ministerialdirektor Dr. Thiel, daß die Elektrokulturerfahrungen noch ziemlich weit entfernt von einer Lösung des Problems seien, daß aber das Ministerium diese Versuche mit regem Interesse verfolgte. Hierauf referierte Geh. Bergrat Professor Dr. Reibach (Berlin) über: „Die Bedeutung des Grundwassers für die Landwirtschaft“. Der bekannte Quellenforscher Landrat v. Ullrich brachte neue Beobachtungen vor, die er seit seiner großen Reise nach Südwestafrika, die bekanntlich auf Anordnung des Kaisers erfolgt, gemacht haben will. In der Nähe von Hadamar, von Hamburg und von Altona will v. Ullrich in jüngster Zeit ganz vorzügliche Resultate mit seiner Wünschelrute erzielt haben. Er habe Wasser gefunden, wo vorher die Wissenschaft vergebens nach solchem gehobelt hätte. Medner empfiehlt seine Methode. Die Landwirte sollten für die Quellensuche Leute anstellen, die für das Suchen mit der Wünschelrute besonders begabt seien; solche Leute würden genügend Wasser nachweisen. Die Versammlung spendete dem Redner lebhaften Beifall. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf das Thema: „Arbeiteranstellung in England, Schweden, Dänemark, Holland und Belgien“. Professor Sering (Berlin) und Freiherr v. Wangenheim stellten zu dem Thema folgenden Antrag: „Die Schaffung einer gesicherten Arbeiterfamilie auf dem Lande gehört zu den wichtigsten Aufgaben der deutschen Sozial- und Wirtschaftspolitik. Nach den bisher vorliegenden Erfahrungen erfolgt diese Schaffung am besten in wirtschaftlich, sozial und politischem Anschluß an die bayerischen Landgemeinden. Wo diese Voraussetzung fehlt, sind solche Gemeinden durch eine planmäßige innere Kolonisation zu schaffen.“ Nach einer kurzen Besprechung wurde der Antrag angenommen, worauf der Vorsitzende die diesjährige Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats mit einem Hoch auf den Kaiser, die deutschen Fürsten und die freien Städte, für geschlossen erklärte.

#### Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Ref. Oberst beim Stabe des 1. Unter-Inf.-Regts. Nr. 182, zum Kommandeur des 8. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 70 ernannt.

### Ausland.

#### England.

An die einzelnen Gouverneure erging ein Rundschreiben des Ministeriums des Innern gegen die deutschen, durchaus unpolitischen, aber der Regierung unangenehmen Bildungsvereine im russischen Reich, die nach Möglichkeit unterdrückt werden sollen.

#### Frankreich.

##### Die Maßnahmen gegen Muley Hafid.

Aus Tanger wird vom 18. d. M. gemeldet: Falls die zustimmende Antwort Muley Hafids vorläufig bis morgen nicht eingegangen sein sollte, dürfte der französische Konsul Gallard in Fez dem Sultan die Pfändung der Zolleinnahmen ankündigen. Die französische Militärkommission und die Mitglieder der französischen Kolonie werden dann Fez verlassen. Der Konsul wird dem Sultan eine zweiwöchentliche Frist zur endgültigen Entschließung gewähren. Von anderer Seite wird berichtet, daß gegebenenfalls auch die Beschlagnahme der Steuer im Schaui- und Udschadgebiete erfolgen sollte. Die französische Regierung wird alle für die Sicherheit der Europäer erforderlichen Maßnahmen treffen.

#### England.

Die liberalen Blätter sehen die Lage etwas günstiger an. Mehrere hervorragende Deputierte der Arbeiterpartei sagen, die Erklärung Barnes gebe nur seine persönliche

Meinung wieder. Die Partei selbst habe noch keine Entscheidung getroffen und werde auch vor ihrem Zusammenritt am Montag keine Entscheidung treffen. Barnes gibt dies zu; er ist jedoch der Ansicht, daß diese Erklärung die allgemeine Auffassung der Partei darstelle. Die Verhandlungen zwischen den Liberalen und den Irländern wurden aufgeschoben.

#### Vereinigte Staaten.

##### Aus dem heißblütigen Süden.

Zwischen Beamten des Scheriffs und Volk ist es in Kairo (Illinois) zu einem Straßentampfe gekommen, wobei ein Weißer getötet, mehrere andere schwer verwundet wurden. Die Menge wollte einen Keger, der eine Geldbörse stahl und deshalb verhaftet war, lynchen. Mehr als 500 Leute zogen vor das Gefängnis und verlangten die Herausgabe des Gefangenen. Auf die Weigerung des Scheriffs drohte die Menge, in das Gefängnis einzubrechen. Darauf ließ der Scheriff feuern. Es sind Truppenteile nach der Stadt abgegangen.

#### Australien.

##### Die militärische Verteidigung Australiens.

Der Bericht des Lord Alington über die militärische Verteidigung Australiens nennt das junge Menschenmaterial, aus welchem die Verteidiger Australiens genommen werden, ein ausgezeichnetes, fügt aber hinzu, daß die gegenwärtigen Truppen bei größtem Eifer nicht genügen, um gründlich geübten regulären Truppen Widerstand zu leisten. Die gegenwärtigen Streitkräfte seien in Bezug auf ihre Zahl, Organisation und Bewaffnung nicht imstande, Australien zu schützen, zumal dessen Eisenbahnen für eine feindliche Invasion günstiger seien als für die Verteidigung. Lord Alington empfiehlt eine Armee von 80.000 Mann gut ausgebildeter Soldaten, von denen die Hälfte die Städte und Häfen verteidigen, und die andere Truppe als bewegliche Truppe verwendet werden könnte. Die Offiziere müßten nur nach dem Grade ihrer Nützlichkeit ohne Rücksicht auf politische oder gesellschaftliche Erwägungen ausgewählt und befördert werden. Schließlich empfiehlt der Bericht die Gründung eines australischen militärischen Instituts und die Entsendung von Kadetten zu einer halbjährigen Ausbildung in ein indisches oder englisches Regiment.

### Luftschiffe und Aeroplane.

#### Ein „Parsenal“ für die Brüsseler Weltausstellung.

Wb. Berlin, 18. Februar. Aus Militärkreisen geht dem „L.-M.“ die Nachricht zu, daß die Regierung bestimmt hat, einen Parseballon nach der Brüsseler Weltausstellung zu entsenden. Wie ferner mitgeteilt wird, geht man in den leitenden Kreisen mit der Absicht um, noch einen zweiten Kreuzer dieses Systems, jedoch in anderen Dimensionen, nach der belgischen Hauptstadt zu schicken. Beide Ballons sollen an den in Brüssel während der Weltausstellung geplanten Wettflügen teilnehmen.

#### Eine Flugwoche in Barcelona.

ld. Barcelona, 18. Februar. Der hiesige Aeroflug veranstaltete gestern Aeroplan-Flüge. Mamei, ein Schüler Blériots, beschrieb bei günstigem Wetter mehrere elegante Bogen und Wendungen über dem Hippodrom und landete ohne Schwierigkeiten. Die zahlreichen Zuschauer jubelten dieser ersten beartigen Vorführung in Spanien begeistert zu. Demnächst findet in Barcelona eine Flugwoche unter Mitwirkung des französischen Aeroflugs statt.

#### Landbriefträger auf Flugmaschinen.

Aus New York wird berichtet: Der Landbriefträger, der im Winter auf verschneiten Landstraßen stundenlang einhermarschiert, um seine Briefe nach abgelegenen Gehöften zu tragen, darf auf eine Erleichterung seines schweren Dienstes hoffen: in Amerika beschäftigt man sich mit dem

Fährboot. Gleichmäßig ertönt das Anarren der Ruder gegen das Boot, gleichmäßig ertönt ihr Klatschen im Wasser. Wie seltsam das beruhigt, wie das einschläft.

Nach spiegelt der letzte Abendstern auf dem Grunde zu einem matten Braungelb ist er abgebläht.

Wie unendlich lang ist es doch schon her, daß über demselben Wasser die blühende Sonnenlust stand. Und ist doch nur eine Sommernacht dazwischen.

Plötzlich erwacht er aus seinen Träumen; das Schlagen der Ruder ist plötzlich verstummt, und die Stille hat ihn gewedt.

Entsetzt blickt er zum Vordrücken hinüber; der sieht ihn an mit einem seltsamen, unheimlichen Blicke, anders als gestern abend; wahnsinnige Wut und Verzweiflung spricht daraus.

„Meine Schwester, weshalb hast du Gnad mit meiner Schwester genommen? Das einzige, was ich hatte! Mutter tot, und Vater — ach...!“ Und mit einem wilden Schrei hebt er ein Ruder, um es auf des Fremden Haupt zu lassen. Der sprang entsetzt empor und umklammert den Vordrücken mit der Kraft der Verzweiflung... Ein schweres, fauchendes Atmen, ein wildes Ringen, gellende Sifflschreie, die drüben am stillen Uferwalde widerhallen... Dann ein Klatschen, ein Klatschen und Gurgeln; das Boot ist gesenkt. Einen Augenblick noch klammert der Fremde sich an die feuchten, glatten Bootsplanken. Aber schon verlassen ihn seine Kräfte, schon beginnt er zu sinken — der Vordrücken hält ihn in eiserner Umklammerung.

Ein letzter, verzweifelter Schrei, ein letztes Röcheln des Gurgeln, und beide sinken hinab in die Tiefe.

Rund um das gesenkte Boot zittern noch eine Weile Wellenkreise — enger und enger werdend.

Dann ziehen die sanften Wellenfurchen auch über diese Stelle wieder gleichmäßig und leise plätschernd dahin... .

Nach immer liegt der letzte blaßgelbe Schein auf dem Grunde. Und drüben im Uferwald beginnen die Vögel ihr Morgenlied.

Pläne, die überraschende Verbesserung der Flugmaschine so bald als möglich praktisch für den Landbriefträger auszuführen. Im Winter, wenn Schneestürme die Straßen unwegsam machen, wird nicht selten der Postdienst verzögert, wenn nicht zur Unmöglichkeit. Nun sollen, so schlägt der Abolater Kimball vor, die Landbriefträger mit Flugmaschinen ausgerüstet werden und so Unabhängigkeit von den wechselnden Verhältnissen gewinnen. In kleinen Lederpaketen trägt der „Briefträger“ seine Sendungen vor den Türen der abseits liegenden Gehöfte und Farmen ab, und ohne seinen Flug zu unterbrechen, kann er so in ungleich kürzerer Zeit in einem größeren Distrikt getreu seine Pflicht erfüllen, während die Empfänger stets zur bestimmten Stunde auf ihre Post rechnen können.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 20. Februar.

##### Die Woche.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche stand im Anfang. Es war die Bahrschlagsdemonstration am Sonntag mit ihrer Straßenumgebung, die, wie in zahlreichen anderen Städten und namentlich in unserer Nachbarnstadt Frankfurt, auch bei uns zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten führte. Ich sage nicht ausschließlich zwischen Polizei und Demonstranten, denn ohne das übereifrige Auftreten der Polizei würde der Straßenumzug der Wiesbadener Sozialdemokraten zweifellos harmlos verlaufen sein. Es wären hier und da ein paar Hochs auf das allgemeine Wahlrecht ausgebracht worden, vielleicht hätten sich lebhafteste Psalmen darunter gemischt und am Ende hätte man auch die Arbeitermarschkäse gesungen; aber deshalb wäre kein Ziegelschein vom Dach gefallen und der Staat wäre ganz gewiß nicht aus den Fugen gegangen. Daß diesmal die Arbeiterproteste in den Reihen der liberalen Bürgerschaft, die durchaus keine Umsturzgedanken hegt, eine starke Resonanz fanden, konnte der Polizei nicht unbekannt sein und mußte sie um so mehr zur Weile, vorsichtigen Zurückhaltung mahnen. Die Polizei muß auch wissen, daß zahlreiche Leute vom „Blaukoller“ befallen werden, wenn sich ihnen ein größeres Schumannsaufgebot in den Weg stellt. Nun, es ist zu hoffen, daß sie aus den letzten Vorgängen lernen, und daß auch diejenigen daraus lernen, die das Recht auf die Straße dem Volke ein für allemal streitig machen möchten, wenn damit zugleich der Kampf um ein politisches Recht verbunden ist. Heute ist abermals ein etwas kritischer Tag, die Sozialdemokraten versuchen das Eisen zu schmieden, so lange es heiß ist, und so wächst aus der einen Protestversammlung und ihren Folgen eine andere. Der Polizei ist also wieder Gelegenheit gegeben, ungeschickt zu sein, und die rüden Elemente, die sich auch in Wiesbaden lärmend und störend in den Vordergrund drängen, wenn irgend eine größere Aktion im Gange ist, können abermals haben und drüben provozieren und den Frieden stören. Es kann natürlich nicht in der Absicht der erst zu nehmenden vernünftigen Arbeiter und Bürger liegen, Spektakel zu machen, die öffentliche Ordnung oder gar die Sicherheit zu stören — denn welchen Zweck hätte das? Die Polizei wird also, wenn sie sich die nötige Referve auferlegt, keinen Anlaß zum Einschreiten finden. Der Novobd aber, der aller Ermahnungen zum Trost seiner Nabaucht die Zügel schießen läßt, darf bei der Arbeiterkraft ebensowenig wie bei den Bürgern einen Rückhalt finden; es ist Pflicht jedes einzelnen, die Polizei in ihrem berechtigten Vorgehen gegen derartige Elemente kräftig zu unterstützen. Die Schumannsaufst, die am letzten Sonntag auf Gerichte und Ungerechte niedergefallen ist, mag ruhig die Burschen beim Arsch nehmen, die nicht parieren wollen und lediglich von der Luft am Naba und Krawall auf die Straße getrieben werden. ch.

### Aus Kunst und Leben.

OK. Aus Hermann Heibergs Leben. Der Dichter Hermann Heiberg, der nun einem langen, schweren Leiden erlegen ist, war schon seit Jahren ein stummer Mann geworden auf dem Felde der deutschen Literatur, die er so lange mit gern gelesenen Büchern versorgt, in der er mit seinen ersten Werken berechtigtes Aufsehen erregt hatte. Was den hochbegabten Schleswig-Holsteiner um die Mitte der achtziger Jahre bei der jungen Generation so reichen Beifall finden ließ, das war die reiche Welterschauung und die realistische Beobachtung des Lebens, die er für sein Schaffen mitbrachte. Die anderen waren noch alle so jung; er aber hatte bereits Jahre vielfältiger Tätigkeit hinter sich, war weit herumgekommen, und so begrüßte man ihn denn als Meister des deutschen Realismus, obwohl seine Erzählungen mehr eine Stoffliche als eine künstlerische Reue zeigten. Die Quellen seines ganzen Schaffens entspringen der Erinnerung an seine schöne, sonnige Jugendzeit, aus der ihm lyrische Innlichkeit und ein feines Naturgefühl emporblühten, und dem energisch kraftvollen Streben im großen Geschäftsverkehr, das ihn mannigfache Verhältnisse kennen lernen ließ. Im Elternhause, im alten, von nordisch stiller Borntheit erfüllten Schleswig fand er ein echtes „Jungen-Paradies“, tollte sich in allerlei Nangentretchen und Anabentorheiten aus und gab sich einem jugendlichen Bildungsdrang mit aller Hestigkeit hin. „Ich verschlang“, erzählt er in einer kurzen Selbstbiographie, „was mir an Büchern in die Hände kam, und baute mir alsbald auch eine phantastische Welt auf, in der ich mich glücklich fühlte... Auch Karikaturen zeichnen verschmähte ich nicht. Aberdies machte ich Gedichte, war abwechselnd ausgelassen oder tief sinnig, haßte und liebte mit Hestigkeit und war auch häufig ein rechter Hausnarr, indem ich Stege an den Beinfleibern und flatternde Halsstücker trug oder mich auch, als Philosoph gebend, auf Planken und Säune setzte und hier Bücher studierte, von deren Inhalt ich kein Wort verstand. Ohne Unterricht zu erhalten oder eines solchen sonderlich lange zu bedürfen, betrieb ich alle möglichen Dinge; war ein Schwimmer, lag mit dem Segelboot auf dem Wasser, konnte reiten und kutschieren, spielte Komödie, sang, übte mich auf



— Personal-Nachrichten. Staatsanwalt Voigt in Simsbach a. B. ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Berlin-Mitte ernannt.

— Justiz-Personalien. Gerichtsaffessor Stempel von hier ist dem hiesigen Landgericht als Hilfsrichter zugewiesen.

— Post-Personalien. Entlassen: Postgehilfe Bieler in Eppstein.

— Todesfall. Frau Johanna Bormas Witwe, die Mutter des jetzigen Inhabers des bekannten Warenhauses J. Bormas, ist in der vorletzten Nacht, 72 Jahre alt, nach längerem Leiden gestorben.

— Freisinnige Volkspartei. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute nachmittag um 3 Uhr in dem kleinen Saal der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Straße 8, eine Versammlung der Vertrauensmänner der Partei aus dem 2. hessischen Wahlkreis stattfindet. Die Versammlung wird voraussichtlich stark besucht werden. Es haben bereits im Lande mehrere Vorversammlungen stattgefunden, die sich ebenfalls mit dem Gegenstand der heutigen Versammlung, insbesondere der Organisation der Partei, befaßt haben.

— Der Apothekerberuf. Der Umstand, daß in den letzten Jahren vor Schluß des Schuljahres regelmäßig in den verschiedensten Zeitungen Artikel erscheinen, welche die Verhältnisse und Aussichten im Apothekerberuf als besonders günstig schildern, und daß auch die Leiter und Lehrer der höheren Schulen vielfach dafür zu gewinnen versucht werden, für den Apothekerberuf Propaganda zu machen, gab dem „Verband lomb. Apotheker für das Deutsche Reich“ (Geschäftsstelle: Nürnberg, Haslerstraße 27) Veranlassung zur Abfassung einer Schrift: „Der Apothekerberuf. Ein Wort an Eltern und Lehrer, vor allem ein Wort an die deutsche Presse“. Die Veröffentlichung erfolgt in der Absicht, denjenigen Fachkreisen, welche bestrebt sind, den Zugang zum Apothekerberuf zu einem möglichst starken zu gestalten, Gelegenheit zu geben, sich zu Tenbenz und Inhalt der Schrift zu äußern, damit auf Grund dieser Äußerungen eine Nachprüfung und, wenn nötig, eine Abänderung der anstehenden Ausführungen vorgenommen werden könnte, um von vornherein etwaigen Vorwürfen tendenziöser Schöpfung zu begegnen. Sie hatte aber bisher keinerlei ablehnende Kritik zur Folge. Es ist nicht der Zweck der Schrift, vor dem Eintritt in den Apothekerberuf zu warnen. Sie soll vielmehr denjenigen, an die das Ansehen gestellt wird, den Apothekerberuf in Wort oder Schrift zu empfehlen, Gelegenheit geben, sich über die tatsächlichen Verhältnisse zu orientieren und falschen Auffassungen über den Apothekerberuf und nicht einwandfreien Schilderungen entgegenzutreten.

— Arzneiverforgung des platten Landes. Nach einer Entscheidung des Reichspostamts ist für Arzneiverforgung, die bei den Postanstalten unter „Einschreiben“ oder als Paket (wenn auch ohne Begleitadresse) außerhalb der Schalterdienststunden eingeliefert werden, die besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pf. zu erheben.

— Offene Sendungen mit Glückwunsch- usw. Karten. Wie in ihrer Form und Größe, sowie in der Art des Papiers voneinander abweichen, unterliegen den Bestimmungen und Tagen für Warenproben. Dasselbe gilt für Glückwunsch- usw. Karten, die in sogenannte Musterbücher eingeklebt und hierdurch schon als Muster gekennzeichnet sind. Dabei ist zu beachten, daß Warenprobenabgaben 30 Zentimeter in der Länge, 20 Zentimeter in der Breite und 10 Zentimeter in der Höhe, oder, wenn sie Rollenform haben, 30 Zentimeter in der Länge und 15 Zentimeter im Durchmesser nicht überschreiten dürfen. Wenn den Musterbüchern mit Glückwunsch- usw. Karten besondere Preislisten beigelegt sind, haben die Vorschriften über das Zusammenpacken von Drucksachen, Geschäfts papieren und Warenproben in Anwendung zu kommen.

— Handelshochschulkursus. Der „Kaufmännische Verein Wiesbaden“ hatte in den Monaten Oktober-November zum erstenmal einen Handelshochschulkursus ins Leben gerufen. Dieser Kursus über „Volkswirtschaftslehre“ hatte einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen. Die Teil-

nehmerzahl betrug 155, davon waren 115 Kaufleute und 40 Angehörige von anderen Berufsarten (Lehrer, Architekten, Ingenieure usw.). Interessant ist, daß unter den 155 Teilnehmern sich auch 8 Damen befanden. Diejenigen Hörer, welche die Vorlesungen regelmäßig besucht haben, erhalten vom „Kaufmännischen Verein“ eine geschmackvoll ausgestattete Bescheinigung, die sicherlich manchem in seinem Fortkommen dienlich sein kann. Die Zeugnisse können bei der Firma J. Ehr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, in Empfang genommen werden.

— Der Zigarrenkönig von Havanna. Den Rauchern ist großes Leid widerfahren. Der Hannoveraner Gustav Voß, der sich in seiner zweiten Heimat, der Havanna, als Geschäftsrückführer Gustavo nannte, doch immer durch und durch ein Deutscher blieb, ist gestorben. Eine „Vod“, eine „Henri Clay“, eine „aguila de oro“, sie sind gewissermaßen typische Begriffe geworden für alles, was dem Raucher auf Erden heilig ist und Gustav Voß, der gegen Ende der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Cuba ging, war es, der dem Raucher diese Ideale hochzuhalten verstand. Er wurde durch rasches Fleiß und einen eminenten Geschäftssinn in relativ kurzer Zeit Eigentümer der in Havanna bereits bestehenden Fabrik Aguilas de oro und verstand es, deren Erzeugnissen einen großen Namen in der Welt der Raucher zu schaffen. Später gegen Ende der sechziger Jahre verband er sich mit mehreren englischen Großkapitalisten, zu denen allmählich auch noch Amerikaner kamen. Schließlich wurde Voß von dem ganzen Konzern, dem inzwischen etwa 21 Zigarren- und Tabakfabriken angegliedert waren, zum Generaldirektor gewählt, und es bildete sich eine etwa der deutschen G. m. b. H. entsprechende Gesellschaft, die unter Verwendung des Namens der von ihr fabrizierten Hauptzigarrenmarke „Henri Clay“, „Henry Clay and Voß et Co., Limited“, firmierte.

— Ein Erbe gesucht. Das Großherzogliche Amtsgericht 2 in Freiburg (Baden) veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Der am 18. Dezember 1872 in Freiburg geborene Karl Franz Zapp ist im Sommer 1907 von hier fort und hat sich auf Wanderschaft begeben. Er hat zuletzt von Mainz, Wiesbaden und Hannover Nachricht gegeben, und es wird vermutet, daß er sich heute noch in diesen Gegenden als Tagelöhner usw. aufhält. Während seiner Abwesenheit ist ihm ein bedeutendes Vermögen zugefallen, das hier verwaltet wird. Wir ersuchen diejenigen, die über den Aufenthalt des Zapp Auskunft geben können, um Mitteilung.

— Esel und Maultiere. Der Tierchutzverein zu Wiesbaden hat auch im vergangenen Jahr wiederum etwa 90 Esel, Zwergepferde und Maultiere abgesetzt und zahlreiche Nachfragen und Bestellungen in größerer Zahl ein, ein Beweis dafür, daß an der Nützlichkeit der Haustiere kein Zweifel mehr besteht. In der Tat liegt es nur an einem alten bedauerlichen Vorurteil, wenn die braven und willigen Arbeitsgehilfen noch nicht überall in den Kreisen der kleineren Gewerbebetreibenden Eingang gefunden haben. Alle warten auf den einen „Nutigen“, der den Anfang in einem Ort macht. Der Wiesbadener Verein, der auch Wagen und Geschnitten in tadelloser Ausführung zu vorteilhaften Preisen liefert, ist gern bereit, jedem Interessenten kostenlos Auskunft zu erteilen und Prospekte zu versenden. Der Preis der ungarischen Esel schwankt zwischen 110 M. und 150 M. während italienische Esel von 180 M. an abgegeben werden. Ungarische Maultiere sind sehr selten geworden. An ihrer Stelle empfiehlt der Verein die kleinen ungarischen Zwergepferde, die bei einer Schulterhöhe von 125 bis 130 Zentimeter durchschnittlich 350 M. das Stück kosten. Die sehr schönen, frischen und zugkräftigen Tiere haben sich bisher auf das beste bewährt. Italienische Maultiere hat der Verein im letzten Jahre in besonders großer Zahl eingeführt, und zwar schwankte die Schulterhöhe zwischen 124 und 160 Zentimeter. Die größten Exemplare wurden an eine Mainzer Ernterei geliefert, die angefangen hat, ihre Pferde durch diese viel zugkräftigeren und härteren Tiere zu ersetzen, und mit dem Versuch überaus zufrieden ist. Auch in der Land-

wirtschaft finden die großen Maultiere für schwere Feldarbeit Verwendung, wo sie bedeutend mehr leisten als Pferde gleicher Größe. Besonders ist hervorzuheben, daß sie nur halb soviel Hafer brauchen wie Pferde, ein Punkt, den man nicht unterschätzen darf. Der Preis steht nicht fest, sondern muß von Pferd zu Pferd vereinbart werden. Dagegen werden kleinere italienische Maultiere gewöhnlich zu 350 bis 400 M., mittelgroße zu 500 bis 600 M. abgegeben. Eine Ermäßigung der Fracht, die zu Lasten des Käufers geht, ist leicht zu erzielen, wenn mehrere Tiere nach einem Ort gemeinsam verladen werden können.

— Die Unterbrechung der Straffzeit. Ein Wiesbadener Kaufmann war wegen Fälschungen zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Es wurde ihm eine Unterbrechung der Straffzeit gestattet. Als er sich zur Abkündigung des Restes der Strafe einfindet, vertritt er die Ansicht, daß er noch 2 Monate und 2 Tage abzusitzen habe, während die Strafvollstreckungsbehörde berechnet, daß es noch 64 Tage seien. Die Strafkammer Wiesbaden schloß sich der Ansicht des Verurteilten an, der Beschwerde führte, an. Auf weitere Beschwerde der Staatsanwaltschaft befaßte sich das Frankfurter Oberlandesgericht mit der Angelegenheit. Es hob den Beschluß der Strafkammer auf und schloß sich der Ansicht der Vollstreckungsbehörde an. Aus den Urteilsgründen sei, als allgemein interessierend, folgendes hervorgehoben: Bei der Berechnung einer nach Monaten festgesetzten Freiheitsstrafe ist festzuhalten, daß das Strafgesetzbuch den Monat nicht als eine absolut feststehende Zeitlänge, sondern als eine nach dem Kalender relativ zu bestimmende Abtheilung des Jahres kennt, so daß sich die Dauer der Strafe verschieden gestaltet, je nachdem Monate von 28, 30 oder 31 Tagen in die Straffzeit fallen. Die Dauer der Strafe wird durch den Zeitpunkt des Strafantritts festgelegt. Diese Festlegung der Strafdauer kann nur einmal erfolgen. Daraus ergibt sich, daß eine Strafunterbrechung auf die Dauer der Strafe ohne Einfluß bleiben muß. Willkürliche Abänderungen der Strafdauer, sei es zugunsten oder zuungunsten des Angeklagten, können auch nur dadurch veranlaßt werden, daß die durch den Strafantritt bestimmte Strafdauer als eine endgültige angesehen wird. Fällt, wie im vorliegenden Fall, die Verurteilung der Strafunterbrechung hinter den ursprünglichen Strafendtermin, so umfaßt die Unterbrechung einerseits den ganzen Strafrest, andererseits die Zeit zwischen dem ursprünglichen Endtermin und dem Wiederantritt der Strafe. Somit wird dadurch, daß man dem ursprünglichen Strafendtermin die ganze Unterbrechungszeit hinzurechnet, dem Wiederantrittstermin genau diejenige Zeit hinzugefügt, welche an der Strafverbüßung noch gefehlt hat.

— Rauchverbrennung nach System Kaulb-Bender. Man schreibt uns: In der letzten Zeit wurden die Vorrichtungen der Rauchverbrennungs-Anlage, Zieterning 3, nach System Kaulb-Bender wieder aufgenommen und der Beweis erbracht, daß die Anlage noch ebenso wirksam arbeitet wie nach dem Einbau. Einer dieser Vorführungen wohnte auch Landesbauminister Müller bei, der seine vollste Zufriedenheit über die Resultate der Rauchverbrennung ausdrückte. Bei der am letzten Mittwoch erfolgten Vorführung waren unter den zahlreich erschienenen Interessenten außer einem Beamten der Regierung die Herren Privatier Georg Moos, Bauunternehmer Max Hartmann und Siegfrieder Gessner als Vertreter des westlichen Bezirksvereins. Von auswärtigen Interessenten beteiligte sich der in Tübingen berüchtigt gewordene Dr. h. Reckler aus Stuttgart, der zuerst zur Kur hier sich aufhält. Die Inbetriebsetzung der Rauchverbrennung an einem größeren Bades mit Kohlenfeuerung erfolgte unter der sachkundigen Leitung des Witterfinders Badesbaumeisters Jean Bender. Die Anlage funktionierte tadellos. Die Feuerung war mit einer besonders starken Rauch erzeugenden Gasololie befeuchtet. In rascher Aufeinanderfolge wurde auf Wunsch und Verlangen der Geladenen Geste die Rauchverbrennung in Betrieb und außer Betrieb gesetzt. Im letzten Falle zeigte sich stets der die Umgehung solcher Feuerungsanlagen so sehr belästigende dicke schwarze Rauch. Wurde die Rauchverbrennung in Betrieb gesetzt, so war schon nach 1/2 bis 3 Minuten der Rauch vollständig verschwunden. Die Wirkung war eine so frappierende, sowohl betriebsmäßig als auch in der Funktion der Anlage wie auch in der Vollständigkeit der Rauchverbrennung, daß alle Anwesenden ihr Erstaunen und ihre volle Befriedigung über die hochinteressante Erfindung wie auch über die vor-

der Platte, schwang das Tanzbein und war überhaupt von der Natur zu allem leidlich veranlagt mit — einer Ausnahme: Mathematik war und blieb mir immer ein chinesisches Alphabet. Nachdem Helberg die Schule verlassen hatte, war er lange Zeit in großen geschäftlichen Unternehmungen tätig, schuf in Schleswig eine große Druckerei und Verlags-Geschäft und wandte sich dann in Berlin neuen Plänen zu. Einige Zeit wirkte er in der Redaktion der Preussischen Bankanstalt in Berlin und sammelte die vielseitigsten Erfahrungen. „Ich befaßte mich mit dem eigentlichen Bank-, wenn auch nicht mit dem Börsengeschäft, lernte das Versicherungswesen, Terrain-, Häuser- und Hypothekentwesen kennen, das Getriebe und Treiben der großen Kassendanken, die kaufmännischen Spezialitäten, die Fabrik- und Bergwerksverhältnisse, kam mit den Großen und Kleinen in dem lebhaftesten Gedränge des Berliner und auswärtigen Lebens in Berührung und machte während längerer Jahre viele und häufig lang ausgebreitete Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Holland, Dänemark, Belgien, England und Frankreich. Überall trat er mit großen Banken in Berührung und war sogar eine Zeitlang Bevollmächtigter der chinesischen Regierung in London. Aber die Früchte seines Fleißes und seiner Geschäftlichkeit blieben doch aus. Und so vertiefte er denn im Jahre 1881 darauf, einige Erzählungen und Skizzen aufzuzeichnen, um seine mihmühtigen Gedanken zu töten. Dieses Erstlingswerk, das eine Anzahl von Plaudereien und Nobelletten unter dem Titel „Aus den Papieren der Herzogin von Seeland“ vereinigte, hatte einen starken Erfolg und ließ ihn nun auf dem einmal beschrittenen Wege des Dichters mit unermüdlicher Schaffenskraft weitergehen.

\* Von Schilfther zu Berger. Es ist nunmehr, nach neuen Wiener Meldungen, bestimmt, daß Hofrat Schilfther ohne weitere Ordensverleihung aus dem Burg-Theater scheidet. Das ihm ursprünglich zugesagte Kommandement des Franz-Joseph-Ordens wird er nicht erhalten. Als Pension für seine zwölfjährige Amtstätigkeit bewilligt man ihm eine Jahresrente von 12 000 Kronen. Freiherr v. Berger hat sich beim Obersthofmeisteramt unbeschränkter Kredit für das Burg-Theater erwirkt. Es wurde ihm, im Gegensatz zu Schilfther, gestattet, den Sagenetat ganz nach Belieben zu erhöhen. Berger hat deshalb auch

eine vollständige Reorganisation des Personals in Angriff genommen. Er hat u. a. Albert Heine vom 1. September ab für fünf Jahre gebunden, denselben Heine, gegen dessen Rückberufung sich Schilfther mit Händen und Füßen wehrte.

\* Der „Tammhäuser“-Marsch als afghanische Nationalhymne. Als Lord Kitchener, der frühere Oberkommandeur der englischen Truppen in Indien, einst in Simla den Besuch des Emirs von Afghanistan erwartete und die Truppen in Reih und Glied standen, sagte er, wie man der „Musik“ aus Kasutta berichtet, zu dem Kapellmeister, der das Musikkorps der indischen Garde dirigierte, er solle beim Eintreffen des Emirs die afghanische Nationalhymne spielen lassen. Als der Kapellmeister erwiderte, daß es die noch gar nicht gäbe, antwortete ihm der Feldmarschall, er solle nur eine recht feierliche Sache spielen lassen. Der Kapellmeister ließ darauf beim Eintreffen des hohen Gastes ganz langsam den Eingang der Gäste aus dem „Tammhäuser“ spielen, und seit diesem Tage gilt dies allgemein als afghanische Nationalhymne.

\* Die Befestigung des Mount McKinley, des höchsten Gipfels von Nordamerika, wird im April von Professor Gipschel C. Parker von der Columbia-Universität versucht werden. Der bekannte amerikanische Bergsteiger und Maler Belmore S. Browne wird den Gelehrten begleiten. Professor Parker hatte Cool seinerzeit bei der Expedition nach Alaska begleitet und Cools Vorhaben auch finanziell unterstützt. Bekanntlich überraschte Cool nach seiner Trennung von Professor Parker die Welt plötzlich mit der Erklärung, daß er gemeinsam mit dem Führer Barrill den Mount McKinley bestiegen habe. Seine Angaben sind inzwischen als falsch erkannt worden, der Führer selbst bestätigte die Unwahrheit des Berichtes, und Cool wurde vom „Forscherklub“ ausgestoßen. Nun will Professor Parker selbst das kleine Wagnis unternehmen, den höchsten Gletscher des nördlichen Amerikas der Wissenschaft zu erobern.

#### Theater und Literatur.

Die Kasseneinnahme von „Chantecier“ im Theater Porte Saint Martin in Paris betrug in der ersten Woche 160 555 Frank. Von den 16 055 Frank, die Kassand als Zantieme erhielt, spendete er 7000 Frank für die Überflutungen.

Strindbergs „Kameraden“ wurden gestern im Wiener Josephstädter Theater von Direktor Jarno in seinem Strindberg-Jubel aufgeführt. Das erbarungslose Stück gegen die Frauenemanzipation, in dem alle Ehen durch die Seelenlosigkeit der Frau in die Brüche gehen, errang einen stürmischen Erfolg.

Das Buch „Ostria“ von Hans Barth-Kom, das im vorigen Jahr herauskam und das auch von uns gewürdigt wurde, erscheint demnächst in italienischer Übersetzung. Zu dieser Ausgabe hat Gabriele d'Annunzio eine große dionysische Vorrede geschrieben. In ihr spricht der Dichter von alten römischen Ostrien, besonders von einer uralten in der Nähe von St. Peter, über deren wechselvolles Schicksal im Laufe der Zeit er Interessantes zu sagen weiß.

#### Bildende Kunst und Musik.

Professor Max Siebott ist, wie nach einer Berlin-Korrespondenz „mit Bestimmtheit“ verlautet, für den Post-Frang v. Defreggers an der Münchner Akademie, der durch den Austritt dieses Meisters freigeblieben ist, auszuwählen. Man scheint allerdings in München noch einige Bedenken zu haben und die öffentliche Berufung sei noch nicht erfolgt.

Wie wir erfahren, beträgt der Gesamterlös der Matkovsky-Auktion bei Lepke 172 000 M., die jetzt der Frau des verstorbenen Künstlers zufallen.

Der Deutsche Künstlerbund wird in diesem Jahre neben der großen Ausstellung in Darmstadt noch eine zweite Ausstellung veranstalten. Sie soll der graphischen Kunst gewidmet sein und in der Galerie Compteur in Hamburg stattfinden. Auf beiden Ausstellungen kommen Preise für die Villa Romana zur Verteilung, zwei auf der Darmstädter, einer auf der Hamburger Veranstaltung.

Richard Strauß hat mit seiner „Electra“, die in 8 Gärten aufgeführt wurde, die musikalischen Kreise Hollands elektrifiziert. Noch kein Liedschreiber hat sich solcher Huldigungen, solcher unumwundener Anerkennung seines mächtigen Genies zu erfreuen gehabt, wie er am denkwürdigen 12. Februar. Auch die Königin-Mutter und Prinz Heinrich gehörten zu den Bewunderern des Komponisten, der die Aufführung seines Werkes persönlich leitete.



zügliche Wirkung der Rauchverbrennungs-Anlage ausdrücken. Die wie erfahren haben, werden die Erfolge der Rauchverbrennung ihr Entzücken in zahlreichen Einbauten in Deutschland zur Anwendung und Verwertung bringen, nachdem in Belgien und Frankreich im letzten Jahr eine größere Anzahl Anlagen bei Dampferen und in der Industrie mit vollem Erfolge in Verbindung mit Rauchverbrennung und Kohlenersparnis durchgeführt wurden. Es wäre sehr zu wünschen, daß derartige Rauchverbrennungsanlagen gerade hier in Wiesbaden zur allgemeinen Einführung kommen würden, denn die Allgemeinheit hat ein Recht darauf, zu verlangen, daß solche Einrichtungen, die auf das Wohlbefinden der Menschen einen so großen Einfluß haben, ganz abgesehen von der Beseitigung der zerstörenden Wirkung des Rußes auf alle Gegenstände, auf welche derselbe sich ablagert, auch allgemeine Anwendung finden. Dies um so mehr, als die Brennmaterialersparnis bedeutend und die Kosten einer Anlage verhältnismäßig geringe sind.

— **Waldschutzhütte für Frauen.** Für dieselbe sind bis heute eingegangen: Von Herrn Karl Reib 3 M., Bankier B. Heilmann 30 M., Georg Heibel 20 M., Frau Wwe. Fr. Kuppberg 20 M., Bankier Pfeiffer 10 M., Louis Reiser 10 M., Josef Heilmann 10 M., August Heilmann 100 M., Bankier Reiser 10 M., Regierungsrat Berger 10 M., Friedrich Schipper 20 M., Frau M. v. Heibel Wwe. 20 M., Bankier Cron 20 M., Dr. Karl Doderhoff 50 M., Frau Rosalie Oppenheim 20 M., August Engel 10 M., Sanitätsrat Dr. Meurer 20 M., Dr. Fris Bergmann 30 M., H. S. 2 M., Badermeister W. Wegand 10 M., Frau General Mertens 5 M., Geheimrat Fris Halle 20 M., Frau Sophie Bertram 5 M., Frau Luise Hardt 100 M., General Pennin 10 M., Frau General Pennin 5 M., Oberleutnant Auer v. Herrnskirchen 200 M., Direktor W. Kord 5 M., Hauptmann M. Werner 5 M., Ingenieur 50 M., Juwelier Herz 10 M., v. Mandelsloh 20 M., Firma Friedrich Bollmer 50 M., Frau E. König 100 M., Chr. Kalkbrenner 3 M., Dr. Eugen Fischer 10 M., Dr. J. Maschke 30 M., M. David 10 M., A. Erlwein 10 M., Rentner Karl Dietrich 50 M., Architekt Dr. Hagemann 50 M., Rentner Alfred Eich 30 M., R. H. 5 M., H. S. 10 M., Ingenieur 500 M., Gustav Tillmann 50 M., Frau Kommerzienrat E. Barling 100 M., Frau v. Kiesenwetter 30 M., R. H. 1 M., R. H. 1 M., R. H. 3 M., Oberleutnant Pfaff 20 M., S. Bacharach 30 M., Konhil Durand 50 M., Frau Oberleutnant Jäger 20 M., Kaufmann Julius Rosenthal 5 M., Frau Conzen 10 M., W. u. A. Schäfer 20 M., Sanitätsrat Dr. Brochling 5 M., Bankier Radner 10 M., Major S. Krüger 20 M., S. Kolbe 5 M., Alexander Müller 5 M., W. Kolbe 10 M., Frau Julius Seid 50 M., Sanitätsrat Dr. Hadenbruch 20 M., Dr. L. Dreier 20 M., Rentner Friedrich Fred 10 M., S. Klumenthal u. So. 20 M., Frau Oberregierungsrat Stempel 5 M., Frau Witwe Karl Schwenkers 100 M., Major Stephan 10 M., Frau Dr. Gutschow 5 M., Frau Frida v. Köppen 10 M., Rentner Th. Wegand 5 M., Fabrikbesitzer S. Ziegler 20 M., Rentner Aug. Becker 10 M., Frau Justizrat Vergas 20 M., Frau Witwe Dr. Gledacher 10 M., Frau General Bagentischer 5 M., Erich Stephan 10 M., Frau Maria Kay 10 M., Rentner Ed. Suber 10 M., Rentner Aug. Theod. Schäfer 10 M., Justizrat von Ed 20 M., Frau Laura Eiler 20 M., Frau Julius Bonninger 5 M., Professor Dr. Weintraud 20 M., Frau Wilh. Müller Wwe. 20 M., Rentner Karl Kasper 50 M., Rentner E. Osthoff 20 M., Rentner E. Möhrig 50 M., Frau E. Gagedorn 100 M., Firma S. M. Baum 20 M., Sandberger u. Wehl 10 M., Frau Julie Abegg 20 M., A. Kettenmeier 20 M., Frau Hermine Wintermeier 20 M., Frau Oberst Schulz 10 M., Th. Schneider 1 M., S. Reibort 5 M., F. W. Teichmayer 50 M., Frau Käse Gensell 50 M., Geh. Kommerzienrat Lazar 10 M., Rentner W. Dahlheim 20 M., Kammerherr v. Hochwächter 10 M., Frau Jeffer-Burhard 5 M., Müller-Rischer 10 M., Kammerherr von Gogingal 10 M., Oberkriegsrat Hengstenberg 20 M., von demselben aus einer Sammlung 20 M., E. Wirs 5 M., Geh. Vergart Neufeld 100 M., Herrm. Wadenborff 100 M., Hofrat Else 10 M., Geh. Hofrat Bauer 20 M., Moritz Simon 100 M., Herrm. Siebel 10 M., Frau A. Weidner-Rodert 300 M., E. S. hier 20 M., Professor W. Prentiss 5 M., Sara 40 M., Wolfgang Badingen 10 M., Geheimrat Baurat E. Winter 5 M., Zusammen 2396 M. — Die Firma H. Kipperbusch u. Söhne, A.-G. in Gelsenkirchen, hat sich durch Herrn Ingenieur Franz Glinke erboten, einen Hochherd kostenfrei zu liefern und aufzustellen. Allen gütigen Gebern sagt das Kuratorium seinen herzlichsten Dank und bittet dringend um weitere Zuwendungen, damit die Kantine im Frühjahr eröffnet werden kann.

— **Kleine Notizen.** Die Herren Schaus u. Grehman teilen uns mit, sie hätten den größten Teil der Stadtbildbauerarbeiten in der Trauerhalle des Südrichthofs ausgeführt. Herr Ohls von Frankfurt habe nur ein Modell von der Seitenwand geliefert. Von anderer Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Konfurrenz des Kriegerdenkmals in Bad Dürkheim der „Deutschen Steinbildbauer-Zeitung“ zufolge den ersten Preis nicht Ohls-Frankfurt a. M., sondern Architekt O. Biecher-München erhielt, welchem auch die Ausführung übertragen sei. — Im „Waldhalla-Restaurant“ findet heute das letzte Auftreten der Geigenkünstlerin Catta statt. — In der „Waldhalla“, obere Blatter Straße, findet heute Sonntag, ab 4 Uhr nachmittags, humoristisches Konzert der Singliederschenschaft „Sprudel“ statt. — Die Gewinnziehung der Königsberger Lotterie zwecks Errichtung eines Freiluftmuseums findet am Montag, ab 16. März d. J. statt. Es gelangen insgesamt 2397 Gewinne im Werte von 50 000 M. zur Auslosung.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

\* **Königliche Schauspiele.** In der am 22. d. M. stattfindenden Aufführung der Oper „Carmen“ wird Frau Brodmann die Titelfigur singen, während als „José“ Herr Rentner vom Frankfurter Opernhaus auftritt. Am Mittwoch, den 24. d. M., geht Emetanas komische Oper „Die verkaufte Braut“ nach elfjähriger Pause wieder in Szene; das Werk, welches von Kapellmeister Noth und Oberregisseur Rebus neu einstudiert wird, ist in den Hauptrollen mit den Damen Engell (Esmeralda), Hans-Roepfel (Marius), Heßler (Mazurka), Schöder-Stamisch (Agnes) und den Herren Braun (Mika), Erwin (Kegels), Kammerfänger (Frederich), Senke (Benzel), Schütz (Kruschka) und Andriano (Johannes) besetzt. Der choreographische Teil der Oper wird von der Balletmeisterin Fräulein Ripamonti vorbereitet. — **Der dunkle Punkt.** Kadelburg-Breslauer erfolgreiche Lustspiel-Revue, wird in der nächsten Woche zweimal wiederholt. Am Montag, den 21., im Abonnement B und am Freitag, den 25., im Abonnement D.

\* **Reisende Theater.** Das neue, in seiner eigenartigen Art erregende Schauspiel „Der Skandal“ wird morgen Montag und am Freitag gegeben. Auch der weitere Wochenplan gestaltet sich sehr abwechslungsreich durch Wiederholung der ausfalligen und beliebten Reuheiten, und der nächste Samstag bringt bereits wieder eine Reuheit, und zwar die Aufführung des Lustspiels „O heilige Eitelkeit“ von Hellmut Wille und Gustav Ollendorf, welche beide bedeutende und anerkannte Schriftsteller sind.

\* **Volkstheater (bürgerliches Schauspielhaus).** Wir weisen hierdurch nochmals auf die Vorstellungen zu volkstümlichen (kleinen) Freisen in dieser Woche hin, und zwar Montag, den 21. d. M., gelangt „Anna Wwe.“ zur Aufführung, Dienstag der immer gern gesehene Streiflicht „Liebe Onkel“, Mittwoch „Der Berliner Taugenichts“, Donnerstag „Der Mottenfänger von Cameln“, ein Lustspiel des Volkstheaters, das wieder mit großem Beifall neu aufgenommen wurde, Freitag kommt, neu einstudiert, „Venedig“ zu Wort und am Samstag endigt die volkstümliche Woche mit einer Wiederholung von „Robert und Vertram“.

\* **Vortrag über Lombroso.** Gegen Mitte nächsten Monats findet in der hiesigen Gesellschaft für ethnische Kultur Herr Prof. Michels von der Zürcher Universität über seinen großen Lebenskollegen, dessen Leben und Wirken er schildern wird. Näheres über diesen Vortrag wird noch bekannt gegeben.

\* **Vortrag über Russland.** Am nächsten Donnerstag, den 24. d. M., abends 8½ Uhr, spricht im Saale der „Lage Platz“, Friedrichstraße 27, Herr Eugen Levine aus Petersburg über: „Ethik und Kämpfe im heutigen Russland“. Herr Levine ist in

Wiesbaden kein Fremder; er war u. a. der Redner in der großen Protestversammlung, welche anlässlich der russischen Pogrome hier stattfand. Inzwischen hatte er Gelegenheit, seine Kenntnis über Russland zu erweitern; sein Konflikt mit russischen Behörden, der Anlaß einer Interpellation in der italienischen Kammer war, dürfte noch in Erinnerung sein.

#### Vereins-Nachrichten.

\* Die Wiesbadener Carneval-Gesellschaft veranstaltet heute Sonntag, den nachmittags 4 Uhr ab, im Saale des Turnerheims, Grünstraße 25, eine große humoristische Nachfeier mit Tanz unter Mitwirkung sämtlicher Vereinskräfte. Die Gesellschaft „Siegfried“ wird das urkomische Ensemble „August kommt“ wiederholen. Der Eintritt ist auf 30 Pf. pro Person festgesetzt, Tanz frei.

\* Die Gesellschaft „Sangesfreunde“ hat heute einen ihrer beliebten Ausflüge nach Viebrich a. Rh. im Saale zur Turngesellschaft, Wiesbadener Straße.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

# **Bierstadt, 18. Februar.** Die Gemeindebeordneten sind zu einer Sitzung auf Montag, den 21. d. M., in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Unter der ziemlich reichhaltigen Tagesordnung befindet sich auch die Beratung des nachträglichen Haushaltsvoranschlags. — Der Jahresabschluss der Gemeindefinanzen ist für den 31. Dezember 1909 durch die neue Einrichtung einer fünften Klasse im Herbst vorigen Jahres günstig beeinflusst worden. Die Kasse konnte daher einen Überschuss von 690.53 M. erzielen, wovon dem Reservefonds 450 M. zugeflossen sind. Die Einnahmen beliefen sich einschließlich des aus dem Vorjahr übernommenen Restbestandes von 888.75 M. auf 7403.78 M. und setzen sich hauptsächlich aus den Wocheneinnahmen mit 6767.23 M., sowie ferner 140.35 M. Eintrittsgeldern zusammen. Die Ausgaben begiffen sich auf 6860.15 M. Davon entfielen 1830.40 M. auf ärztliche Behandlung, 630.47 M. auf Arznei und Heilmittel, 1673.50 M. auf Krankengelder, 344.85 M. auf Unterhaltungen für Wochenerkrankte, 918.55 M. auf Krankenhausekosten und 803.53 M. auf Verwaltungskosten. — Die Witwe Georg Philipp Mayer verkaufte ihr Haus Erbenheimer Straße an die Eheleute Speyererhandl Otto Ermeier zum Preise von 11 000 M. Der Fuhrmann Karl J. B. verkaufte sein Haus Mathausstraße 32 zum Preise von 26 000 M. an Schlosser Heinrich Kauf in Viebrich. — Der Unfall, welcher gestern den Läufer August Roth von hier betroffen, scheint glücklicherweise ohne ernsthafte Folgen zu bleiben. Der Verunglückte trug nur eine Verstauchung des Knöchels und ein schmerzhaftes Verbleiben der Hüfte davon. — In der gestern Abend bei Gastwirt Deimlein abgehaltenen Versammlung der diesjährigen Gekerkungspflichtigen kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Stellung der Musik. Es wäre wünschenswert, wenn diesem Kopf bald ein Ende bereitet würde. — Die diesjährigen Wahlen zur Gemeindebeordneten finden in der ersten Hälfte des Monats März statt.

#### Aus der Umgebung.

p. **Viedenlopf, 18. Februar.** In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde das verdienstvolle Oberhaupt unserer Stadtgemeinde Herr Bürgermeister Grünwald auf weitere 12 Jahre wiedergewählt.

#### Gerichtssaal.

##### Wiesbadener Strafkammer.

###### Der Bruder.

Der Tagelöhner Wilhelm D. in Viebrich nahm im Dezember v. J. seinen der Fürsorgeziehung entlaufenen Bruder gegenüber zwei Polizeisergeanten in Schutz, die den Ausreißer festnehmen wollten. Er griff dabei die Beamten tätlich an. Die Strafkammer verhängte eine Gefängnisstrafe von 1 Monat über ihn.

###### Schwindel.

Der Mechaniker Georg H. in Dohheim hat den Namen gemeinsam mit einem wohlhabenden Bürger am Platz. Damit mag er gerechnet haben, als er vor etwa zwei Jahren seinen Wohnsitz von Wiesbaden nach Dohheim verlegte, wie es scheint, nicht in der besten Absicht. Seine Briefbogen trugen den Vermerk: „Handlung in Fahrrädern und Automobilen, Reparaturwerkstätte usw.“. Er machte unter Benutzung dieser Briefpapiere Bestellungen großen Stills, versprach Barzahlung, und wenn er die Waren in seinem Besitz hatte, ließ er in der Regel nichts mehr von sich hören, oder verkaufte sie weit unter den Selbstkosten weiter. H. mitsamt seiner Frau standen vor Gericht, diese unter der Anklage der Hehlerei, jener unter derjenigen des betrügerischen Betrugs in fünf Fällen. H., welcher sich in Untersuchungshaft befindet, erhielt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe, die Frau wurde freigesprochen.

#### Sport.

\* **Rhein- und Taunuskub.** Nach dem reizend gelegenen Forsthaus Kammerforst unternimmt der Rhein- und Taunuskub Wiesbaden eine Perren-tour heute Sonntag, den 20. Februar. Abfahrt mit dem Zuge 11.41 Uhr (Sonntagssilber Nord).

#### Kleine Chronik.

Die Münberger Hütte. Wie die „Münch. N. N.“ aus Innsbruck erfahren, beschäftigt sich das Gerücht nicht, daß die Münberger Hütte durch eine Windlawine zerstört worden sei. Drei Bergführer, sowie der Bewirtschafter der Hütte, die dorthin aufgebrochen sind, melden, daß die Hütte unverändert ist.

Der Einbruch im Berliner Weinhaus „Rheingold“. Nach langwierigen Ermittlungen ist es der Polizei nunmehr gelungen, die Einbruch-Affäre im Weinhaus „Rheingold“ zur Klärung zu bringen. Unter dem dringenden Verdacht, die 23 000 M. aus dem Geldschrank entwendet zu haben, wurde der Geschäftsführer Felix Krüger verhaftet.

Aus dem vierten Stockwerk abgestürzt. Aus Unvorsichtigkeit stürzte ein Arbeiter vom vierten Stockwerk eines Neubaus in der Jagowstraße in Berlin; er fiel auf einen Zaun und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er kurze Zeit darauf starb.

Aufspießt. In der Mathiaschen Lokomotivfabrik zu München stürzte ein Arbeiter beim Schmelzen einer Transmissionsherunter und fiel so unglücklich auf einen Lichtschieber, daß er aufgespießt wurde.

Gefährdung eines Mörders. Ein gewisser Kathasinsky, der in München verhaftet worden ist, hat das Geständnis abgelegt, im Sommer 1909 einen jüdischen Hausierer in Tirol durch einen Stich in den Hals getötet, die Leiche be-

raubt und im Walde verscharrt zu haben. Ob das Geständnis auf Wahrheit beruht, wird zurzeit durch polizeiliche Ermittlungen bei den österreichischen Behörden untersucht.

Ein ungeheurer Rassenbamber. Der Nebant der Nade-vornwalder Sparkasse stellte sich der Staatsanwaltschaft wegen fortgesetzter Unterschlagungen erheblicher Summen.

Die Rettung der „Lima“-Schiffbrüchigen. Ein chilenischer Schleppdampfer brachte die Nachricht, daß der Kreuzer „Ministro Centeno“ am Dienstag 88 Passagiere und Leute der Besatzung des gestrandeten britischen Dampfers „Lima“ in der Huambin-Passage der Magelhaensstraße gerettet habe. 205 Passagiere waren vorher von dem Dampfer „Saturne“ gerettet worden. Die Zurückgebliebenen hatte der Dampfer nicht mehr aufnehmen können. Die zuletzt Geretteten waren 12 Tage bitterster Kälte ausgesetzt gewesen und daher auf den Tod erschöpft.

Der Untergang des „General Chanzy“. Der französische Marineminister erhielt von dem französischen Konsul in Palma die telegraphische Mitteilung, daß die Leiche des Kapitäns des Dampfers „General Chanzy“, Capot, bei Fornello an Land geschwemmt worden sei.

Die erneute Überschwemmung von Paris. Freitag-mittag ergoß sich das Wasser aus einzelnen Sammelkanälen in einige der Seine benachbarte Straßen über ein Stück des Fahrdammes am Quai d'Orsay gegenüber dem Palais der Ehrenlegion und in der Rue de Bourgogne bei der Deputiertenkammer, doch versickte es bald wieder, da die Seine seit nachmittags stetig, wenn auch überaus langsam, fällt. Für die nächsten 48 Stunden wird das Fallen der Seine um 30 Zentimeter erwartet. Die Meldungen aus den Stromaufwärts von Paris belegenen Orten besagen, daß Seine, Marne und ihre Nebenflüsse im Sinken begriffen sind.

Erdbeben. In Anea fand ein heftiges vertikales Erdbeben statt, das 14 Sekunden dauerte. Die Spitze eines Minarets fiel um und zerstörte die Kuppel der Moschee. Viele Mauern stürzten ein, Gebäude wurden beschädigt. Meldungen von Schäden treffen aus der ganzen Umgebung ein. In Barietro wurden sechs Einwohner von den Trümmern eines Hauses verschüttet. Man arbeitet gegenwärtig an ihrer Rettung. Auch in Catania wurde ein heftiger Erdstoß verspürt, welcher auch in verschiedenen umliegenden Ortschaften bemerkt worden ist. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung. Soweit bis jetzt bekannt, ist kein wesentlicher Schaden angerichtet worden.

Neue Goldmine in Ungarn. Die Goldbergwerke in Stanizsa im Arader Komitat, Eigentum der Nationalbank für Deutschland, wurden vor einiger Zeit verpachtet. Unlängst wurde auf den Werken eine neue Goldader entdeckt, worauf die Mine sogleich in Beschlag genommen wurde.

Verhaftung von Auswandereragenten. Die Polizei von Fiume verhaftete drei Mitglieder einer Auswandereragentur, die zuletzt 40 Auswanderer ohne Pässe von Triest nach Amerika befördern wollten.

Neubau-Einsturz. In Tesserete nördlich von Lugano ist ein im Bau begriffenes Haus plötzlich eingestürzt, wobei 11 Arbeiter verunglückten. Drei sind tot, vier schwer und vier leichter verletzt. Das Unglück soll durch lieberliche Bauweise verursacht worden sein.

Feuer in einem Hospital. Wie aus Liverpool gemeldet wird, brach in dem Hospital für Fieberkranke in dem Park Hill Road eine verheerende Feuersbrunst aus, die noch fortwährt. Bei der Vergung der Patienten spielten sich Szenen der größten Aufregung ab.

Von einem Zuge gerammt. Auf der Bahnstrecke von Hagen nach Haspe wurde der Former Julius Wähnen von einem nach Hagen fahrenden Elzuge erfasst und vollständig gerammt.

#### Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.

§ Berlin, 19. Februar.

Am Bundesratsitz: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretäre Dr. Delbrück und Dernburg sowie Kommissare.

Vizepräsident Dr. Spahn eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten. Auf der Tagesordnung steht zunächst die

Interpellation der Sozialdemokraten, betreffend die Rede des Reichskanzlers im preussischen Abgeordneten-

haus, die das Reichstagswahlrecht herabzusetzen und zu bedrohen geeignet sei.

Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg erklärt sich zum sofortigen Beantwortung der Interpellation der Sozialdemokraten bereit.

Abg. Dr. Frank-Mannheim (Soz.) führt zur Begründung der Interpellation aus: Es sind erst wenige Wochen verfloßen, daß ein Abgeordneter, um ein Beispiel äußerster Disziplin zu zeigen, selbst ein Beispiel äußerster Disziplinlosigkeit gegeben hat. Es wäre klug gewesen, wenn demgegenüber der Reichskanzler die erste Gelegenheit benützt hätte, um öffentlich seinen Respekt vor dem Reichstag zu bekunden. (Sehr richtig!) Der Reichskanzler muß aber auch für gute Beziehungen zu anderen Bundesstaaten sorgen, und einige von diesen haben im letzten Jahre erst das Reichstagswahlrecht eingeführt. Der Reichskanzler sagte im Landwirtschaftsrat, die politische Kultur leide unter dem demokratischen Wahlrecht und die Demokratisierung des Parlaments verfinstere die politischen Glim. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.) Was würde mit ihm geschehen, wenn er sagte, manche Rede und Geschmacksrichtung des Kaisers wirke verflachend und verrohend. (Geläch der Präsidenten.)

Vizepräsident Dr. Spahn: Ich muß bitten, auch bei Interpellationen den Kaiser aus dem Spiel zu lassen.

Abg. Frank-Mannheim fortsetzend: Ich wollte ja — (Geläch der Präsidenten.)

Vizepräsident Dr. Spahn: Ich bitte, sich danach zu richten. (Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Frank-Mannheim fortsetzend: Ich bitte, daß die Redefreiheit nicht eingeschränkt wird, damit wahre ich die Rechte des Reichstags. Ich wollte sagen, daß der Reichstag am gleichen Tage geboren wurde wie der Kaiser, und den gleichen Respekt zu beanspruchen hat und verlangt, nicht despektierlich behandelt zu werden. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.) Der Kanzler will ernst genommen werden, da frage ich, will er das Reichstagswahlrecht ändern? In Österreich, Baden und Bayern hat sich







## Kursbericht vom 19. Febr. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	— 80
1 österr. Kr. 1.00	2.00
1 h. d. Warg.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	— 85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Warg.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Warg.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

## Staats-Papiere.

## a) Deutsche.

## 1. Reichs-Anleihe 08.

## 2. Reichs-Anleihe 09.

## 3. Reichs-Anleihe 10.

## 4. Reichs-Anleihe 11.

## 5. Reichs-Anleihe 12.

## 6. Reichs-Anleihe 13.

## 7. Reichs-Anleihe 14.

## 8. Reichs-Anleihe 15.

## 9. Reichs-Anleihe 16.

## 10. Reichs-Anleihe 17.

## 11. Reichs-Anleihe 18.

## 12. Reichs-Anleihe 19.

## 13. Reichs-Anleihe 20.

## 14. Reichs-Anleihe 21.

## 15. Reichs-Anleihe 22.

## 16. Reichs-Anleihe 23.

## 17. Reichs-Anleihe 24.

## 18. Reichs-Anleihe 25.

## 19. Reichs-Anleihe 26.

## 20. Reichs-Anleihe 27.

## 21. Reichs-Anleihe 28.

## 22. Reichs-Anleihe 29.

## 23. Reichs-Anleihe 30.

## 24. Reichs-Anleihe 31.

## 25. Reichs-Anleihe 32.

## 26. Reichs-Anleihe 33.

## 27. Reichs-Anleihe 34.

## 28. Reichs-Anleihe 35.

## 29. Reichs-Anleihe 36.

## 30. Reichs-Anleihe 37.

## 31. Reichs-Anleihe 38.

## 32. Reichs-Anleihe 39.

## 33. Reichs-Anleihe 40.

## 34. Reichs-Anleihe 41.

## 35. Reichs-Anleihe 42.

## 36. Reichs-Anleihe 43.

## 37. Reichs-Anleihe 44.

## 38. Reichs-Anleihe 45.

## 39. Reichs-Anleihe 46.

## 40. Reichs-Anleihe 47.

## 41. Reichs-Anleihe 48.

## 42. Reichs-Anleihe 49.

## 43. Reichs-Anleihe 50.

## 44. Reichs-Anleihe 51.

## 45. Reichs-Anleihe 52.

## 46. Reichs-Anleihe 53.

## 47. Reichs-Anleihe 54.

## 48. Reichs-Anleihe 55.

## 49. Reichs-Anleihe 56.

## 50. Reichs-Anleihe 57.

## 51. Reichs-Anleihe 58.

## 52. Reichs-Anleihe 59.

## 53. Reichs-Anleihe 60.

## 54. Reichs-Anleihe 61.

## 55. Reichs-Anleihe 62.

## 56. Reichs-Anleihe 63.

## 57. Reichs-Anleihe 64.

## 58. Reichs-Anleihe 65.

## 59. Reichs-Anleihe 66.

## 60. Reichs-Anleihe 67.

## 61. Reichs-Anleihe 68.

## 62. Reichs-Anleihe 69.

## 63. Reichs-Anleihe 70.

## 64. Reichs-Anleihe 71.

## 65. Reichs-Anleihe 72.

## 66. Reichs-Anleihe 73.

## 67. Reichs-Anleihe 74.

## 68. Reichs-Anleihe 75.

## 69. Reichs-Anleihe 76.

## 70. Reichs-Anleihe 77.

## 71. Reichs-Anleihe 78.

## 72. Reichs-Anleihe 79.

## 73. Reichs-Anleihe 80.

## 74. Reichs-Anleihe 81.

## 75. Reichs-Anleihe 82.

## 76. Reichs-Anleihe 83.

## 77. Reichs-Anleihe 84.

## 78. Reichs-Anleihe 85.

## 79. Reichs-Anleihe 86.

## 80. Reichs-Anleihe 87.

## 81. Reichs-Anleihe 88.

## 82. Reichs-Anleihe 89.

## 83. Reichs-Anleihe 90.

## 84. Reichs-Anleihe 91.

## 85. Reichs-Anleihe 92.

## 86. Reichs-Anleihe 93.

## 87. Reichs-Anleihe 94.

## 88. Reichs-Anleihe 95.

## 89. Reichs-Anleihe 96.

## 90. Reichs-Anleihe 97.

## 91. Reichs-Anleihe 98.

## 92. Reichs-Anleihe 99.

## 93. Reichs-Anleihe 100.

## 94. Reichs-Anleihe 101.

## 95. Reichs-Anleihe 102.

## 96. Reichs-Anleihe 103.

## 97. Reichs-Anleihe 104.

## 98. Reichs-Anleihe 105.

## 99. Reichs-Anleihe 106.

## 100. Reichs-Anleihe 107.

## 101. Reichs-Anleihe 108.

## 102. Reichs-Anleihe 109.

## 103. Reichs-Anleihe 110.

## 104. Reichs-Anleihe 111.

## 105. Reichs-Anleihe 112.

## 106. Reichs-Anleihe 113.

## 107. Reichs-Anleihe 114.

## 108. Reichs-Anleihe 115.

## 109. Reichs-Anleihe 116.

## 110. Reichs-Anleihe 117.

## 111. Reichs-Anleihe 118.

## 112. Reichs-Anleihe 119.

## 113. Reichs-Anleihe 120.

## 114. Reichs-Anleihe 121.

## 115. Reichs-Anleihe 122.

## 116. Reichs-Anleihe 123.

## 117. Reichs-Anleihe 124.

## 118. Reichs-Anleihe 125.

## 119. Reichs-Anleihe 126.

## 120. Reichs-Anleihe 127.

## 121. Reichs-Anleihe 128.

## 122. Reichs-Anleihe 129.

## 123. Reichs-Anleihe 130.

## 124. Reichs-Anleihe 131.

## 125. Reichs-Anleihe 132.

## 126. Reichs-Anleihe 133.

## 127. Reichs-Anleihe 134.

## 128. Reichs-Anleihe 135.

## 129. Reichs-Anleihe 136.

## 130. Reichs-Anleihe 137.

## 131. Reichs-Anleihe 138.

## 132. Reichs-Anleihe 139.

## 133. Reichs-Anleihe 140.

## 134. Reichs-Anleihe 141.

## 135. Reichs-Anleihe 142.

## 136. Reichs-Anleihe 143.

## 137. Reichs-Anleihe 144.

## 138. Reichs-Anleihe 145.

## 139. Reichs-Anleihe 146.

## 140. Reichs-Anleihe 147.

## 141. Reichs-Anleihe 148.

## 142. Reichs-Anleihe 149.

## 143. Reichs-Anleihe 150.

## 144. Reichs-Anleihe 151.

## 145. Reichs-Anleihe 152.

## 146. Reichs-Anleihe 153.

## 147. Reichs-Anleihe 154.

## 148. Reichs-Anleihe 155.

## 149. Reichs-Anleihe 156.

## 150. Reichs-Anleihe 157.

## 151. Reichs-Anleihe 158.

## 152. Reichs-Anleihe 159.

## 153. Reichs-Anleihe 160.

## 154. Reichs-Anleihe 161.

## 155. Reichs-Anleihe 162.

## 156. Reichs-Anleihe 163.

## 157. Reichs-Anleihe 164.

## 158. Reichs-Anleihe 165.

## 159. Reichs-Anleihe 166.

## 160. Reichs-Anleihe 167.

## 161. Reichs-Anleihe 168.

## 162. Reichs-Anleihe 169.

## 163. Reichs-Anleihe 170.

## 164. Reichs-Anleihe 171.

## 165. Reichs-Anleihe 172.

## 166. Reichs-Anleihe 173.

## 167. Reichs-Anleihe 174.

## 168. Reichs-Anleihe 175.

## 169. Reichs-Anleihe 176.

## 170. Reichs-Anleihe 177.

## 171. Reichs-Anleihe 178.

## 172. Reichs-Anleihe 179.

## 173. Reichs-Anleihe 180.

## 174. Reichs-Anleihe 181.

## 175. Reichs-Anleihe 182.

## 176. Reichs-Anleihe 183.

## 177. Reichs-Anleihe 184.

## 178. Reichs-Anleihe 185.

## 179. Reichs-Anleihe 186.

## 180. Reichs-Anleihe 187.

## 181. Reichs-Anleihe 188.

## 182. Reichs-Anleihe 189.

## 183. Reichs-Anleihe 190.

## 184. Reichs-Anleihe 191.

## 185. Reichs-Anleihe 192.

## 186. Reichs-Anleihe 193.

## 187. Reichs-Anleihe 194.

## 188. Reichs-Anleihe 195.

## 189. Reichs-Anleihe 196.

## 190. Reichs-Anleihe 197.

## 191. Reichs-Anleihe 198.

## 192. Reichs-Anleihe 199.

## 193. Reichs-Anleihe 200.

## 194. Reichs-Anleihe 201.

## 195. Reichs-Anleihe 202.

## 196. Reichs-Anleihe 203.

## 197. Reichs-Anleihe 204.

## 198. Reichs-Anleihe 205.

## 199. Reichs-Anleihe 206.

## 200. Reichs-Anleihe 207.

## 201. Reichs-Anleihe 208.

## 202. Reichs-Anleihe 209.

## 203. Reichs-Anleihe 210.

## 204. Reichs-Anleihe 211.

## 205. Reichs-Anleihe 212.

## 206. Reichs-Anleihe 213.

## 207. Reichs-Anleihe 214.

## 208. Reichs-Anleihe 215.

## 209. Reichs-Anleihe 216.

## 210. Reichs-Anleihe 217.

## 211. Reichs-Anleihe 218.

## 212. Reichs-Anleihe 219.

## 213. Reichs-Anleihe 220.

## 214. Reichs-Anleihe 221.

## 215. Reichs-Anleihe 222.

## 216. Reichs-Anleihe 223.

## 217. Reichs-Anleihe 224.

## 218. Reichs-Anleihe 225.

## 219. Reichs-Anleihe 226.

## 220. Reichs-Anleihe 227.

## 221. Reichs-Anleihe 228.

## 222. Reichs-Anleihe 229.

## 223. Reichs-Anleihe 230.

## 224. Reichs-Anleihe 231.

## 225. Reichs-Anleihe 232.

## 226. Reichs-Anleihe 233.

## 227. Reichs-Anleihe 234.

## 228. Reichs-Anleihe 235.

## 229. Reichs-Anleihe 236.

## 230. Reichs-Anleihe 237.

## 231. Reichs-Anleihe 238.

## 232. Reichs-Anleihe 239.

## 233. Reichs-Anleihe 240.

## 234. Reichs-Anleihe 241.

## 235. Reichs-Anleihe 242.

## 236. Reichs-Anleihe 243.

## 237. Reichs-Anleihe 244.

## 238. Reichs-Anleihe 245.

## 239. Reichs-Anleihe 246.

## 240. Reichs-Anleihe 247.

## 241. Reichs-Anleihe 248.

## 242. Reichs-Anleihe 249.

## 243. Reichs-Anleihe 250.

## 244. Reichs-Anleihe 251.

## 245. Reichs-Anleihe 252.

## 246. Reichs-Anleihe 253.

## 247. Reichs-Anleihe 254.

## 248. Reichs-Anleihe 255.

## 249. Reichs-Anleihe 256.

## 250. Reichs-Anleihe 257.

## 251. Reichs-Anleihe 258.

## 252. Reichs-Anleihe 259.

## 253. Reichs-Anleihe 260.

## 254. Reichs-Anleihe 261.

## 255. Reichs-Anleihe 262.

## 256. Reichs-Anleihe 263.

## 257. Reichs-Anleihe 264.

## 258. Reichs-Anleihe 265.

## 259. Reichs-Anleihe 266.

## 260. Reichs-Anleihe 267.

## 261. Reichs-Anleihe 268.

## 262. Reichs-Anleihe 269.

## 263. Reichs-Anleihe 270.

## 264. Reichs-Anleihe 271.

## 265. Reichs-Anleihe 272.

## 266. Reichs-Anleihe 273.



# LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik  
DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

**Ausstellungshäuser:**  
Elisabethen-Str. 34 und  
Zimmer-Strasse 2 u. 4.  
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros

En detail

Export

Turin 1902: . . . Gold. Medaille  
St. Louis 1904: . Gold. Medaille  
Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette  
Darmstadt 1904: Plakette  
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik  
Deutschlands. Ohne Konkurrenz in bezug  
auf Qualität, Formenschönheit und Preise.

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert  
Kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.  
Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten  
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

Franko-Lieferung  
Dauernde Garantie

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos

Zu allen Festlichkeiten

empfehle ich ganz besonders die allgemein beliebte Champagner-Marke

## Deutz & Geldermann

Französischer Champagner — In Deutschland auf Flaschen gefüllt.  
Carte blanche — sec — extra sec — La Cravate.

**Philipp Goebel,** Weinhandlung — Telephon 926  
Wiesbaden, Friedrichstrasse 34.

143

Sammeln Sie „Müller Extra“ Korken?

F1



**Konfirmanden- und  
Kommunion-Anzüge**

in eleganter Ausführung, schwarz und dunkelblau,  
von Mk. 10.— bis Mk. 45.—.

Ich bringe nur Ia Qualitäten in solider Verarbeitung  
zum Verkauf. Mass-Anfertigung unter Garantie in kurzer Zeit.

### Ernst Neuser

K48

Kirchgasse 28.

WIESBADEN.

Fernsprecher 274.

Städt. subv. unter Staats-  
aufsicht stehende

Höhere

## Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren.  
1908/9—26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge  
Leute von 16—20 Jahren.

Schul- und Pensionaträume in imposanten Neubauten.  
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.  
Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme  
13. April 1910.

# Ozonit

Prof. Giessler's Patent

**Modernstes Waschmittel**

gibt durch halbstündiges Kochen

**blendend weisse Wäsche**

Garantiert frei von Chlor und  
allen schädlichen Bestandteilen

**Ein Versuch überzeugt**



F59

Telephon 1927.

Gegr. 1859.

**Hch. Reichard,** vorm. F. Alsbach,

Vergolderei, Tannusstrasse 18.

**Werkstätte für Bilder-Einrahmung.**

Neuvergolden und Renovieren von Möbeln,  
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.

Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.

Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

270

## Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

14

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

## Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstrasse 48, nahe Kaiserne.



## Wegen baupolizeilichem Verbot

darf der erste Stock unseres Geschäftslokales ferner nicht mehr als Arbeitsraum benutzt werden.

Wir sind deshalb gezwungen

bis **1. April 1910** unser gesamtes reichsortiertes Lager in

Sacco-, Gehrock-, Frack-, Smoking- und Sport-Anzügen, Paletots, Ulster, Hosen, Hausjoppen, Schlafröcken, Lodenjoppen, Pelerinen, Havelocks, Fantasie-Westen, Lüster- und Sommer-Bekleidung, sowie Jünglings- und Knaben-Anzügen, Paletots, Ulster und Pyjaks,

bis auf **das letzte Stück zu räumen!**

und gewähren wir auf unsere schon ohnehin

sehr mässigen Verkaufspreise einen **extra Kassen-Rabatt**

von **20%**.

# Gebrüder Alkier,

**Wiesbaden,**

Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass,  
Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.



### Zimmer-Palmen

in nur haltbaren Sorten, das Stück von Mk. 1.75 an.

**Arakarien** (Zimmer-Tanne) das Stück nur Mk. 1.35, 1.95, 2.69.

**Gummibäume**

das Stück nur Mk. 1.20, 1.50.

**Grosse Auswahl** zu staunend billigen Preisen.

**Ph. Walther,**

Fernruf 2126, 687. Moritzstr. 8.

### Mandelkleie.

Meine **Glycerin-Mandelkleie** ist ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer vortönen Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben. Jede Seife, auch die beste, entzieht der Haut einen Teil ihres natürlichen Fettgehaltes und macht sie dadurch zur Sprödigkeit geneigt. Meine Glycerin-Mandelkleie ist nicht nur ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel, sondern sie dient auch zur Erhaltung, sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung, namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu empfehlen.

### Sand-Mandelkleie.

Meine **Sand-Mandelkleie** ist ein bewährtes und angenehmes Mittel zur Verschönerung der Haut, zur Erlangung eines reinen Teints und einer gesunden frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-Mandelkleie ist besonders empfehlenswert zur Entfernung von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, Finnen, Hitzblättchen, Pickeln, Knötchen etc.

Dose 0.50 u. 0.75 Mk.

3 Dosen 1.25 u. 2.00 Mk.

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner Parfümerien,

Lager deutscher, englischer und französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt und Elfenbein.

**Wiesbaden, Frankfurt a. M.,**

Wilhelmstrasse 30. Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher Nr. 3997.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.  
— Ausführliche Preislisten kostenlos. —

### Jubilare.

Nachstehend nur einige, heute noch bestehende Firmen in Wiesbaden, die

### Prinzen-Essige

D. R. W. 55604

(Allein. Fabr. Martin Prinz, Schierstein i. Rhg.)

schon seit 20 Jahren bis 1 1/2 Jahrhunderten fast ununterbrochen führen und verwenden:

Hch. Maus (vorm. V. Grall)	seit 1844
P. Enders	1864
F. Alexi	1869
Ch. Rumpf	1870
Ed. Brocher	1873
A. Moders	1873
Jos. Dienst (vorm. Diemann)	1877
Eug. Fay Nachf. (Inh. Müller)	1877
C. Witzel	1878
Fr. Grall	1878
W. Dienstbach	1879
L. Lendle (vorm. Bender)	1880
Louis Göbel	1880
Fr. Schaub (Inh. Arnold)	1880
W. Sturm (Vereinshaus)	1881
Kleinbinderbühnenanstalt	1882
R. Wehner (vorm. F. Kütz)	1883
M. Judd	1885
G. Becker (vorm. Meuldermann)	1886
Jug. Müller (vorm. Klarmann)	1887
W. Hammer	1887
F. Keiser	1887
E. Rudolf	1887
W. Föhler	1889
C. Looschen (vorm. K. Erb)	1889
Chr. Meyer	1890
Jac. Frey	1890
W. Gödel (vorm. J. Haber)	1890
Ch. Böttgen	1890
etc. etc.	

Gute Ware — treue Kunden!

Vertreter: **Fritz Bernstein**  
Wiesbaden. Fernspr. 3001.



### Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommierten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten Verbesserungen, liefert uns die beste Qualität. Garantie.

**E. d. Fais, Mechaniker,** 15 Kirchgasse - A. Telefon 3764. eigene Reparaturwerkstätte.

# TAPETEN

## LINOLEUM WACHSTUCHE

aller Art

## WILHELM GERHARDT

Mauritiusstr.      Telef. 2106.

### Roll-Comptoir

der vereinigten Spediteure.  
G. m. b. H.

Bureau: im Südbahnhof.

Telephon No. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Spedition.

Zollabfertigung.



Seidenhaus **Marchand**, Langgasse 42.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

## Die neue Mode in Frühjahrs-Seidenstoffen.

Aus der reichhaltigen Zusammenstellung der diesjährigen  
Seiden-Erzeugnisse hebe ich besonders hervor:

Foulards imprimé, die grosse Mode,  
Glacé- u. Caméléon-Stoffe, hochmodern,  
Crêpe de Chine,  
Crêpon imprimé,

Rohseide Crêpon, neuestes Gewebe,  
Shantung (schöne Qualität) . . . Mk. 2.50,  
Voile, uni und glacé . . . von Mk. 4.50 an,  
Eolienne u. Fleur de printemps

in grossen Farbensortimenten.

287

# Neu-Wäscherei

# W. Rund

Grosstädtisches Spezialgeschäft  
I. Ranges.

Telefon 1841.

Hauptgeschäft:  
Riehl-Strasse 8.

Filiale: Römerberg 1.

## Kulmbacher Petzbräu

besitzt einen außerordentlich hohen Nährwert, dagegen ist  
Alkohol nur in ganz geringen Mengen vertreten. Diese vor-  
züglichen Eigenschaften klassifizieren dasselbe zu einem Sanitäts-  
bier ersten Ranges, das namentlich Wöchnerinnen, Blutarmen,  
Rekonvaleszenten als Stärkungsmittel seit Jahren ärztlich  
empfohlen wird. Kulmbacher Petzbräu ist ein unübertroffener  
Labetrunk (angewärmt) bei Magen- und Darmkrankungen.

Obiges Bier, hell oder dunkel, kostet bei

20 Flaschen Mk. 4.—

frei Haus.

Telephon  
3057.

**E. Koenig**

Herrnmühl-  
gasse 7.

288

## Rechtsbureau

Wiesbaden x P. Stöhr x Kirchgasse 17

Bank-Konto beim Allgem. Vorshuß-Verein, Wiesbaden,  
empfiehlt sich zur Beitreibung von Forderungen jeder Art, Durch-  
föhrung von Interventionen, Ratierungen u. Nachahregulierungen,  
Untertigung von Testamenten und Steuerrefutationen, sowie zur  
prompten u. sachgem. Eriedigung sämtl. Verträge u. Grundbuchs-  
angelegenheiten.

# Geschw. Meyer,

9 Langgasse 9.

## Zur Konfirmation

schwarze und weisse Stoffe

147

in grosser Auswahl und jeder Preislage.



Gentner's  
Veilchen-Seifenpulver  
**Goldperle**

erfreut sich deshalb so großer Beliebtheit,  
weil jedes Paket eine wirklich schöne und  
brauchbare Geschenkbelle enthält. — Da  
meine Packung vielfach nachgeahmt  
wird, so kann man sich vor Schaden  
nur dadurch schützen, daß man genau  
auf den Namen „Goldperle“ und  
Schutzmarke „Kaminfeger“ achtet.

Alleiniger Fabrikant:  
Carl Gentner  
Göppingen.

F 63

Gänzlicher **Ausverkauf** wegen **Umzug** **Gustav Schupp Nachf.**  
Fritz Wahr  
Möbel, Dekoration, Innenausbau,  
Telephon 151. Taunusstraße 39. Gegründet 1871

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch längere Zeit am Lager stehen bleiben.

260



# Allen Damen, Leibbinden, sowie Unterleibs-Bandagen

gegen Hängeleib, Wanderniere, Senkungen, Brüche oder nach Operationen tragen, empfehle ich meine  
**Spezial-Abteilung für zweckmässige Bandagen und Korsettierungen.**

Dieselbe steht unter Leitung von **Frau M. Assmann**, welche in orthopädischen Kliniken und ersten Spezial-Ateliers in Berlin und Paris tätig war.

Bestbewährte, von vielen Aerzten verordnete eigene Modelle! Verschieben ausgeschlossen!

**Korsett-Leibbinden, Hügel-Leibbinden** nach Geheimrat Hoffa etc.

Lager in allen bekannten Systemen, wie: **Teufel, Dr. Ostertag, Calasiris, Glenard** etc. etc.

**Abgeschlossene Probier-Räume.**

**Bandagen-Spezialgeschäft. Fritz Assmann, Orthopäd. Werkstätten.**

Telephon 2923.

**Saalgasse 30, nahe dem Kochbrunnen.**

Telephon 2923.

Silberne Medaille Wiesbaden für ausgefallene eigene Arbeiten.

## Sie verlängern Ihr Leben,



wenn Sie  
**„ACHILLES“-Fersenkissen**  
 im Stiefel oder Schuh tragen.

„ACHILLES“-Fersenkissen wird innerhalb des Schuhs od. Stiefels unter dem Fersenballen platziert.

„ACHILLES“ ist federnd und elastisch zugleich.

„ACHILLES“ gibt das Gefühl auf Sammet zu wandeln.

„ACHILLES“ macht das Gehen zu einem Vergnügen, da es vor Ermüdung schützt.

„ACHILLES“ verbessert die Passform des Stiefels u. erhöht die Figur.

„ACHILLES“ beugt dem Entstehen von Hühneraugen und sonstigen Fussübeln vor.

„ACHILLES“ beugt manchem Frauenleiden vor, fragen Sie den Arzt.

„ACHILLES“ ist unentbehrlich für Kranke und Nervöse.

„ACHILLES“ ist unempfindlich gegen Hitze und Nässe und bleibt dauernd elastisch. (Ba. 11229) F105

Preise: Klein: M. 0.90, Mittel: M. 1.—, Gross: M. 1.10 das Paar.

In Wiesbaden zu haben bei **Neustadt's Schuh-Haus.**

## Zaros Yogurt Milch verlängert das Leben.

### Haben Sie schon

Echt orientalische „Zaros Yogurt Milch“ nach **Professor Metschnikoff-Paris** im

**Vegetarischen Kurrrestaurant „Zur Gesundheit“**,

**Schillerplatz 1, Inh. Carl Häuser, Schillerplatz 1,**

gegessen?

3401

Sehr wohlschmeckend und ärztlich empfohlen.

Erstklassige Küche, pa. alkoholfreie Getränke von nur 14 Firmen.

## Ich verzweifle



ruft so mancher Kranke, wenn er morgens von seinem unruhigen Schlaf erwacht und merkt, dass er schon Reibmittel, Nerven, Wässer, Pflaster und andere Heilmittel ohne Erfolg angewendet hat und glaubt, dass es für ihn keine Hilfe mehr gebe, dass er verurteilt sei, seinen hoffnungslosen Zustand sein Leben lang tragen zu müssen. Da Sie sich diesbezüglich in einem großen Irrtum befinden, darüber belehrt Sie unser

64 Seiten umfassendes illustriertes

**Gratis-Buch**

„Der Weg zur Gesundheit“. Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Schwinden u. d. Schwächezuständen aller Art leiden, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden und wer uns diese Annonce einfindet, erhält sofort unsere oben erwähnte Broschüre unter geschlossenem Kuvert gratis und franko zugesandt. F62

**Institut „Ares“ Elektro-Therapie,**  
 München, Renhauserstrasse 30, I. Abtlg. 20a.



Zur Stärkung und Kräftigung blutarter, schwächerer Personen, besonders Kinder, empfehle ich wieder eine nur mit meinem beliebten

## Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack köstlich u. milde und von Großen. Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis M. 2.30 und 4.60. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apollon Lahusen in Bremen.**

Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Bietrich, Die, Gms, Linburg etc. F663



## Die Revolution in der Branche!

„Jedem das Seine“!

Beste Referenzen überall!

Maschinenschriften (20 Masch.), Zeugnis-Vervielfältigung, Entwürfe, fremdsprachl. Arbeiten übernimmt vergrößertes Schreibmaschinenhaus

**STRITTER, Schwalbacherstr. 73-79,**

Telephon 3125.

Diktier- u. Unterrichtszimmer. Miete. Repar. Gelegenheitskäufe. Billigste Bezugsquelle für Papier, Ia Farbb., Kohlepapiere, sämtl. Zubehöre z. Vervielfältigungs-App. Fachmann. bill. Bedienung. „KLIO“- u. amerikanische Goldfüllfedern zu Fabrikpreis. Rechen- u. Kopier-Masch. Registr.-Möbel. Gr. Lager Telephon- u. Kopier-Neuheiten, Kassen. Wiederverkäufer gesucht.

## Zwei vorzügliche Präparate!

Seit 8 Jahren bewährt sich Dr. med. G. Wiedmann's **Entrichol-Haarwasser** und findet immer mehr und mehr Anhänger. Auch heute noch bricht sich das Gute Bahn auch ohne große Reklame und dürfte **Entrichol** das beste Mittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung** sein. Zahlreich eingelaufene Anerkennungsbriefe, deren Einsichtnahme jedermann freisteht, bürgen für die hervorragende Qualität des Präparats.

Unter dem Namen „**Leukon**“ bringe ich das schon jahrelang bekannte **Mundwasser** des Zahnarztes Leopold, München, in den Handel und zeichnet sich dieses durch seine adstringierende und antiseptische Wirkung ganz besonders aus.

**Entrichol** ist erhältlich in Apotheken, Drogerien und besseren Coiffeurgehäften die Originalflasche zu M. 2.— und M. 3.—, ebenso **Leukon** zum Preise von M. 1.20.

**Versand vom Chem. Laboratorium  
 Dr. Walter Peters, München,**

**Luisenstrasse.**

Vertreter allerorts gesucht.

(Ma. 1236) F104



## Sparsame Frauen, stricken nur Sternwolle

Orangestern  
 Blaustern  
 Rotstern  
 Violettstern  
 Grünstern  
 Braunstern

feinste Sternwolle  
 hochfeine Sternwolle  
 beste Konsum-Sternwolle

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis

Rudolf-Wilhelm-Werkzeug- & Schneiderei, Allens-Bahnhof.

## Jugend Anmut, zarter, reiner, rosiger feuchter Teint, frei von

allen Hautunreinheiten ist das Resultat des Gebrauchs von Dr. Rudolph's Griechische Schönheits-Creme Bional 2.50, 1.50. Bional-Zeife 20 u. 50. Man weise Nachahmungen zurück und verlange Dr. Rudolph Bional von Dr. Rudolph, Kronenpark, Nürnberg. Oder: Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, Ch. Tauscher, Drog., Kirchgasse 6, C. Cratz Neht., Med.-Drog., Langgasse 20. F101

**PFAFF**



**Wanderer**



Vertreter:  
**Carl Kreidel,**  
 36 Webergasse 36.

## Neu-Wäscherei

Scharnhorststr. 7, **A. Kirsten,** Telephon 4074, übernimmt Herrschafts- u. Hotel fremdenwäsche bei feinsten Ausführenden. **Spez.: Herren-Wäsche.** Gardinenbrennerei. Eig. Bleiche.

**Zöpfe,** große Auswahl, sowie moderne u. feine Haararbeiten. J. Zamponi, Goldg. 2, Ecke Sämannstr.

**Bei Flechten-Ausschlag** wird **Obermeyer's Herba-Seife** warm empfohlen!

Herr D. Glatthard in Appenzel (Ober- u. Nid-) schreibt:

„Gerne bezeuge ich Ihnen, dass ich seit längerer Zeit Ihre **Obermeyer's Herba-Seife** bei meiner Frau, welche einen Flechtenauschlag (Herpes avis) hatte, verwandt und zwar mit dem allerbesten Erfolge. Ich kann daher jedem Leidenden den Gebrauch dieser vorzüglichen Seife nur auf das Angelegentlichste empfehlen.“

**Obermeyer's Herba-Seife** zu haben in allen Apotheken u. Drogerien à St. 50 Pf., 1/2 verk. à St. 1.— F63

**Heppige Büste,** schönste Körperform, d. Büstenpulver „**Traxinol**“, durchaus unschädlich, ist für die Zeit geradezu überaus. Erfrische, strahlend empf. **Garantischönheit** liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk. erforderlich, 5 Mk. Porto extra. Dörfel, Berlin.

**Apptel. R. Müller, Berlin 918,** Frankfurter Allee 136. F106

**Heppige Büste** und Körperform erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen **Wuennährcreme** und gabel bei der, der Erfolg ausbleibt.

**500 Mark in bar.**

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dosen 4.50 Mk. Verf. distr. per Nachn., event. anonym.

1000 Dankf. vorh. J. D. schreibt eine Dame: Herlichen Dank für Ihre berühmte **Wuennährcreme**; selbige hat sehr gut gewirkt. A. A. in W. V. Rauch, Dresden, Gräbnerstr. 135. (L921) F192

**Wandervolle** Histo, volle Körperform, durch das ärztlich empfohlene **Nährpulver „Thiossina“** (geleigl. d. Preisgeft. Berlin 1904).

In 6 Wochen 24 Pf. Arzt. kontrollierte Zunahme. **Garantiert** unschädlich. Biele tauf. Anerkennung. Kart. 2 Mk., d. Nach 2.50 Mk., 3 Kart. fr. 6 Mk., 4. Blaue Berlin 9. Greifenhagenstr. 70. Depot in Wiesbaden: **Tannu's Apotheke** Taunusstr. 20, **Victoria-Apotheke** Rheinstr. 40. F18

**Stropf.** bieder Hals, Tränenfluss, Bitterkeit, Schweiß, etc. Preis 4 Mk. franko schreiben Sie noch heute eine Karte an **Kronen-Apotheke, Scherlacherstr. 200, Gif.**

**Bettmässen.** Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeblich! Auskunft umsonst. Institut „**Sanitas**“, P. Velburg No. 25, Bayern.



# Vor meiner Einkaufsreise nach St. Gallen

bis 23. Februar Räumungs-Verkauf

mit 10 bis 30% Rabatt.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 35.

**Sterbekasse des Wiesbadener Beamtenvereins.**  
Die Mitglieder werden zur Haupt-Versammlung auf Montag, den 22. Februar d. J., 6 1/2 Uhr abends, in die „Bayerische Bierhalle“ (Klosterstrasse) eingeladen.  
Tagesordnung: 1. Rechnungsabchluss für 1909. 2. Neuwahl der Kommissionen. 3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.



**Wiesbadener Möbelheim**



Inhaber:  
**L. Rettenmayer,**  
Hofspediteur Sr. Majestät,  
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

**Spedition u. Möbeltransport.**  
5 Bureau: Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von  
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,  
Reisegeräth, Instrumenten,  
Chaisen, Automobiles etc. etc.  
Lagerräume nach sogenanntem  
Würfelsystem, Sicherheits-  
kammern, vom Mieter selbst  
verschlossen.

**Tresor mit eisernen Schrank-  
fächern** für Wertkoffer, Silber-  
kasten etc. unter Verschluss der  
Mieter.

Prospekte und Bedingungen  
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung  
einzelnder Möbel etc. und Kosten-  
voranschläge. 1606



**Stoewer-**

**Rekord-**

**Schnellschreibmaschinen,**

das einzige System mit doppelter  
Hohel-Übersetzung, daher zu sehr  
zuer Anschlag, sorgfältigste Fein-  
mechanik mit allen neuzeitlichen  
Verbesserungen empfohlen  
mit einfarbigem Band à Mk. 880,  
„doppelfarbig. „ „ 400.

**Hermann Bein,**  
General-Vertreter,  
103. Rheinstrasse 103.

**Haben Sie den Stoff?**

Manne werden zu 25, 28, 30 und  
33 Mk. angefertigt,  
Sofen u. Westen 5.50, 6 u. 7 Mk.  
Herrenschneiderei Richelberg 1, 2.

**Anlage und Spekulation.**

Neues Handbuch für 1910.

Winke für Kapitalisten, Fingerzeige für Spekulanten.

Amerikanische Papiere, Minenwerte.

Kostenfrei erhältlich durch:

**Brown Saville & Bro, 83, New Oxford Street, London.**

Bank- und Börsengeschäft.

Kabelmeldungen aus New York.

Telegrammadresse: Gemeinsam, London.

**Nassauischer Kunstverein.**  
**Ausstellung von Bildern alter Meister**  
im Festsaal des hiesigen Rathauses  
vom 20. Februar bis 10. April 1910.  
Geöffnet 10—1 und 3—6 Uhr täglich.

Eintritt Mk. 1.—, Dauerkarten Mk. 3.—. Für Mitglieder des Nass. Kunst-  
vereins frei, Angehörige zahlen die Hälfte. P 441

**Deutsche Bank**

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)  
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen,  
Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,  
Konstantinopel, Leipzig, London, München,  
Nürnberg, Wiesbaden. 9013

Kapital und Rücklagen: Mk. 304.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

**Stahlkammer**

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener  
Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

**Marcus Berlé & Cie.**

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung  
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten  
und Pakete mit Werthgegen-  
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-  
sicherer Schrankfächer  
in besonders dafür erbautem  
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in  
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von  
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-  
papieren, ausländischen  
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in  
laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-  
gängiger Effecten.

Creditbriefe, Auszahlungen  
u. Checks auf das In- u. Ausland.

271

**Zivil-Ingenieur A. v. Böhm**  
(A. Jönsson & Co., G. m. b. H.),  
Wiesbaden,  
Ellenbogengasse 3. — Tel. 3430, 3431, 3677.  
**Patentverwertung ohne Vorspesen.**  
Begutachtung u. Ausarbeitung von patentfähigen Ideen.  
Ratschläge kostenlos. 8500

**Der**  
**Wiesbadener Unterstützungsbund**

älteste Sterbekasse Wiesbadens,

für neu eintretende Mitglieder die billigsten Beitragsätze aller  
Wiesbadener Sterbekassen.

Der Monatsbeitrag beträgt:

bei 1000 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. 1.00; 21—25 J.  
1.75; 26—30 J. 2.—; 31—35 J. 2.35; 36—40 J. 2.80;  
41—45 J. 3.35;

bei 600 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. 1.—; 21—25 J.  
1.05; 26—30 J. 1.20; 31—35 J. 1.45; 36—40 J. 1.70;  
41—45 J. 2.05;

bei 400 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. —.65; 21—25 J.  
—.70; 26—30 J. —.80; 31—35 J. —.95; 36—40 J.  
1.15; 41—45 J. 1.35. P 388

Anmeldungen bei dem Vorsitzenden G. Rötherdt, Bertramstraße 4, bei den  
Wiesbadener Vorstandsmitgliedern u. dem Vereinsbiller J. Hartmann, Kirchgraben 13.  
Der Vorstand.

**Größte Vorteile**

Setzen Ihnen durch dieses Angebot beim Einkauf wirklich solid gearbeiteter

**Möbel, Betten u. Ausstattungen.**

Spiegelschränke von 70 Mk. an	Eichen-Hurtoiletten von 15 Mk. an
Bücherschränke „ 54 „	Schreibtische „ 32 „
Wanderschränke, 1-tür. „ 16 „	Waschkommoden „ 18 „
„ 2-tür. „ 23 „	Sofas „ 36 „
ganze Aufbaum- „ 120 „	Citronen „ 26 „
„ 3-tür. „ 30 „	eleg. Salon-Garnituren
	in Eiche „ 125 „

bis zur elegantesten Ausführung.

**Unverbindliche Befähigung**

meiner großen Auswahl in

**Modernen Schlafzimmern,**

**Eichen- und Nußbaum-Speisezimmern,**

**Bohn- und Herren-Zimmern,**

**Salon- und Küchen-Einrichtungen**

wird Sie ganz besonders beim Einkauf von

**Braut-Ausstattungen**

von meiner wirklichen Leistungsfähigkeit überzeugen.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Holzwerkstätte. — Transport frei. 297

**Ferd. Marx Nachf.**

Gegr. 1872. — Telephon 3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.



# Hemmer's

Langgasse 34.

## Spitzen- u. Gardinen- Woche.

Meine diesmalige Verkaufstage sind mit einem hervorragenden Sortiment der Spitzen- und Gardinenbranche — zu ausserordentlich billigen Preisen — ausgestattet, wobei ich die in der Mode massgebenden Neuheiten, wie: Farbige und metallgestickte Besätze, Spitzenstoffe, sowie Chantilly- und Klöppelspitzen ganz besonders berücksichtigt habe.  
Ich bitte um Besichtigung meiner Ausstellung in den Schaufenstern und den Verkaufsräumen.

Spachtel-Spitzen u. -Einsätze . . . Meter 15, 22, 30, 38, 45 Pf. etc.  
Kunstseid. gestickte Spitzenbesätze, 58, 75, 95 Pf., 1<sup>25</sup>, 1<sup>40</sup>  
weiss, schwarz u. in den neuen Kleiderfarben Meter  
Gold-, Silber-, Stahl-Besätze . . . . . Meter 65, 95 Pf., 1<sup>40</sup>, 1<sup>85</sup>  
Leinen-Klöppel-Spitzen u. -Einsätze, Meter 9, 12, 15, 18 Pf. etc.  
schmale Muster . . . . . Meter  
4 cm 5 cm 6 cm 7 cm 8 1/2 cm 10 cm breit  
Meter 30 40 48 54 65 75 Pf.

Weisse und farbige Spitzenstoffe  
in den neuen Kleiderfarben . . . . . Meter 95 Pf., 1<sup>25</sup>, 1<sup>85</sup>  
Gold-, Silber-, Stahl-Tulle u. Chiffons . Meter 1<sup>85</sup>, 2<sup>95</sup>, 6<sup>85</sup>, 8<sup>75</sup>  
Falten-Tulle . . . . . Meter 1<sup>25</sup>, 1<sup>95</sup>, 2<sup>50</sup>  
Valencienne-Spitzen u. -Einsätze Meter 3, 5, 6, 8, 10, 14 Pf. etc.  
Lyoner Seiden-Chiffons, alle Farben, doppeltbreit . . . . . Meter 1<sup>10</sup>

Auf Extra-Tischen  
ausgelegt:

Ein Partie-Posten Spitzen u. Besätze

Serie I

15

jeder Meter Pf.

Serie II

30

jeder Meter Pf.

Ein Posten reinseidene farbige Taftbänder, 12 cm breit Meter 48 Pf.  
Mehrere tausend Weiss-Stickereien, schweizer und deutsche Fabrikate in Stücken

Ein Posten echte franz. reinseid. farb. Bänder, schwere Qual., 16 cm br. Meter 75 Pf.  
4<sup>10</sup> oder 4<sup>50</sup>, das Stück 48, 60, 72, 95 Pf., 1<sup>45</sup>, 1<sup>60</sup>, 1<sup>85</sup>.

## Tüll-Gardinen, Stores und Spachtel-Rouleaus.

Tüll-Gardinen, abgepasst, weiss und crème, 2<sup>35</sup>, 3<sup>50</sup>, 4<sup>75</sup>, 5<sup>95</sup>, 6<sup>50</sup>, 7<sup>75</sup>  
vorzügl. Qual., das Fenster  
Ein Lagerposten feiner Tulle u. Spachtel-Gardinen, 30% unterm  
nur ein und zwei Fenster von jedem Muster . . . . . bis Wert.

Scheiben-Gardinen, weiss und crème . . . Meter 12, 18, 25, 34, 40 Pf.  
Wert 5-7 Mk. Wert 8-10 Mk.  
Ein Posten Spachtel-Rouleaus, 3<sup>50</sup> 4<sup>95</sup>  
einzelne Paare und Stücke und ausgeführte Muster,

K101



Konfirmanden-  
Kleider,  
Konfirmanden-  
Anzüge

In allen Preislagen  
vorrätig u. nach Mass  
empfehlen

GEBR. BAUM

vormals W. Thomas,  
Wiesbaden,  
Webergasse 6,  
Ecke Kl. Burgstr. 117



VERMOUTH  
ASTI SPUMANTE

CASA FONDATA NEL 1835

(Z 43525 c) F101

Fernspr.  
1048.

Bureau: Dotzheimerstrasse 28.

Fernspr.  
1048.

Billige Preise.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft  
Friedrich Zander jr. & Co.

Vertreter des Allg. Europ. Möbel-Transport-Verbandes „Alliance“.  
Möbel-Transporte von Zimmer zu Zimmer unter voller Garantie  
für unbeschädigte Überkunft.  
Patent-Möbelwagen neuester und modernster Konstruktion von allergrösster  
Ladefähigkeit in allen Grössen.  
Auf Wunsch Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich.  
Persönliche Beaufsichtigung.

Zuverlässiges Personal.

Fernspr.  
1048.

Prompte und coulante Bedienung.

Fernspr.  
1048.



# Betten-Fabrik

Wiesbaden,

Mauergasse 8 u. 15. Zweiggeschäft Kirchgasse 23.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten. \*

Ständiges Lager von 200 Betten. Anerkannt reellste, größte und billigste Bezugsquelle.

Damen-Steppdecken — Woll-Steppdecken.

Komplette Holzbetten Ml. 35, 50, 70, 90, 100 u. höher.  
Holzbettstellen Ml. 18, 13, 20, 24, 25, 27 u.  
Eisenbettstellen Ml. 7, 50, 9, 12, 14, 16, 18, 22, 24,  
26, 30, bis zu den feinsten Messingbetten.  
Kinderbetten Ml. 8, 50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 u.

Secaradmatrassen Ml. 9, 10, 12, 16, 18, 20.  
Wollmatrassen Ml. 16, 20, 23, 25, 28, 30.  
Kopfmatrassen Ml. 32, 35, 40, 42, 44 u.  
Sack- und Rohhaarmatrassen Ml. 40, 50, 60, 80.  
Sprungrahmen u. Patentrahmen Ml. 16, 18, 20, 24, 25.

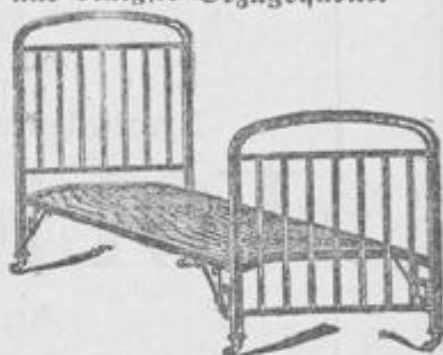
Lieferant von Vereinen,  
Behörden und Einkäufen.

Bräutleute erhalten beim Einkauf  
ihrer Betten ein Kaffeefrühstück gratis.

Für solide, beste Qualitäten. Matrassen u. Sprungrahmen sind eigene Fabrikation.

Bettfedern, Dauen, Federbetten, Varchent, Federleinen

in größter Auswahl zu billigen Preisen.



## Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt  
die Rasenbleiche und spart Zeit,  
Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten:  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekannte

Henkel's Bleich-Soda

F 62

## Walderholungsstätte für Frauen.

### Aufruf!

Die Walderholungsstätte für Frauen am Chauffeehaus ist im Rohbau fertiggestellt. Die Mittel dazu sind durch Zuwendungen von einem Wohltäter, von den Krankenkassen und von der Stadt Wiesbaden aufgebracht worden. Von diesen Stellen sind weitere Beiträge nicht mehr zu erhoffen. Jetzt handelt es sich darum, noch die nötigen Mittel aufzubringen um die innere Einrichtung anzuschaffen. Die Kosten werden für die innere Einrichtung circa 5000 Ml. betragen. Sollte es nicht gelingen, diese 5000 Ml. noch vor Frühjahr d. J. aufzubringen, so könnte die Walderholungsstätte für Frauen nicht eröffnet werden. Hierdurch würde zahlreiche Frauen der Arbeiterklasse die Möglichkeit genommen werden, sich von überstandenen Krankheiten durch Aufenthalt im Wald vollständig auszuheilen.

Wir richten daher an die Bürgerschaft Wiesbadens die dringende Bitte, uns den fehlenden Betrag von 5000 Ml. durch einmalige Zuwendungen zukommen zu lassen, damit wir die Walderholungsstätte für Frauen im Mai d. J. eröffnen können.

Beiträge nimmt außer den Unterzeichneten, das Bankhaus **Marcus Berlé & Cie.**, Wilhelmstr. 32, auf das Konto der Walderholungsstätte entgegen. F 478

Das Kuratorium der Walderholungsstätten Wiesbadens: General **Bennin**, Beigeordneter **Travers**, Stadtrat **Klett**, Landrat **Augustin**, Stadtkämmerer **Bickel**, Stadtrat **Kimmel**, Direktor **Klissnerath**, Wilhelm Peter, Philipp Fink.

## 10-klassige private höhere Mädchenschule

der Oberlehrerin **Luise Spies**, Rheinstr. 28.

Das Sommersemester beginnt **Dienstag, den 5. April**. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. nachmittags von 3—4 Die Vorsteherin.

## Pianos

liefert erste Berliner Firma zu Original-Katalogpreisen mit 5% Aufschlag auf

## Teilzahlung.

Gef. Anfragen, wann der verbindliche Besuch unseres Vertreters, welcher z. St. in dortiger Gegend ist, gewünscht wird, unter **J. B. 1514** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** (Ba. 12843) F 108

## Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne Speise-, Schlafzimmer, vornehme Junggesellen- u. Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche, Kassenschränke, Pianos liefert in modernster, gediegener Ausführung unter strengster Disziplin erste Firma direkt an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Aufschlag auf

## Teilzahlung.

Kein Abzahlungsgeschäft. Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Gef. Anfragen ohne Verbindlichkeit, wann Vorlegung der Muster und Zeichnungen durch unseren Vertreter, welcher z. St. in dortiger Gegend ist, erwünscht, unter **J. B. 1514** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** (Ba. 12843) F 108

Alle erstklassige, gut eingeführte

## Fahrräder- u. Nähmaschinen-

Fabrik beschäftigt an allen geeigneten Plätzen Verkaufsstellen zu errichten. — Erprobten Denton bietet sich

## gute Existenz.

event. Kommissionslager. Verkauf auf Teilzahlung. Offerten unter **N. 53** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 2658

In seinem Geschäft findet in der Abteilung für

## Wäsche und Ausstattungen

auf März oder April

## erste Verkäuferin

Stellung. Nur Damen, die in der Branche durchaus erfahren sind und längere Zeit in ersten Geschäften tätig gewesen, finden Berücksichtigung. Die Stellung ist gut bezahlt, angenehm und von Dauer.

Gef. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter **N. U. 482** an **Rudolf Mosse, Heilbrunn a. N.** (S. Agt. 1111) F 107

Billigste Bezugsquelle für

## Tapeten

ist **Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,**

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis.

141

## Stoff-Arbeiten mit Maschinenbetrieb:

Tag- und Bett-Bäsche, Handtücher, Leibwäsche, insbesondere auch Strümpfe, ferner Gardinen, Hosen etc., werden bestm. u. schnell. entgegen. bei **Kordau, Marktstraße 29, 3.** billige Berechnung.

Leblose Ausführung.



## LEA & PERRINS' SAUCE

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Abgesehen von der wesentlichen Verbesserung des Geschmacks, trägt die Sauce zur Förderung der Verdauung bei.

Die Firma **LEA & PERRINS** ist die einzige Firma, welche die echte ORIGINAL WORCESTERSHIRE SAUCE herstellt.

Im Engrosvorverkauf zu beziehen von **LEA & PERRINS** in Worcester, England; von **CROSSE & BLACKWELL, Limited**, in London, und von Exportgeschäften.



## Papeterie

**Holstinsky**

Kl. Burgstrasse 8.

Wegen Umzugs:

## Räumungs-Ausverkauf

meiner bekannt erstklassigen **Briefpapiere etc.** zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

## Lager in amerik. Schuhen.

Aufrühe nach Mass.

**Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.**

## Saure Speisen

sind stets köstlich, wenn

## Prinzen-Essige

D. R. W. 55604

verwendet werden.

Ausdrücklich überall zu verlangen. 168

Allein-Fabr. **Martin Prinz**

Schierstein i. Rhg.

Vertreter: **Fritz Bernstein**,

Aarstraße 22a. Tel. 3001.

## Täglich frische Eier. Blinden-

schulweg b. P. Krämer. B 3603

## Ottomanen

in staubreicher Polsterung, mit wasserdichtem Bezug, Kopfteil verstellbar, in ein Bett verwandelbar, fix und fertig Ml. 40.—

**Gustav Mollath,** Friedrichstraße 46.

(Bwg. 1384) F 11

## MAGGI's Bouillon-Würfel

5

Pfg.

für 1/4—1/3 Liter



allein echt

mit dem Namen MAGGI und dem Kreuzstern.

K 17



# Wohlfeile Woche.

Nachstehend aufgeführte Artikel offerieren, so lange der Vorrat reicht, zu

## VOLKSTÜMLICHEN PREISEN

An Wiederverkäufer werden diese Artikel nicht abgegeben.

# S. Blumenthal & Co.

K3

### Damen-Wäsche ic.

- Damenhemden m. gestr.** 95 Pf.  
Basse, völlig lang u. weit, St.  
**Damenhemden** in Qual., darunter  
solche mit eht. Madeira-Basse, Fan-  
tasiehemden, feinfäd., m. 1.95  
gut, Stüd. u. Herzpasse, Stüd. 1.  
**Damenhosen**, Knie- u. Bündchen-  
Form mit Stückerl u. Feslon, Stüd. 95 Pf.  
**Damenhosen** in Madapolam u.  
Grosé, Knie- u. Bündchenform, nur  
beste Qual., mit guten gestr. 1.95  
Stückerl-Einsätzen, Stüd. 1.  
**Nachtsachen** in Madapol. u. Grosé,  
vorzügliche Stoffe mit sol. Stückerl  
und Kältegarmentur, reizende 1.95  
Ausführungen, Stüd. 1.  
1 Posten Nachthemden mit viereck.  
Halsabschnitt, mit Stüd. u. 2.95  
Linsenfalten, reich garn., Stüd. 2.  
1 Posten Unterhosen in verschied.  
Fassons, einfache u. garnierte  
Büden, Stüd. 95 Pf.  
1 Posten Unterhosen, früh. 1.95  
Wert bis 4.50, jetzt Stüd. nur 1.  
1 Posten leinener Klapp-  
Ecken, für Bettwäsche sehr  
geeignet, Stüd. 28 Pf.  
Ca. 300 St. Betttücher, 95 Pf.  
Halbleinen mit, Stüd. 95 Pf.  
1 großer Posten Betttücher in prima  
Halbleinen und Kretonne, Größe ca.  
140-225 cm, nur gediegene 1.95  
Qualitäten, Stüd. 1.  
1 Restbestand Ueberschlaglagen,  
ca. 160-230 cm, u. Plumeau-  
Bezüge, ohne Rücksicht auf 2.95  
den früheren Wert, Stüd. 2.  
**Anstandsröcke**, schwere Blee-  
Qual., mit gebogtem Bolant, 1.95  
Stüd.  
Restbestände f. farb. Hosen, Nacht-  
jacke, Anstandsröck., 95 Pf.  
nur gute Qual., Stüd.  
**Frotteierhandtücher** mit  
Büschl., schwere Ware, Stüd. 95 Pf.  
1 Restposten Stückerl u. Ein-  
sätze, schmale u. breite Sachen, in  
Madapol., Cambric u. Batist, Stüd. 1.95, 1.35, 95 Pf.  
**Minder-Wagendeck** in 95 Pf.  
Lammfell m. hübsch. Rante, St.  
1 Posten eleg. Spitzenwagen-  
decken, hellblau oder rosa unter-  
legt, früherer Wert h. 6.00, 2.95  
jetzt Stüd. nur 1.  
**Damen-Unterwäsche** in Halblein  
mit Bolant u. hübsch. Treppen-Garnitur,  
früherer Wert bis 3.00, 1.45  
jetzt Stüd. nur 1.  
1 großer Post. Waschrücke, 1.25  
haupts. schwarz, weiß gestr., St.

### Taschentücher.

- Madeirataschentücher**, 95 Pf.  
reinleinen, Batist m. gestr. Gd., St.  
**Batistaschentücher**, Dd. 95 Pf.  
**Seid.-Batistaschentücher**,  
m. mod. schöner Rante, 1/2 Dd. 75 Pf.  
1 Posten einz. Herren-Taschen-  
tücher, nur elegante mod. Sachen  
in engl. Geschmack, ohne Rückf. 48 Pf.  
auf den sonstigen Wert Stüd.  
1 Posten Batist-Taschentücher  
mit handgezeichneten Buchstaben  
1/2 Dd. 95 Pf.

### Schürzen.

- 1 gt. Post. Kinderschürz., 95 Pf.  
entzud. Reub., Gr. 45-50, St.  
**Hausschürzen**, 95 Pf.  
schöne Qualitäten, Stüd.  
Schwere Qual., extra weit, St. 1.25  
1 Post. schwarz-Panama-  
schürzen, Stüd. 95 Pf.  
1 Posten weißer Servier-  
schürzen m. u. od. Tr., St. 1.  
1 Posten Zierschürzen m. reicher  
Stückerl-Garnitur od. mit Tr.,  
hübsche Ausföhrung, Stüd. 95 Pf.  
1 Posten Niederschürzen, 1.25  
schön gestr. Muster, Stüd.  
1 Posten Servierkleider, 2.95  
schöne hübsche Muster, Stüd. 2.

### Tapissierewaren.

- Becken**, ca. 60-60 cm, Halb- 2.40  
leinen, Spitze u. Einfalt Stüd. 2.  
**Becken**, ca. 55-55 cm, mit breiter  
Reinenspitze u. Flet mit, ein- 1.45  
gefeßt, Stüd.  
**Läufer**, ca. 90-115 cm, Halb-  
leinen, mit breiter Reinenspitze, 1.50  
Maschinen-Klöppel  
**Quadrate**, groß Reinen, 40 Pf.  
weiß, Madeira-Zeichnung St.  
**Kissen**, Halbleinen mit Rückwand,  
ca. 45-65 cm, schöne, leichte 1.40  
Zeichnung, Stüd. 1.  
**Küchen-Handtücher**, mit mit  
roter oder blauer Rante, mit 95 Pf.  
leichter Dessin-Zeichnung, St.

### Handschuhe.

- Damen-Handschuhe**, 28 Pf.  
weiß gemustert, Paar  
**Damen-Handschuhe**, 35 Pf.  
weiß gestrichelt, Paar  
**Damen-Handschuhe**, reine Wolle,  
gestrichelt, weiß mit bunt. Stülp- 55 Pf.  
Paar  
**Damen-Handschuhe**, 45 Pf.  
lang, gestrichelt, weiß, Paar  
**Damen-Febergangshand-  
schuhe**, Kammleder, weiß  
u. farbig, Paar 1.00  
„Prima-Donna“, echt Sieg- 2.75  
leder, weiß, farbig, Paar 3.

### Gardinen, Teppiche, Linoleum ic.

- 1 Post. engl. Tüll-Gardinen,  
weiß und creme, gute Qualität, 5.50  
jezt Paar nur 5.  
1 Posten Axminster-Teppiche,  
hervorrag. Qualität, moderne Dessins  
Größe ca. 170-210 cm, früher. 17.50  
Wert bis 25.50, jetzt Stüd. nur  
Größe ca. 200-300 cm, früher. 28.50  
Wert bis 39.50, jetzt Stüd. nur 28.  
1 Posten Tapestry-Vorlagen,  
mod. Muster, gute Qualität, früh. 1.35  
Wert bis 2.60, jetzt Stüd. nur 1.  
1 Post. Linol.-Vorlag., 85 Pf.  
Gr. ca. 60-90 cm, j. Stüd. nur  
1 Posten imit. Pers.-Vor-  
lagen m. Franz., jetzt Stüd. nur 1.00  
1 Posten Sofakissen, Größe ca.  
50-50 cm mit 14 Kapsel-Füll. 2.25  
ung, jetzt Stüd. nur 2.  
1 Posten Sofakissen, Sitz-  
u. Rückenfüß., Stüd. 95 Pf.  
1 Post. Biber-Betttücher, 1.95  
weiß u. farb., gute Qual., Stüd.  
**Wachstuch-Tischdeck**,  
ca. 100-130 cm, Stüd. 95 Pf.

### Baumwollwaren.

- Bettendamast**, ca. 130 cm  
breit, geschmackf. Muster, Met. 68 Pf.  
**Bettuch-Halbleinen**,  
in weißfärbige Ware, Meter 68 Pf.  
**Reaforee u. Macoutuch**,  
erschaffenes Fabrikat, Meter 38 Pf.  
**Gleichte Biber**, Meter 29 Pf.  
**Lock-Pique**, Meter 28 Pf.  
**Schürzenstoff**, ca. 120 cm  
breit, vorzüg. in d. Wäsche, Met. 68 Pf.  
**Kleider-Siamosen**, ca. 90  
cm br., f. Serv. u. Hausfl., Met. 38 Pf.  
**Kleider- und Blusen-  
Flanell**, schöne wollhuf., 38 Pf.  
Meter  
1 Post. reinseid. Tafel 1.50  
in vielen modern. Farb., Meter 1.

### Korsetts.

- 1 Posten Korsetts  
aus Jacquard-Drell, Stüd. 95 Pf.  
1 Posten Korsetts,  
Drell mit Spiralfeder, Stüd. 95 Pf.  
1 Posten Korsetts, 1.90  
Direktreifeform, Jacquard, Stüd. 1.  
1 Posten Korsetts, nur moderne  
Formen und courante Weiten, darunter  
elegante französische Modelle,  
früherer Wert 12.- bis 50.-, 8.50  
jetzt Stüd. 20.- bis 8.50

### Strumpfwaren.

- Damen-Strümpfe**, ohne  
Naht, schw. u. br., Paar 45 Pf., 35 Pf.  
**Damen-Strümpfe**, hell u.  
buntel geringelt, Paar 45 Pf., 32 Pf.  
1 Posten Herren-Socken,  
braun, Wolle, schöne Muster 95 Pf.  
u. Farben, Baumwolle, 2 Paar  
**Kinder-Garnturen**, 1.00  
weiß und grau, Stüd.  
**Gummi-Gürtel**, Sammt u. Gold,  
Goldfäden, uni und bedruckt,  
Serie I: 75 Pf. II: 95 Pf. III: 1.25

### Schuhwaren.

- Damen-Tuch-Pantoff.** 95 Pf.  
mit Lederl., klein. Absatz, Paar  
**Damen-Stiefel**, echt Chevr., 8.50  
Ladklappe, Paar  
„Ausgerottentlich hübsch“  
**Damen-Box-Calf-Stiefel** mit  
und ohne Ladklappe, amerikan. Absatz,  
Louis XV.-Absatz, „Original-  
Goodyear-Belt“, Paar nur 10.50  
1 Restpost. Herren-Stiefel, amerit.  
Fabrikate, deutsche Fabrikate,  
„Orig.-Goodyear-Belt“, B. nur 10.50  
**La Tuch-Pantoffel** für Kinder m.  
Lederföhlen, Größe 24 bis 29,  
außerord. gut verarb. Paar nur 95 Pf.

### Kleiderstoffe.

- 1 Post. Blusenstoffe, mod.  
Kopeln-Streifen, 1. Meter 65 Pf.  
1 Posten Blusenstoffe in  
aparten Streifen, 1. Meter 95 Pf.  
1 Posten reinwollene Cache-  
mires in verschiedenen Farben  
ca. 110 cm breit, 1. Meter 1.45  
1 Posten reinw. Cheviots in  
versch. Farb., ca. 110 cm br., Met. 1.  
1 Post. Woll-Batist, elfenb., 95 Pf.  
besond. preisw. Qualität, Meter  
1 Posten schwarz-weiß kar.  
Stoffe, gr. Frühl.-Mode, Meter 1.65  
1 Post. reinw. Cachemires, 1.10  
elfenb., f. Konf.-Kleider, Meter 1.

### Bijouteriewaren.

- 1 Post. Kaval.-Uhrketten  
mit Garantieschein, 1. Stüd. 90 Pf.  
1 modernes Armband,  
matt oder glänzend vergolbt, 90 Pf.  
1 Brosche m. Medaill., 90 Pf.  
1 Kollier mit modern.  
Anhänger, 95 Pf.

### Papierwaren.

- 1 Karton, enth. 25 Bog. farb.  
Reinen-Papier, 25 Couverts 95 Pf.  
1 Karton, enth. 25 Bog. feine  
Karten, Reinen mit, 25 Umschl. 85 Pf.  
1 Ausstattungs-Massette, ent-  
haltend 30 Bogen, 10 Karten, 1.25  
40 Couverts  
1 Karton, enth. 100 Bogen lieber-  
fein-Papier, Reinen imitiert, 1.95  
50 gestrichelte Umschläge  
1 Mauspost-Massette, enthaltend  
50 Bog. feines Papier, Reinen  
imit., 50 gestrichelte Couverts 1.75  
1 Karton, enthaltend 50 Bogen feines  
Papier, Reinen imit., 50 ge-  
strichelte Umschläge 1.10  
1 Postkarte-Album,  
für 500 Karten passend, 95 Pf.  
1 Postkarte-Album,  
für 100 Karten passend, 30 Pf.  
1 Briefmarken-Album,  
ca. 500 Marken fassend, 95 Pf.  
1 Tintenfass m. Holzunter-  
satz u. 1 Schreibunterlage, 80 Pf.  
100 Bogen feines 2-farben-  
Papier und 100 dazu pass. 1.35  
Couverts  
1 Posten Tüllstoffe,  
weiß und creme,  
Serie I p. Mtr. 75 Pf. II p. Mtr. 95 Pf.  
Schwarze und colorierte

### Parfümeriewaren.

- 1 Kart., enth. 6 St. Toilette-  
Fettseife, versch. Gerüche 85 Pf.  
1 Karton, enth. 6 St. Lano-  
lin-Seife 95 Pf.  
1 Riegel, ca. 1/2 Pf. Glycerin-  
Seife 30 Pf.  
1 Post. Kopf- u. Kleider-  
bürsten, zusammen 95 Pf.  
1 Dtd. Waschlappen 75 Pf.  
1 Dtd. Shampooing-  
Kopfwaschpulver, 95 Pf.

### Lederwaren.

- 1 Posten Damen-Handtaschen  
Serie I Serie II Serie III  
2.85 1.95 95 Pf.  
1 Posten Portemonnaies 95 Pf.  
1 Posten Brieftaschen 95 Pf.  
Stüd. 90 und 35 Pf.  
1 Posten Schulranzen für  
Knaben und Mädchen, Stüd. 95 Pf.

- Tischwäsche u. Handtücher.**  
**Jacquard-Tischtücher**, 1/2 Reinen  
bestes schlesisches Fabrikat,  
ca. 115/155 cm ca. 125/155 cm ca. 135/225 cm  
Stüd. 1.95 2.50 4.25  
dazu pass. Servietten 1/2 Dd. 2.90  
**Handtücher**, abgsp., Wertfent.  
u. Drell m. rot. Rante, 1/2 Dd. 1.45  
**Haftdecken**, schöne Muster  
ca. 125/125 1.45, ca. 125/160 1.95

### Schirme.

- Blumenthal's Reklame-  
Schirme**, 2 Jahre Garantie,  
„Favorit“, dünn, elegant, 3.50  
„Ideal“, in Halblein, 4.50  
„Dauerschirm“, 5.50  
„Ja la Halblein“, 5.50  
„Juwel“, in reine Seide, 6.50  
„Edel-Seide“, 7.50  
„La reinseidene Taffet“, 7.  
1 Karton, enth. 5 Tafel Ess-  
Schokolade i. div. Geschm. 95 Pf.

### Konfektion.

- 1 Posten weißer u. farbige  
Waschblusen, Stüd. 1.25  
1 Posten weißer Batist-  
Blusen, Stüd. 1.95  
1 Post. vorzügliche Leinenkostime  
Serie II:  
früh. Wert b. 35.00 früh. Wert bis 45.00  
jetzt 12.50 jetzt 18.50  
1 Posten Kinderkleidchen  
f. d. Alter h. zu 5 Jahr., St. 1.25, 1.45  
1 Posten wollen. Kinderkleider  
für d. Alter bis zu 10 Jahr., 6.75  
jetzt Stüd. 10.75  
für d. Alter bis zu 12 Jahr.,  
jetzt Stüd. 10.  
1 Posten Knaben-Hosen, blau  
Cheviot, für das Alter bis zu  
8 Jahren, jetzt Stüd. 1.95  
1 Posten Abendmäntel in den  
schönsten Mäntelarten, früherer  
Wert bis zu 25.00, jetzt Stüd. 12.50

### Galanteriewaren.

- 1 Posten Galanteriewaren,  
bestehend aus: Nigarren-Absteiner,  
Wärmenwaren, Schreibzug, Hand-  
spiegel, Porzellan-Figuren, Nischen-  
Schalen, Bilder, Schalen auf Fuß,  
Wandteiler, früherer Wert bis  
zu 1.25, jetzt Stüd. 45 Pf.  
1 Posten Galanteriewaren,  
bestehend aus: Teegläser, Streichholz-  
händer, Nischen-Schalen, Schalen auf  
Fuß, Familien-Nahmen, Photographie-  
Nahmen, früherer Wert bis  
zu 2.00, jetzt Stüd. 95 Pf.  
1 Posten Galanteriewaren,  
bestehend aus: Karten-Brettern, Karten-  
händer, Metall-Bilder, früh. 1.95  
Wert bis zu 4.50, jetzt Stüd. 1.

### Echt Porzellan.

- 12 Speiseteller, flach, 95 Pf.  
12 Obertassen, dick, 95 Pf.  
1 Fleischplatte, 95 Pf.  
1 Salatiere und 95 Pf.  
1 Sauciere

### Glaswaren.

- 6 Weingläser, Spez.-Größ. 95 Pf.  
12 Obertassen, dick, 95 Pf.  
1 Bierkrug und 6 Gemust. 95 Pf.  
1 Kuchenplatte, 95 Pf.  
6 Teller und 95 Pf.  
1 Glasechüssel

### Aluminium.

- Masserollen mit Griff,  
ca. 20 cm, Stüd. 95 Pf.

### Steingutwaren.

- 12 Speiseteller, gerippt, 95 Pf.  
Satzschüsseln, groß, 95 Pf.  
Zwiebelmuster  
Obertassen, bunt, Stüd. 8 Pf.  
Obertassen, weiß, Stüd. 6 Pf.  
Satzschüsseln, weiß, 85 Pf.  
Tonnen-Garnitur, 16-teilig,  
„Verta“, in guter Ausführung 5.

### Emaile.

- Kochtöpfe mit Deckel,  
ca. 20 u. 22 cm Durchm. Stüd. 95 Pf.  
Löffelbleche, weiß oder  
bunt, Stüd. 95 Pf.  
Milchkocher, groß, Stüd. 95 Pf.  
Toilette-Eimer  
mit Bentl-Deckel, Stüd. 1.  
Wasserkessel Stüd. 1.25, 95 Pf.  
Kaffeekannen, groß Stüd. 95 Pf.

### Alpaca-Löffel.

- 6 Alpaca-Löffel, 95 Pf.  
3 Eszlöffel, 95 Pf.

### Bierbecher

- ff. gemustert, 0.3 Liter, 10 Stüd. 95 Pf.

### Wasch-Service

- Strug, Becken und Seifenschale 95 Pf.

### Kochtöpfe mit Deckel,

- Größe 30/235, Gr. 28/195, Gr. 26/175

### Div. Haushaltwaren.

- Hügelbrett mit Lederzug, 95 Pf.  
Servierbrett Stüd. 1.95 u. 95 Pf.  
Handtuchhalter, Hart, 95 Pf.  
holz mit Einlage, 1.95,  
Weilholzhalter m. Weilh. 95 Pf.

### Gesundheits-Kochgeschirre.

- Marke: „Feuerfest“.  
Kochtöpfe mit Deckel  
Stüd. 95, 85, 68, 53, 45 Pf.  
Milchkocher Stüd. 48, 28 u. 22 Pf.  
Kuchenformen  
Stüd. 95, 80, 68, 55, 45 Pf.  
Fischformen Stüd. 95 Pf.  
Milchkocher Stüd. 95, 80, 68 Pf.  
Schüsseln Stüd. 25, 18, 12 Pf.  
Herzformen Stüd. 75 Pf.  
Sternformen Stüd. 95, 75, 50 Pf.

### Bänder.

- ca. 3000 Meter reinseid. Band,  
ca. 12 cm breit, in allen Farb.,  
Taffet, Lumineux ic., Meter 45 Pf.  
ca. 2000 Meter reinseid. Band,  
ca. 16 cm breit, alle Farben,  
Taffet u. Liberty, Meter 65 Pf.  
ca. 2000 Meter reinseid.  
Band, ca. 18 cm breit, Meter 1.50  
1 Posten reinseid. Chiné-  
band, ca. 16 cm breit,  
früh. Wert 1.90, jetzt Mtr. nur 85 Pf.  
1 Posten reinseid. Chinéband,  
ca. 18 cm breit,  
früh. Wert 3.75, jetzt Mtr. nur 1.75  
1 Posten reinseid. Chinéband,  
ca. 20 cm breit,  
früh. Wert 5.50, jetzt Mtr. nur 2.50









# Wiesbadener Kurleben.



## 208620 Kurfremde.

Wir haben es im vorigen Jahre also doch geschafft. Die Fortschreibung der Kurgäste und Fremden im Bureau des „Badeblattes“ hatte einen beträchtlichen Fehler, der wieder einmal eindringlich auf die Mängel dieser Art von Besucherkontrolle hinweist. Während uns von dort am Schlusse des Jahres berichtet wurde, daß Wiesbaden im Laufe 1909 von rund 193 000 Personen aufgesucht worden war, zeigen die polizeilichen Meldungen, die weit über den Anspruch auf Zuverlässigkeit erheben dürfen, eine weit höhere Zahl. Aus dem eben erschienenen Hefte der „Statistischen Monatsberichte der Stadt Wiesbaden“, das sich mit dem letzten Quartale des abgelaufenen Jahres befaßt, ergibt sich, daß nach den polizeilichen Meldungen im verfloßenen Jahre nicht weniger als 208 620 Kurfremde in Wiesbaden gewirkt haben, und damit hat die Weltkurstadt zum ersten Male das zweite Hunderttausend in ihrem Fremdenbesuche überschritten, und zwar schon um ein ganz Beträchtliches.

In den Angaben des Kurfremdenbureaus wurden an dieser Stelle schon mehrfach Zweifel gesetzt. Wie sehr berechtigt dieser war, beweist der polizeiliche Abschluß. Dabei darf dieser auch nicht einmal Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit erheben, weil trotz der strengen Vorschriften es vielen Hunderten gelingt, sich unangemeldet hier aufzuhalten, von den Personen gar nicht zu sprechen, die nur so kurze Zeit in Wiesbaden verweilen, daß eine Meldung nicht erfolgt. Wir dürfen mit Gewißheit annehmen, daß die Zahl der länger als einen Tag in Wiesbaden verweilenden Fremden weit über die durch die polizeiliche Anmeldung erfaßbaren Angaben hinausgeht, und wir dürfen uns dieser Erkenntnis um so mehr freuen, als sie gerade an dem Besuche des vorigen Jahres erweist, daß die wachsende Anziehungskraft der Weltkurstadt in ihren natürlichen Heil- und landschaftlichen Faktoren begründet liegt und nicht etwa unter irgend einem äußerlichen Einflusse besonders hochgeschraubt wird.

Die kontinuierliche Steigerung des Kurfremdenverkehrs in Wiesbaden während der letzten drei Jahre — die Zahlen stellen sich folgendermaßen: 1907: 176 905, 1908: 193 821, 1909: 208 620 — läßt mit überzeugender Deutlichkeit erkennen, daß weder schwere wirtschaftliche Krisen uns einen großen Abbruch tun können, noch aber irgend welche außerhalb der Kur liegende Veranstaltungen den Kurverkehr dauernd nachdrücklich fördern. Darin liegt ein gewisser Trost, weil es sich zeigt, daß Wiesbadens Heilfaktoren und sein Ruf als Kurmetropole hinreichend Werbekraft besitzen, um einen ständig wachsenden Verkehr zu gewährleisten. Damit soll aber der Wert eines Unternehmens wie der Ausstellung für den Tagesfremdenverkehr in der Stadt und damit für die materielle Hebung unseres Handels und Gewerbes ebenso wenig bestritten werden, als der große Nutzen der kommenden Jahre. Nur, daß diese Veranstaltungen unseren Verkehr nach einer ganz anderen Richtung schwingen machen und bei allen Vorteilen für das gewerbliche Leben der Stadt doch nur einen kaum schätzbaren Einfluß auf die Kur selber haben.

Es ist notwendig, von Zeit zu Zeit diese Tatsachen sich vor Augen zu halten, weil sie den Pessimismus jener am ehesten zu widerlegen geeignet erscheinen, die einen Rückgang Wiesbadens als Kurstadt von der Betonung seiner großstädtischen handelsgewerblichen Interessen und von der Veranstaltung von Unternehmen befürchten, die mehr sportlicher Natur sind und mit der Kurverwaltung nur in einem losen Zusammenhange stehen. In einer Verbindung vielleicht, die manche am liebsten ganz gelöst sehen möchten und die am wenigsten vom Kurhause aus geknüpft und aufrecht erhalten werden sollte, durch die Abhaltung von Festen und ähnlichen vergnüglichen Unternehmungen. Wer hier einen gegnerischen Standpunkt einnehmen wollte, der müßte die engen Zusammenhänge übersehen, die unsere Kurverwaltung mit dem ganzen

wirtschaftlichen Leben Wiesbadens verknüpfen, und er müßte ferner die Handel und Wandel belebende Einwirkung eines allgemeinen starken Fremdenverkehrs abstreiten. Wenn man die Zahlen des Kurverkehrs in innerliche Beziehung bringt mit den letzten Finanzergebnissen der Kurverwaltung, dann findet sich, daß das Kurhaus doch eine weit stärkere Anziehungskraft ausübt, als erwartet worden war, und diese Annahme berechtigt sehr wohl zu der Hoffnung, daß die Besserung von Dauer sein und auch die Kurtaxe keinen nennenswerten Rückgang bringen wird.

## Kur-Industrie.

Eines der merkwürdigsten Kurinstitute Wiesbadens ist das Salus-Institut in der Luisenstraße. Das „Salus“-Verfahren ist ein elektromagnetisches Heilverfahren, das von dem Schweizer Genieoffizier Ingenieur E. K. Müller zufällig entdeckt und in einem langen sorgfältigen Studium unter Heranziehung hervorragender ärztlicher Autoritäten ausgebildet und entwickelt worden ist. Müller beobachtete merkwürdige Einwirkungen auf den Organismus von Arbeitern, die in starken, durch Wechselstrom erzeugten Magnetfeldern mit wechselnder Polarität beschäftigt waren. Die Leute schienen im allgemeinen sich eines besseren Wohlbefindens zu erfreuen als ihre Kameraden, die an anderen Stellen in anstrengender Beschäftigung tätig waren. Diese merkwürdige Tatsache veranlaßte ihn zu verschiedenen Versuchen. Und siehe da, es ergab sich, daß nervenkranken Personen oder Leute, die an Gesichtsnervengelen oder Schlaflosigkeit litten, bald eine wesentliche Linderung ihrer Leiden, vor allen Dingen aber eine verstärkte Schlafneigung empfanden, wenn sie einige Zeit in der Nähe an Apparaten verweilten, die Müller zu besonderen Zwecken aufgestellt hatte. Es vergingen Jahre, ehe Müller sich der systematischen Erforschung jener merkwürdigen Einwirkungen auf den menschlichen Organismus zuwenden konnte. Das Ergebnis seiner Studien war geradezu von epochalem Einfluß auf die medizinische Wissenschaft. Die physikalische Therapie mußte in wesentlichen Zügen von Grund auf umgestaltet werden. Müller richtete seine Apparate, die ursprünglich nur für physiologische Untersuchungen konstruiert waren, nunmehr für therapeutische Zwecke ein und die glänzenden Ergebnisse seiner Beobachtungen und Studien veranlaßten im Jahre 1898 den berühmten Direktor der kantonalen Krankenanstalt in Aarau, Herrn Dr. Bircher, sich mit dem neuen Heilverfahren insofern zu befassen, als er die ärztliche Prüfung der neuen Heilweise übernahm. Unter ständiger, strengster ärztlicher Kontrolle wurden Krankenbehandlungen vorgenommen und das Ergebnis einer einjährigen Praxis war bedeutend und bahnbrechend. Für  $\frac{1}{4}$  der Kranken war „Salus“ die Rettung, denn über 80% konnten als geheilt oder sehr gebessert entlassen werden. Die Anwendung der Elektrizität in der Medizin ist bekanntlich nichts Neues. Am weitesten verbreitet sind die Elektrodend-Systeme. Es lassen sich bei diesen Methoden leider gewisse Nebenwirkungen nicht vermeiden, die dem Befinden des Patienten keineswegs dienlich sind. Diese bisher nicht zu beseitigenden Mißstände vermeidet das Salus-System vollständig. Es hat einen vollkommen neuen Faktor in die Krankenbehandlung eingeführt durch die Umwandlung der elektrischen Energie in Elektro-Magnetismus. Nicht mehr der galvanische Strom, sondern magnetische Energie — elektromagnetische Kraftlinien — wirken auf den Körper des Patienten ein. Gerade hier liegt ein Teil der Neuheit und Originalität des Müllerschen Systems und der von ihm konstruierten Apparate. Die wechselnde Polarität des magnetischen Feldes ist das Novum, das Neuland, in der Medizin. Das therapeutisch wirksame Kraftfeld zeichnet sich bei dem Salus-Verfahren durch seine große Intensität und polarischen Wechsel aus. Ebenso wichtig ist aber auch seine Fähigkeit, alle Körper zu durchdringen, die sonst die Elektrizität nicht weiter leiten. Man nennt diese Eigenschaft: Permeabilität.

Wie z. B. die Röntgenstrahlen die Gewebe des Körpers durchdringen und nur das Bild des Knochengeriistes auf die photographische Platte werfen, so läßt sich durch Versuche leicht und sicher nachweisen, daß die verschiedensten Körper — es seien u. a. nur Glas, Holz, Kleider, Schuhwerk genannt — die elektromagnetischen „Strahlen“ ebenso wenig in ihrer physikalischen als heilenden Wirkung beeinflussen oder abschwächen. Die „Strahlen“ durchdringen eben alles; die Gewebe des menschlichen Körpers und seine Bekleidung können ihnen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Diese bemerkenswerte Fähigkeit gestattet es, daß der Patient während der Behandlung seine Kleidung nicht abzulegen braucht, ja, die Permeabilität läßt bei gewissen Krankheitsfällen sogar zu, daß der Raum mit den Apparaten abgeschlossen, d. h. den Augen des Patienten entzogen werden kann. Bei der Saluskur handelt es sich nicht allein um die Wirkung des elektromagnetischen Wechselfeldes, sondern um eine Kombination desselben mit mehreren anderen therapeutisch wirksamen Faktoren, nämlich der Vibration, Oscillation, Wärme, Faradisation und Massage. Wie sich die Heilwirkung vollzieht, ist noch nicht genügend erforscht. Jedenfalls ist nach allen Beobachtungen und Erfahrungen die direkte physiologische Wirkung auf das Nervensystem eine eminent beruhigende, schmerzlösende. Diese milde Art der Beeinflussung kann wohl als Erklärung dafür gelten, daß selbst bei den empfindlichsten Nervensystemen tatsächliche Verschlimmerungen nicht beobachtet wurden.

(Schluß folgt.)

## Um das Kurhaus.

Die letzte Nummer des „Wiesbadener Kurlebens“ mußte — das sei in Beantwortung verschiedener Anfragen mitgeteilt — aus technischen Gründen um einige Tage zurückgestellt werden; sie war der Dienstag-Abend-Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ beigegeben.

Die Kurtaxordnung, deren bevorstehende Veröffentlichung schon in der letzten Nummer mitgeteilt werden konnte, ist vom Magistrat nunmehr publiziert worden. Sie tritt, wie bekannt, mit dem 1. März d. J. in Kraft; irgend welche Abweichungen gegen die von uns früher bereits mitgeteilten Bestimmungen enthält sie nicht. Die Kurverwaltung hat die Kurtaxordnung in Broschürenform drucken lassen und verwendet sie bereits bei ihrer Korrespondenz und Auskunftserteilung.

Die Überdachung der zweiten Terrasse längs der Parkseite des Kurhauses, die vor einiger Zeit an dieser Stelle angeregt worden ist, hat vor kurzem die Kurdeputation beschäftigt. Die damals hier ausgesprochenen Klagen wurden als vollkommen berechtigt anerkannt und die Verbreiterung des bestehenden Glasdaches oder die Anbringung eines Zeltdaches empfohlen, damit den Gästen bei hereinbrechendem Regen ein ausreichender Schutz im Freien gewährt werden könne. Die Angelegenheit soll von einem technischen Sachverständigen geprüft werden, und wenn sich der Vorschlag durchführbar erweist, wird die Überdachung der zweiten Terrasse bald vorgenommen werden. Außerdem soll die Frage geprüft werden, wie auf dem Promenadenwege längs des Teiches eine leicht zu beseitigende Überdachung, die nur bei Regen aufgestellt werden oder zur Benutzung kommen soll, angebracht werden könnte. Es würde mit einer solchen Vorrichtung der Entleerung des Kurhausgartens vorgebeugt werden, die jetzt schon immer eintritt, wenn nur vereinzelte Regentropfen fallen. In der Kurdeputation wird die Ansicht vertreten, daß die Besucher des Kurhauses und die Kurgäste, wenn sie sicher wären, im Kurhausgarten hinreichend Schutz bei ungünstigem Wetter zu finden, diesen auch bei Regen aufsuchen und damit die Einnahmen der Kurverwaltung ganz erheblich steigern würden.

## Betrachtungen.

Unter den Leuten ist jetzt viel die Rede von einer Änderung der Jahreszeiten. Ich kann das verstehen. Der astronomische Kalender hat die Menschen schwer geärgert, daß es recht begreiflich ist, wenn sie ihm gram sind und an seine Stelle eine meteorologische Jahresrechnung setzen wollen. An sich ist die astronomische Einteilung des Jahres ein Widerspruch, denn es hat noch niemals dem Wettergott gefallen, sich nach dem Eintritt der Sonne in irgend ein himmlisches Zeichen zu richten, nur will es mir scheinen, daß die vorgeschlagene Änderung auch keineswegs ganz den Tatsachen gerecht wird und ein geeignetes Mittel sein könnte, gründlich Wandel zu schaffen. Denn ebenso wenig als Äolus am 21. März ein Frühlingslüftchen wehen ließ, oder am 22. Dezember mit eisigem Atem daher fuhr und alle Welt in Frost erstarren machte, ebenso wenig dürfte in Zukunft auf die genaue Termineinhaltung bei den verschiedenen Jahreszeiten zu rechnen sein, und es will mir scheinen, als wäre gerade die gegenwärtige Witterung am wenigsten geeignet, die Theorie der Neuerer zu unterstützen.

Kalendermäßig, sowohl nach dem astronomischen als dem meteorologischen, sollten wir jetzt eigentlich mitten im Winter sein. Bedenken Sie doch: Mitte Februar. Selbst Cook, der es im Schwindeln doch zu einer erheblichen Fertigkeit gebracht hat, wird nicht wagen, abzustreiten, daß erfahrungsgemäß der Februar der kälteste unter dem Kranze der zwölf Monate sei. Und nun bitte ich Sie: Betrachten Sie sich mal Thermo- und Barometer an der Wettersäule am Warmen Damm! Man muß wirklich nach den Instrumenten schauen, um sich zu überzeugen, daß die Empfindung nicht täuscht. Ein wahrer Hohn auf alle Erfahrung; sämtliche Bauernregeln und der hundertjährige Kalender sind geradezu kläglich blamiert. Keine Spur von Winter ist irgendwo zu erblicken, und die kurzen Gastspiele, die gelegentlich der Schneefall gab, dienen nur dazu, die Kinder mit der Technik der Vexierbilder bekannt zu machen. „Wo ist der Schnee?“ lautet die Frage, doch wurde des Rätsels Lösung recht selten und nur von einigen besonders mit Glück begabten Leuten gefunden.

In unserer Kurstadt stößt man auch allerwärts schon auf die Folge-Erscheinungen dieser milden, keineswegs winterlich anmutenden Witterung. Der Fremdenverkehr hat lebhafter eingesetzt als im vorigen Jahre, und die

Straßen zeigen um die Kochbrunnentrinkstunde des Mittags und gegen Abend ein recht bewegtes Bild. Die Trinkhalle des Kochbrunnens beginnt wieder, sich recht stark zu beleben, und wer um die Mittagszeit durch die Gartenanlagen geht, wird nicht wenige Trinkgäste sehen, die bereits im Freien den Gesundbrunnen schlürfen und sich die liebe Sonne recht warm in den Magen scheinen lassen. In den Kuranlagen zeigen sich sogar schon die ersten Spuren des neu erwachenden Lebens. In geschützten Waldesecken konnte man hier und da bereits Schneeglöckchen ihre vorwitzigen Köpfe recken sehen und ganz vereinzelt rücherten wohl auch schon Veilchen des Waldes Winterglocken aus.

Kraftig regt sich das neue Leben unter der Erde, die diesmal um ihren Winterschlaf gekommen zu sein scheint. Bald wird uns der mächtig nahende Frühling mit seinen lieblichen Schöpfungswundern überraschen. Und wir werden uns alle an diesem neuen Werden freuen und frohen Herzens durch die traute Pracht unserer heimatlichen Landschaftsschönheiten gehen und der allgewaltigen Natur danken, die das alles so herrlich immer wieder mit jedem neuen Jahre schafft. Nur einer wird nicht mehr unter uns sein, dessen schönheitsstrunkenes Auge so oft an dem Blühen und Wachsen sich erfreut und der so manches tief empfundene Lied zum Preise seiner und unserer Heimat gesungen. Kur-Inspektor Mäurer ist nicht mehr. Ganz sacht und unerwartet war mit unhörbaren Schritten der ewige Ruhespende zu dem allzeit Eifrigen herangetreten und hat ihm die hellen, treuen Augen zugezuckt und den Mund verstummen gemacht, der so fröhlich zu lachen und so hell zu singen verstand, und der rastlosen Gedankenarbeit Einhalt geboten, die ohne Unterlaß zum Wohle der Vaterstadt wirkte.

In einer schicksalsschweren Zeit hat der Tod den schöpferischen Beamten abgerufen. Die Wiesbadener Kurverwaltung, das Wiesbadener Kurwesen — beides mit sein Werk, an dessen gewaltigem und stolzem Wachstum er sein redlich Teil gehabt — stehen vor einem Wendepunkt in ihrer Entwicklung. Kurtaxe und Rennen werden in diesem Jahre eingeführt und niemand weiß, wie die Rückwirkung sein wird, ob nicht wilde Stürme und arge Krisen den ruhigen Fortgang der Dinge arg gefährden werden. Niemand hofft es, aber in kritischer Zeit hätte die bescheidene Arbeit dieses inventiven Mannes, den nun der Allbewinger aus den Reihen der Kurverwaltungsbeamten riß, manche Schwierigkeit bewältigt und vieles Gute, Nützliche bewirkt. Der Kurdirektor ist in einer bösen Stunde seines

treuesten Mitarbeiters beraubt worden, und wie wir seiner auch nimmer vergessen werden, möchten wir doch wünschen, daß ein baldiger gleich tüchtiger Ersatz gefunden werde.

L. A.

## Aus alter Zeit.

Am letzten Samstag hielt, wie aus den Berichten der Tageszeitungen bekannt geworden ist, Geheimrat Pfeiffer im Kurverein einen Vortrag, der sich mit der Kur in Wiesbaden vor etwa hundert Jahren befaßte. In seinen fesselnden Ausführungen wußte Herr Geheimrat Pfeiffer auch von einer interessanten Spezialität des Wiesbadener Kurlebens zu erzählen, die ganz aus dem Gedächtnis der jüngeren Wiesbadener Generation verschwunden sein mag und der auch die ältesten der jetzt lebenden Wiesbadener sich kaum mehr erinnern mögen.

Unsere Weltkurstadt, zu der man heute aus den entlegensten Gegenden der Erde wallfahrt, hat sich in früheren Zeiten nicht nur des Rufes erfreut, dem Menschen bei mancherlei Gebrechen zu helfen und ihn von vielen körperlichen Schmerzen zu befreien, sie war auch als — Pferdekurort weit und breit geschätzt, und mancher Gaul hat hier Linderung verschiedenartiger Leiden gefunden. Schon im achtzehnten Jahrhundert werden „Pferdebäder“ in Wiesbaden erwähnt, die also nicht nur im heutigen Wortsinne, sondern tatsächliche Pferdekuren waren und nicht zu verwechseln sind mit einer Pferdeschwemme, die lediglich als Reinigungsbad gilt.

Im „Spiegel“ und im „Schwarzen Bock“ bestanden solche Pferdebäder, denen aus nahegelegenen Quellen warmes Thermalwasser zufließt und in denen die Pferde zu Heilzwecken gebadet wurden. Wie den Menschen auch heute noch, so bekamen den Tieren die Bäder sehr gut, und auf verschiedenen Bildern ist zu sehen, wie beglückt und wohl sich in dem warmen Wasser herumtummeln.

In einem 1823 erschienenen Werke über Wiesbadens Heilquellen ist ein besonderes Kapitel der Wirkung der Bäder auf einige Pferdekrankheiten gewidmet, die darnach ganz vorzüglich gewesen sein sollen. Da aber die Kur recht kostspielig war — jedes Bad kostete nach unserem Gelde etwa 58 Pfennig und das war für die damalige Zeit sehr viel —, so nahm mit den Jahren die Benutzung der Pferdebäder ab und um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gingen sie vollständig ein. Dennoch waren im „Schwarzen Bock“ noch vor einigen Jahren die letzten Reste des dortigen Pferdebades zu sehen; sie wurden erst gelegentlich einer notwendigen Bauarbeit beseitigt.



## M. Schneiders Kinder-Tage

Montag, 21. Februar, bis einschliessl. Samstag, 26. Februar.

### Extra-Verkauf

besonders billiger Artikel für Kinder-Bekleidung aller Art.

Infolge vielseitigem Wunsche bleibt die Innendekoration  
der weissen Woche und das japanische Teehaus auch  
noch während der Kindertage bestehen.

Bei Einkäufen von mindestens 1 Mk. erhalten Kinder 1 Tasse Tee und Gebäck gratis.

### Kinder-Konfektion.

Mädchenhänger aus mod. gewebt, Schotten mit Samtband besetzt und Volant, für das Alter von 2-6 Jahren, Stück	1.00 Mk.
Mädchenhänger aus modernen schwarz-weissen Velourstoffen mit Volant, Samtband, Soutache und Knöpfchen besetzt, rot. Ledergürtel, für das Alter v. 2-7 Jahren, Stück	2.00 Mk.
Hängerkleid aus prima baumwoll. schwarz-weissen Stoffen mit Volant, Samtband, Soutache und Knöpfchen besetzt, für das Alter von 2-6 Jahren, Stück	2.50 Mk.
Musselkleid ganz auf Futter, doppelt. Volant, Stoffgürtel u. Spitzengarnitur, für das Alter von 2-7 Jahren, Stück	3.75 Mk.
Matrosenkleid aus gut marine Cheviot mit abnehmbarer Garnitur, Stickerei, ganz gefüttert mit weitem Faltenrock, für das Alter von 2 Jahren	7.00 Mk.
jede weitere Grösse 75 Pf. steigend.	
Blau Cheviot-Capes mit rot. od. Schotten-Kapuze, weit gearbeitet, für das Alter von 2 Jahren	1.75 Mk.
jede weitere Grösse 35 Pf. steigend.	
Sport-Capes aus grau od. grünlich. Loden mit Durchgriff u. Trägern, für das Alter von 5 Jahren	4.50 Mk.
jede weitere Grösse 50 Pf. steigend.	
Blaue Cheviot-Mädchen-Jacke für das Alter von 2-12 Jahren, Stück	3.75 Mk.
Frühjahrsjacke aus hellgem. englischen Stoffen, für das Alter von 2-12 Jahren, Stück	4.50 Mk.
eleganter Frühjahrsjacket aus Fantasiestoff in vorzügl. Ausführung, für das Alter von 2-14 Jahren, Stück	5.50 Mk.
Faltenkittel aus marine Cheviot m. Soutache-Garnierung, Ledergürtel, ganz auf Futter, für das Alter von 1-3 Jahr., St.	5.00 Mk.
Schulanzug aus marine Cheviot, hochgeschlossen oder Matrosenform, für das Alter von 2-9 Jahren, Stück	3.75 Mk.
Hocheleganter grau-gestr. Mohair-Alpakka-Anzug, Matrosenform, Waschkragen zum Abnehmen, Seidenkrawatte, ganz auf Futter, für das Alter von 2-9 Jahren, Stück	7.50 Mk.

### Konf. Modewaren.

Mit. Leder-Lack-Gürtel, schwarz, weiss, rot	Stück 80, 48 Pf.
Gummi-Lackgürtel	Stück 15 Pf.
Strumpfhalter mit prima Mechanik	Stück 28 Pf.
Knaben-Gummi-Hosenträger	Stück 65, 48, 35 Pf.
Knaben-Serviteurs	Stück 32 Pf.
Waschkragen, 4-fach	Stück 25 Pf.
Knaben-Manschetten	Paar 35 Pf.
Knaben-Mateloekragen, weiss, farbig	Stück 60, 38 Pf.
Knaben-Mateloekragen, gepunkt und unifarbig	Stück 48, 38, 25 Pf.
Spitzenkragen, rund und Matrosenform, Pikee, Etamin, Spachtel, hell und dunkelblau, Stück 1.80, 1.50, 1.00, 75 Pf.	
Matrosenkragen mit und ohne Stulpen, hell und dunkelblau, Stück 1.50, 95, 75, 40 Pf.	
Perltaschen mit Behang, reizende Ausführung	Stück 95 Pf.
Haarbänder, Seide	Rest 15, 8 Pf.

### Tapisserie.

Kinderkleidchen, Leinen-Ripsstoff in weiss u. rot u. blau garniert, mit hübschen vorgezeichneten Kreuzstichborden	3.50, 2.75, 2.25, 1.90
Plaisirschürzen in Kreuz- u. Stichtichfertigung 1.70, 1.45, 1.25, 1.05	90 Pf.
Plaisirtaschen, gezeichnet, 48, 30 Pf., fertige, Handstickerei	85 Pf.

### Kinder-Wäsche.

Mädchenhemden, Achselschluss aus kräftiger Cretonne mit Spitze	Grösse 45 50 55 60 65 70 75 80 90 100 110
	48, 55 62, 70, 80, 90 1.—, 1.10, 1.20, 1.30
Mädchenhemden, Achselschluss, la Hemdentuch mit Languette	Grösse 45 50 55 60 65 70 75 80 90 100 110
	90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 1.90
Knabenhemden, Matrosen-Ausschnitt aus gut. Cretonne m. Säumchen	Grösse 45 50 55 60 65 70 75 80 90 100 110
	65, 85, 95, 1.05, 1.20, 1.45,



Mädchenhöschen, geschl., aus kräft. Cretonne m. Stick-Ansatz	Grösse 35 40 45 50 55 60 65 70
	70, 80, 90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40
Mädchen-Höschen, Kniefasson, geschlossen, mit breit. Stick-Ansatz	Grösse 40 45 50 55 60 65
	1.10, 1.25, 1.40, 1.55, 1.70, 1.85
Röckchen mit Leibchen aus Linon mit Stick-Volant	Grösse 35: 1.—, 40: 1.20, 45: 1.40
Röckchen ohne Leibchen aus Linon mit Stick-Volant	Grösse 35 40 45 50 55 60 65
	95, 1.10, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.65
Mädchen-Nachthemden aus feinf. Madapol. mit Hohlbaum, Langu. u. Säumchen	Grösse 55: 1.75, 65: 2.—, 70: 2.25, 100: 2.50, 110: 2.75
Knaben-Nachthemden.	
Kinder-Kissen, 3 Seiten Stick-Volant, 1.20 Mk., 90 Pf.	

### Schürzen.

Knabenschürzen mit 2 Taschen, einfarbig, Siamosen m. Bördchen besetzt, Grösse 45, 50, 55	Stück 65 Pf.
Knabenschürzen mit 2 Taschen, einf., Siamosen m. bt. Borde und Paspol, Grösse 45, 50, 55	Stück 90 Pf.
Russenkittel, einf. u. hell gem. Siamosen, hübsch mit Borde besetzt, Grösse 45, 50, 55	Stück 90 Pf.
Mädchen-Reform-Hänger, schwarz Lüster mit Bördchen besetzt, Grösse 45, 50, 55	Stück 90 Pf.
Mädchen-Reform-Hänger, gute Siamosenstoffe, hübsch m. Bördch. bes.	75 85 Pf., 1.00 1.15 1.30 Mk.
Mädchen-Kimono-Schürzen gute Siamosen m. bt. Borde u. Paspol	95 Pf. 1.10 1.25 1.40 1.55 Mk.

### Taschentücher.

Knabentücher, blau-weiss und rot-weiss kariert	Stück 15, 10 Pf.
Linontücher mit bunter Kante	Stück 20, 15 Pf.
Buchstabentücher, Linon, mit bt. Kante	1/2 Dtzd. 1 Mk.
Mercerisierte Batisttücher, hübsche Dessins, 1 Dtzd.	1.50, 1.30 Mk.
Weisse Batisttücher mit bt. Kante	1 Dtzd. 1 Mk.

### Strumpfwaren.

Reinwoll. Strümpfe, schwarz	45 50 60 70 80 90 Pf. 1.00 1.10 Mk.
Reinw. Ringelstrümpfe	45 55 60 65 70 75 80 Pf.
Kinder-Gamaschen, Wolle gestr., mod. Farben, 80 95 Pf.	1.10 1.20 1.30 1.40 Mk.

Regenschirme Stück 1.25 Mk.

### Putz.

Cachemirhäubchen, weiss, in hübschen Dessins, verschiedene Grössen	Stück 1.10 Mk., 75 Pf.
Knaben-Küppchen, weiss, Pikee, mit Garnitur	Stück 85 Pf.
Tellerhüten mit Schriftband	Stück 1.75, 1.45 Mk.
Lackhüte, Matrosenform	Stück 2.75, 2.25 Mk.
Batisthäubchen mit breiter Stickerei	Stück 2.25, 1.75 Mk.
Babyhäubchen, Seide, hübsch garniert	Stück 2.25, 1.50 Mk.
Mädchenhäubchen, rot, mit türk. Besatz	Stück 1.75 Mk.
Helgoländer, weiss Batist mit Stickerei	Stück 2.25 Mk.







**Mädchen.**

Das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, bei gut. Lohn sucht. **Gerner, Neugasse 14.**

**Tücht. Hausmädchen,** welches fern u. nah kann, f. w. Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. März od. früher gesucht. In kleinen Haushalten 1, 1, von 11, 2/3—4 und abends 8 Uhr. **3669**

**Unverl. Alleinmädchen,** welches bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, für 1. März gel. **See, Melchiorstr. u. Kirchh. bei Bäckerei.**

**Tüchtiges Alleinmädchen,** welches kochen kann, gesucht (event. zur Ausw.) zum 1. März Melchiorstr. 64, 2.

**Hausmädchen,** welches kochen kann, f. w. Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. März od. früher gesucht. **Villa Kessingstr. 9.**

**Alleinmädchen,** welches kochen und Hausarbeit versteht, sofort oder 1. März bei hohem Lohn in kleinen Haushalten gesucht, **Die Eichenstr. 31, Barre.**

**Alleinmädchen** für kleinen Haushalt zum 1. März sucht **Dehmerstr. 41, 2. L.**

**Tücht. Küchenmädchen** sucht **Viktoriastr. 26/4**

**Unverl. Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann, sucht neue Stellenanstellung zum 1. März oder früher. **Neugasse 14.**

**Alleinmädchen.** Ein in Küche u. allen häuslichen Arbeiten durchaus erf. Mädchen suchen u. freudl. Charakter. das in best. Haushalten od. in ruhigen Haushalten (2 Personen) bei gutem Lohn gesucht. Nur Bestenleistungen u. Zeugnisse wollen Angebote senden unter N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

**Die Bräuterei** gesucht zum 1. März oder später

**Gewandtes Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Vorzulegen bei **Rechtsanwalt Daffelbach, Melchiorstr. 10, 1.**

**Amme oder Frau** für Mischl. eines 6 Wochen alten Kindes gesucht durch **Dr. Eugen Dähl, Melchiorstr. 9, zu melden von 9—5 und 8—5 Uhr.**

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Für Wiesbaden!**

**Suche**

**erstklassigen**

**Oberinspektor**

für erstklassige Versicherungsgesellschaft mit allen Branchen, tüchtig Jude. Bei Qualifikation sofort Gehalt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter N. 525 an den Tagbl.-Verlag.

**Zur Verwaltung**

eines größeren Zinslokalbestandes bestehender Versicherungsgesellschaft am Platz Wiesbaden und Umgebung, die zur Zeit eine Einnahme von ca. M. 300.— p. a. erbringt, wird eine tüchtige, nur bestmögliche Persönlichkeit als **Vertreter bzw. Kassierer** gesucht. Angebote von geeigneten Bewerbern, die in der Lage sind, eine Kautionsunterstützung von M. 1500 zu stellen, belieben Offerten mit Referenzangaben zu richten unter **F. A. C. 223 an Rudolf Mosse in Wiesbaden.** F 108

**Vertreter,** welcher bei der Händler- und Restauration-Geschäft von Wiesbaden und Umgebung gut eingeführt ist. Off. sind u. N. 727 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Platzvertreter** für Wiesbaden u. Umgebung gesucht, die bei den Restaurationen möglichst gut eingeführt ist. Offerten mit Bedingungen erbeten unter N. 4639 an **Rudolf Mosse, Köln.**

**Chemische Fabrik** sucht für den Verkauf ihrer Produkte eine geeignete Persönlichkeit, die in dieser Branche schon gearbeitet hat, als **(Sta. 5904) F 108**

**Platzvertreter** für Wiesbaden. Offerten erb. unt. N. 4637 an **Rudolf Mosse, Köln.**

**Zwei Reisende** ges., energ. j. Herren, zum Besuche v. nur best. Privatwirtschaft. Gutes Einkommen zuges. Vorstellen Hotel Einhorn, Marktstr. 10, Montagmittag zw. 1/2 3 u. 4 Uhr.

**Junger Mann,** mit Kontorarbeiten vertraut, f. ein kleines Kohlengeschäft gesucht. Off. unter N. 525 an d. Tagbl.-Verlag.

**Junger Spediteur,** militärfrei, per sofort oder 1. März nach Wiesbaden gesucht. Gef. Off. mit Zeugn., Photogr. unter N. 55 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Melchiorstr. 6. 3667

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**! Neue Schriftl. Werbemittel!**

Monatsverb. 200 M. Erf. 30 bis 40 M. Prosp. grat. **Dr. Lehmann, Via G. Bollabini 7, San Remo, Italien. (Porto 20 Pf., Karte 10 Pf.)**

**Goldne u. silberne Leute mit deutl. Sanduhr, d. sich 8—10 Std. nach m. Abschriftsarbeiten für unv. Verlag beschaffen lassen, kann damit einen Jahresverdienst von F 108**

**600 bis 1000 M.**

erzielen. Nur ernstlich. Angebote m. 80 Pfg. in Briefen für Material u. Muster berücksichtigen.

**Verlagsschriftlicher Verlag, Berlin W. 15, Propagand.-Abt. 85.**

**In meinem Engros-Geschäft findet ein junger Mann mit guter Schulbildung**

**Lehrstelle** unter günstigen Beding. Da vorwiegend Bureauarbeiten, gute Schrift erforderlich. Selbständige Einnahme Offerten an **Dr. S. Wessner, Luisenstr. 21.**

**Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, m. gut. Schulbild., für das Bureau meines Wollfabrikats u. Engros-Gesch. gesucht. Wiesbadener Wollfabrik u. Baum.-Industrie M. J. Sch. Dohmeierstr. 28.**

**Lehrling** mit guter Schulbildung per 1. April gesucht. **G. Brunn, Weinhandlung, Melchiorstr. 33.**

**Ich suche zu Ostern einen Lehrhelfer** mit guter Schulb. **G. Wollmeier, Kropfstr. 41, Bad. u. Arch.-Großh.**

**Lehrhelfer gesucht.** **Progerie Geipel, Bleichstr. 15.**

**Lehrling** mit guter Schulbildung für kaufm. Kontor zum 1. April gesucht. Off. unt. **N. 3227 Biemarckringpost.**

**Lehrling** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. **Duchhandlung Feller & Co., Webergasse.**

**Gewerbliches Personal.**

**Gesucht** geb. jung. Mann als Volontär oder Lehrling. **Photograph Z. Benade, Taunusstr. 15.**

**Mechaniker-Lehrling** ges. Off. u. N. 1272 Tagbl.-Zweigst. **Bismarckstr. 29**

**Bildhauerlehrling** gesucht. **Münsterhauer Bierbrauer, Stiftstr. 15.**

**Maler-Lehrling** sucht **Heinr. Mees, Melchiorstr. 14.**

**Reservisten** und andere Leute, 15—33 J. alt, w. herrsch. Diener in f. d. l. gr. u. herrsch. Haushalten werden woll. sofort gesucht. **Dienerfachschule und Servier-Lehranstalt Frankfurt a. M., Hermannstr. 42, Prospekt. gratis.** Bis jetzt über 7200 Diener bef. **F 108**

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Fräulein.**

das läng. Jahre im Geschäft tätig war, perfekt kochen kann, sucht Stelle als Verkäuferin oder in Konfektionsgeschäft per 1. April. Offert. unt. N. 55 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Melchiorstr. 6. 3687

**Modes.**

**Sehr tüchtige Dame, Route Gar-**

**niererin und perfekt im Verkauf,** möchte sich besonderer Umstände halber verändern und sucht Engagement in gutem Spezialgeschäft oder Modeschmuck. Eintritt event. allerschleunigst. Off. u. N. 523 an d. Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**

**German lady seeks post for the afternoon. Offert. C. 136 Tagbl.-Verlag.**

**Demoiselle française** désire se placer dans bonne famille auprès d'enfants ou dans seule. Ecrite avec offres sous **C. 528 Tagbl.-Verl.**

**Maschinen.**

ärztl. ausgebild., prima Zeugn., langj. Erfahrung, sucht feste Stellung in Sanatorium od. dergl. Off. unt. **N. 195 an den Tagbl.-Verlag.** B 3665

**Engländerin** (gebr. Lehrer) suchen wir ab 1. April bis zum Herbst Stellung in Familie, Schule od. Pensionat, wo sie Gelegenheit hätte, sich auch etwas im Deutschen weiterzubilden, gegen freie Station u. kleines Taschengeld. Die Dame ist eine ebenso liebenswürdige, ansehnliche u. bessere Hausgehilfin, wie ausgezeichnete Lehrerin. Jede Auskunft geben gern (mündl. nur zw. 12 u. 1 Uhr vorm.) **Fräul. Dr. Weber u. H. L. Rapp, Tochter-Pensionat Waldhölzle, Kappelstr. 82.**

**Junge Dame,** durchaus dillig., mit best. Empfehl., engl. u. franz. Sprache im Ausland perfekt erlern., würdige Wirkungsstr. in vorn. Familie als Gesellschaftlerin od. bei groß. Kindern. **Fräulein Heiler, Villa Heria, Dambachtal 24, Wiesbaden.**

**Fräulein,** welches pers. kochen, in Handarbeiten u. Krankenpflege erfahren, sucht Stelle als Jungfer v. März od. April. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. j. Witwe,** 29 Jahre, eleg., repräsentabel, heit. Temper., erfährt in **Krankensch.**, **Kindsch.**, sowie laun. geb. sucht Stell. b. alt. od. leidenden Herrn, auch als Reisebegl., Gesellsch. od. Pflege (a. in front. Kind). Off. u. N. 1288 hauptpostl. **Frankfurt a. M. F 80**

**Tüchtiges Fräulein** pers. im Koch u. ganz. Hauswesen, sucht Stelle zu Anfang März als Haush. bei Herr od. Dame. Off. u. N. 723 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge geb. Dame** sucht für die Saison Stelle in best. Fremden-Pension. Gef. Off. unt. **N. 39 postl. Bad. (Hild.).**

**J. geb. Fräulein,** w. kinderlos, ist, wünscht Stellung zu Kindern oder als Reisebegleiterin per 1. April. Off. u. N. 525 Tagbl.-Verl.

**Suche Stelle als Kochlehrfräulein.** Off. u. N. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.** Kaufmännisches Personal.

**Agent** gel. & Hatt. Verk. a. Birle u. Berg. co. 250 M. mon. F 104 **H. Hergensen & Co., Hambur.**

**Tüchtige Vertreter** gesucht für unter Aufsichtung gechl. Spezialitäten gegen sehr hohe Vergütung; bevorzugt werden Vertreter, die gute Resultate bei Geschäftsführern erzielen. Offerten unter N. 3669 an den Tagbl.-Verlag.











# Verschiedenes

**Maurer- u. Zimmerarbeit**  
hat Architekt zu vergeben. Reflectirt auf Gegenarbeit. Off. u. R. 196 an Tagbl.-Anzeigstelle, Bismarckring 29.

**Gold-Bader ohne Würgen,**  
5 Proz. Rinsen, rautenweisse Mundgast.  
Selbigeber. Schilmski. Berlin 39,  
Jent Eberfeldstraße 19. F 109

**Darlehen.**  
500 Mark gegen 6 % gesucht, monatliche Rückzahlung 50 Mk. Gesl. Offerten unter L. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**Dauschutt u. Grund**  
L. g. Abtodegebüht (Karren 30 Pf.) abgeclad. u. R. Bollgarterstr. 8. P.

**Wer würde**  
mit bew. achb. Alt. Dame gemeinl. Wohnung nehmen? Auch auswärt. Offerten u. B. 1 hauptpostlagernd.

**Kind, am liebsten neugeborenes,**  
findet sehr gute Pflege. Näheres im Tagbl.-Verlag. B 3619 Ca

**Kind**  
findet a. d. Lande liebes. Pflege, sonst. Erz. b. geb. Familie. Offert. unter O. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**Bess. selbständ. Kaufmann,**  
Ende 30. ev., gutst. hübsch. angen. Personl., ehrenhaft. Char., aus angest. Fam., u. mangels Gelegenheit auf d. Wege Heirat mit eink. ev. Dame mit Herzensbild. u. aus gut. verm. Fam. Wwe. n. ausgeschl. Verm. d. Angest. erwünscht. Dier. Ehrenl. Off. u. R. 197 an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. lath. Mädchen,**  
Ende des 30er, tücht. im Haush., mit etwas Verm., wünscht bes. Herr. zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. u. R. 20 hauptpostlagernd.

**Heiratsgesuch.**  
Suche für meine Verwandte einer Lebensgefährten. Das Fräulein ist 10 J. alt, v. tadellosem Rufe, häusl. spricht 3 Sprachen, ist musikalisch u. besitzt größeres Vermögen. Steht in fester Stell. u. pensionsberecht. mit Vermögen, oder Weniger bis 35 Jahre, mögen ihre Adresse u. Angabe ihrer Verhältnisse u. Photographie unter D. 106 in den Tagbl.-Anzeigstelle, Bismarckring 29, niederlegen. Nicht Pass. sof. zurück. Dicht. Ehrenfaden. Vermittl. verb. Der Herr muß ev., religiös u. v. tadell. Ruf.

**Geschäftsfräulein.**  
K. fremd, sucht die Belamitätsthaft ein älteren gebildeten Herrn abged. späterer Heirat. Offert. u. O. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**Witwer, ohne Kind,**  
30 J. alt, ev., in gut. dauernde Stellung, wünscht sich wieder a. berbeiz. Einig. Parmittel, wenn auch nur H. Eriparm., erwünscht. Vermittler verbieten. Geschäfts- Offerten unter R. 524 an den Tagbl.-Verlag.

**Selbst. Geschäftsmann,**  
in g. Verhältnissen, solid, ev., such. mit Dame, bis 45 Jahre alt, auch mit Kind, zwecks Heirat bekannt a. werden. Offerten unter L. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer** Damen-Kleider, Mädd  
u. Knaben-Anzüge, Militä  
Uniformen, Mäcke, Stiefel, Betten  
Möbel den höchsten Preis erzie  
will, der befehle **H. Jagelski**  
**Siebrich**, Rothhausstraße 70.  
Auf Bestellung komme zu jeder g  
wünschten Zeit. Christl. Händler.

**A. Geizhals**, Wehrgasse 37.  
kauft zu hohen Preisen von Herrschaften  
gut erhalt. Herren- und Damenkleide  
Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber  
u. Brillanten, Jagdgebüsse. A. Best. t. ind

**Gegen sofortige Kass**  
kaufe zu reellen Preisen gut er  
Hrn., Dam., Kinderkleid., Uni  
Julius Rosenfeld, 29 Metzgerg. a  
3964. Telefon 3964.

**Fran Klein**,  
Hochstättenstr. 11. Telefon 349  
zahlt den höchsten Preis  
für gut erhaltene Herren- u. Damen  
Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.

**Altes Zinn, Kupfer,  
Messing, Blei**  
kauft stets und nimmt in Tausch  
Kupferschmiederei **P. J. Fliegen**  
Berginnerei,  
37 Wehrgasse 37. Tel. 52.

**Bitte ausschneiden**  
Lumpen, Papier, Gläser, Eisen zc.  
holt ab S. Nipper, Drantenstr. 54, 37

**Verpächungen**

**Für Wirte!**  
Bestrenommiertes Brauereigebäude  
idam, 2000 hl Bier, 2000 W  
station, auf Selbstpacht auf 1. 2. 3.  
zu verpachten durch  
**Jos. Bruns, W. Reitmeier**,  
Rheinstraße 21.

**Hl. Gasthof** der Markt  
zu verpachten  
Off. unt. A. 160 postl. Schützenbo



**Das Hotel-Restaurant**  
**„Salstaff“**  
Mörkstraße 16,  
mit großem u. kleinem Inventar,  
ist sofort oder später an tüchtigen  
Wirt preiswert zu verpachten.  
Näh. beim Eigentümer: 3860  
Führer, Dr. Burgstr. 10.

**Wachgehe**  
**Garten**  
mit Wasser zu pflanzen gesucht. Off.  
u. N. 523 an den Tagbl.-Verlag.

**Interieur**  
**Institut Worbs,**  
Kastl. Konz. u. Klav. d. Schutbeh.,  
hoch. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt,  
Vorbereitungsaufst. auf alle Klav.  
u. Schul- od. Militärgymnastik.  
bes. Einz. u. Privat, a. f. Mädch.:  
Studienaufst. f. Erziehung, a. Dam.:  
Arbeitsstud. bis Prima inkl.:  
Priv. Klav. f. 15 u. 20 Klav. inkl.:  
Priv. Klav. f. 15 u. 20 Klav. inkl.:  
bes. f. Klav. u. Pianino u. Pianino:  
Nachhilfe u. Privatunterricht. Pension!  
Worbs,  
Privatstudienleiter u. Oberlehrer,  
Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

**Englisch,**  
Französisch, Italienisch,  
Russisch, Spanisch, Deutsch.  
Nationale bewährte Lehrkräfte  
der betreffenden Nation.  
Einzelunterricht, Zirkel, Klassen  
am Tage und abends.  
**Berlitz School,**  
Luisenstrasse 7. 3436

**Englischer Unterricht.**  
Miss Carac, Luisenplatz 7, 1.  
Englischen Unterricht erteilt  
Miss Moore, Rheinstr. 57, F.  
**Englischer Unterricht.**  
Miss Sharpe, Luisenplatz 2, 1.  
Engländerin (London) erteilt  
Engl. Konversat. Unterricht. 11. 3.  
Leçons de français par une institutrice.  
Monsieur, Prix modéré. Mlle. Mer-  
mond de Polles, Karlstr. 5, II.  
**Italienerin (Lehrerin)**  
unterrichtet in ihrer Muttersprache.  
A. Vizzoli, Adolfsallee 34, 3.  
**Teilnehmer**  
für engl. und franz. Stunden und  
Convers.-Circle erwünscht. Miss  
Douglas Brown, Villa Norma,  
Frankfurterstr. 10.

**Rheinisch-Westf.**  
Handels- und Schreib-  
Lehranstalt,  
Institut I. Ranges  
für  
Damen  
und  
Herren.  
(Inhaber: Emil Straus.)  
Nur:  
38 Rheinstraße 38,  
bei Mörkstr.  
Prospecte kostenfrei.

**Mal- und Modellier-  
Atelier**  
von  
H. Bouffier, Kunstmaler,  
Dotzheimerstr. 20, 2.  
Flotte Technik nach der Natur,  
Eintritt für Damen u. Herren  
jederzeit.  
**Fannie Borntraeger,**  
Kongressgängerin, erteilt Gesang-  
unterricht (Methode Prof. Gildach).  
22, Adolfsallee 2, 2. 3885

**Mal- und Modellier-  
Atelier**  
von  
H. Bouffier, Kunstmaler,  
Dotzheimerstr. 20, 2.  
Flotte Technik nach der Natur,  
Eintritt für Damen u. Herren  
jederzeit.  
**Fannie Borntraeger,**  
Kongressgängerin, erteilt Gesang-  
unterricht (Methode Prof. Gildach).  
22, Adolfsallee 2, 2. 3885

**Mal- und Modellier-  
Atelier**  
von  
H. Bouffier, Kunstmaler,  
Dotzheimerstr. 20, 2.  
Flotte Technik nach der Natur,  
Eintritt für Damen u. Herren  
jederzeit.  
**Fannie Borntraeger,**  
Kongressgängerin, erteilt Gesang-  
unterricht (Methode Prof. Gildach).  
22, Adolfsallee 2, 2. 3885

**Mal- und Modellier-  
Atelier**  
von  
H. Bouffier, Kunstmaler,  
Dotzheimerstr. 20, 2.  
Flotte Technik nach der Natur,  
Eintritt für Damen u. Herren  
jederzeit.  
**Fannie Borntraeger,**  
Kongressgängerin, erteilt Gesang-  
unterricht (Methode Prof. Gildach).  
22, Adolfsallee 2, 2. 3885

**1-kl. Gesanglehrerin**  
hier best. bekannt, m. prima Ref.,  
sucht zu ein. Gesangkursus noch  
einige musik. Schül. — Monatl.  
8 Lekt. 10 Mk. — Anfragen unter  
K. 490 an den Tagbl.-Verlag.

**Handarbeitskurse.**  
Am 1. März beginnend, eröffne ich  
hier 3 Handarbeitskurse, und zwar:  
1. Für Schulkinder Mittwoch und  
Samstag nachm. (pro Mon. 5 Mk.).  
2. Für Damen — Weißzeugnähen —  
Montags u. Donnerstags nachm.  
(pro Monat 10 Mk.).  
3. Für Damen — Stütznähen —  
Dienstag u. Freitag nachmittags  
(pro Monat 12 Mk.).  
Ich bitte um frühzeitige Anmeldung,  
da nur eine beschränkte Zahl von  
Schülerinnen aufgenommen werden.  
**Frau Leh,**  
Göbenstraße 32.

**Adolfsbad,**  
Rheinstraße 20. Telefon 4281  
ein dreimonatl. Kursus in  
**Massage, Heilgymnastik  
und Bäderlehre.**  
Gründl. theoret. u. prakt. Ausbildung.  
Versp. Prüfungsschein. 3880

**Tanzen erlernen**  
Können Sie zu jeder gewünschten Zeit  
(auch Sonntags) am schnellsten,  
wenn Sie an unseren fortwährend  
beginnenden  
**Tanzkursen**  
für einzelne und mehr Personen teil-  
nehmen; ungeniertes bequemes  
Kostal; älteren Damen und  
Herren sehr zu empfehlen.  
**G. Diehl u. Frau,**  
Michelsberg 6, 1.

**Turnkurse**  
für Damen, Mädchen, Herren und  
Knaben.  
Gymnastischer Einzelunterricht  
zur Beseitigung von Haltungs-  
fehlern für schwächliche und  
blutarme Personen!  
Großer hygien. vollk. Unterrichts-  
saal mit neuester Geräteinrichtung.  
**Fritz Sauer,**  
staatlich geprüfter Turnlehrer,  
Adelheidstrasse 21, P.

**Verloren**  
ein goldenes Gliederarmband  
mit einem roten und zwei weißen  
Steinen. Gegen  
20 Mark Belohnung  
abzugeben bei Juwelier Herz,  
Webergasse 3.

**Verloren**  
Freitag abend Adolfsallee, Nähe des  
Bahnhofs, ein Marderpelz. Geg. gute  
Belohnung abzugeben Adolfsstr. 44, 2.  
**Junger Rehwischer,**  
auf d. Nam. „Rax“ hörend, erkauf.  
Wiederher. Belohn. Adolfsstr. 89/41.

**Verloren**  
Freitag abend Adolfsallee, Nähe des  
Bahnhofs, ein Marderpelz. Geg. gute  
Belohnung abzugeben Adolfsstr. 44, 2.  
**Junger Rehwischer,**  
auf d. Nam. „Rax“ hörend, erkauf.  
Wiederher. Belohn. Adolfsstr. 89/41.

**Verloren**  
Freitag abend Adolfsallee, Nähe des  
Bahnhofs, ein Marderpelz. Geg. gute  
Belohnung abzugeben Adolfsstr. 44, 2.  
**Junger Rehwischer,**  
auf d. Nam. „Rax“ hörend, erkauf.  
Wiederher. Belohn. Adolfsstr. 89/41.

**Verloren**  
Freitag abend Adolfsallee, Nähe des  
Bahnhofs, ein Marderpelz. Geg. gute  
Belohnung abzugeben Adolfsstr. 44, 2.  
**Junger Rehwischer,**  
auf d. Nam. „Rax“ hörend, erkauf.  
Wiederher. Belohn. Adolfsstr. 89/41.

**Verloren**  
Freitag abend Adolfsallee, Nähe des  
Bahnhofs, ein Marderpelz. Geg. gute  
Belohnung abzugeben Adolfsstr. 44, 2.  
**Junger Rehwischer,**  
auf d. Nam. „Rax“ hörend, erkauf.  
Wiederher. Belohn. Adolfsstr. 89/41.

**Verloren**  
Freitag abend Adolfsallee, Nähe des  
Bahnhofs, ein Marderpelz. Geg. gute  
Belohnung abzugeben Adolfsstr. 44, 2.  
**Junger Rehwischer,**  
auf d. Nam. „Rax“ hörend, erkauf.  
Wiederher. Belohn. Adolfsstr. 89/41.

**Verloren**  
Freitag abend Adolfsallee, Nähe des  
Bahnhofs, ein Marderpelz. Geg. gute  
Belohnung abzugeben Adolfsstr. 44, 2.  
**Junger Rehwischer,**  
auf d. Nam. „Rax“ hörend, erkauf.  
Wiederher. Belohn. Adolfsstr. 89/41.

**W. Sauerborn,**  
Bücherrevisor  
und kaufm. Sachverständiger,  
4 Wörthstrasse 4.  
Übernahme von Treuhand-  
geschäften, Vermögensverwal-  
tungen etc.  
Bücherrevisionen. Einrichtung  
v. sachgemässen Buchführungen  
für Betriebe jeder Art.  
Langjährige reiche Geschäfts-  
erfahrung. B 3122

**Zeugnis** — Maschinen-  
in Maschinen-  
loren, schnell, bill.  
**Hch. Rinke, Kirchg. 30.**  
Übernahme von Treuhand-  
geschäften, Vermögensverwal-  
tungen etc.  
Bücherrevisionen. Einrichtung  
v. sachgemässen Buchführungen  
für Betriebe jeder Art.  
Langjährige reiche Geschäfts-  
erfahrung. B 3122

**Druckerei Münch,**  
28 Albrechtstrasse 28,  
Hofstr. 2. Drucksachen.  
Telephon No. 2412.  
**Damen-Friseur,**  
tücht. Oubleur, sucht bei mäss. Honorar  
noch einige Damen zum Frisieren.  
**Paul Kupper, Schwalbacherstr. 34.**  
Bringe meine Wäscherei  
und Gardinenwäscherei in empfl. Erinnerung.  
Noll-Hausung, Adolfsstr. 40.  
**Frankenpfeilerin,** ärztl. geprüft,  
Bertramstraße 20, Bari. 1.

**Ärztl. gepr. Wochepfeilerin**  
empf. sich **Waldschmidt, Diebich,**  
Rathausstraße 39.  
**Massage u. Naturheilverfahren.**  
Damen beh. Rheumatis, Lungen-, Magen-,  
Gallenleiden, sowie Frauenleiden. Bäder u.  
Güsse. Heilmagnetiseurin, Mörkstr. 12, 1.  
**Massenempfehlung sich.**  
Luisenstraße 19, 3. Et.

**Massage, Maniküre-Salon**  
9-12, Kirchgasse 19, 2. 2-7.  
Damenbedienung. Inhaberin A. Ziller.  
**Massage** von ärztl. gepr.  
Damen, von 9-9  
abends, auch Sonntags. Bahnhofstr. 20, 3.  
5 Minuten vom Bahnhof. **Buchner.**  
**Massage**  
Krohnstraße 9, 1, auch Sonntags,  
von 10-1 und 3-7 Uhr.  
**Gesichtsmassage u. Maniküre**  
v. geb. Frä. Frankfurterstraße 18, 1.  
**Frau Berger Wm., Phrenologin**  
Friedrichstraße 8, Mth. 1.

**Phrenologin.**  
Nur besseren Damen in diskreten  
Fragen reelle Antwort.  
Strümpfstr. 28, Mth. 1. Et.  
**Phrenologin! Walramstr. 4,**  
früh. Bleichstr. 33.  
**Phrenologin Helenenstr. 30, 2.,**  
v. 10-8 Uhr.  
**Berühmte Phrenologin**  
Hochstr. 16, 2. Et. (Herren u. Dam.).  
**Berühmte Phrenologin**  
Krohnstr. 12, 2.

**Phrenologin! Walramstr. 4,**  
früh. Bleichstr. 33.  
**Phrenologin Helenenstr. 30, 2.,**  
v. 10-8 Uhr.  
**Berühmte Phrenologin**  
Hochstr. 16, 2. Et. (Herren u. Dam.).  
**Berühmte Phrenologin**  
Krohnstr. 12, 2.

**Phrenologin! Walramstr. 4,**  
früh. Bleichstr. 33.  
**Phrenologin Helenenstr. 30, 2.,**  
v. 10-8 Uhr.  
**Berühmte Phrenologin**  
Hochstr. 16, 2. Et. (Herren u. Dam.).  
**Berühmte Phrenologin**  
Krohnstr. 12, 2.

**Phrenologin! Walramstr. 4,**  
früh. Bleichstr. 33.  
**Phrenologin Helenenstr. 30, 2.,**  
v. 10-8 Uhr.  
**Berühmte Phrenologin**  
Hochstr. 16, 2. Et. (Herren u. Dam.).  
**Berühmte Phrenologin**  
Krohnstr. 12, 2.

**Phrenologin! Walramstr. 4,**  
früh. Bleichstr. 33.  
**Phrenologin Helenenstr. 30, 2.,**  
v. 10-8 Uhr.  
**Berühmte Phrenologin**  
Hochstr. 16, 2. Et. (Herren u. Dam.).  
**Berühmte Phrenologin**  
Krohnstr. 12, 2.

**Phrenologin! Walramstr. 4,**  
früh. Bleichstr. 33.  
**Phrenologin Helenenstr. 30, 2.,**  
v. 10-8 Uhr.  
**Berühmte Phrenologin**  
Hochstr. 16, 2. Et. (Herren u. Dam.).  
**Berühmte Phrenologin**  
Krohnstr. 12, 2.

**Phrenologin! Walramstr. 4,**  
früh. Bleichstr. 33.  
**Phrenologin Helenenstr. 30, 2.,**  
v. 10-8 Uhr.  
**Berühmte Phrenologin**  
Hochstr. 16, 2. Et. (Herren u. Dam.).  
**Berühmte Phrenologin**  
Krohnstr. 12, 2.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Teilhhaber,**  
still oder tätig.  
Schnell entschlossener Herr kann  
sich mit  
**Mk. 50-70,000**  
an ganz hervorragendem, lang-  
jährig bestehendem Geschäft sehr  
feiner Branche beteiligen.  
Erstklassige Kapitalanlage  
mit vorzügl. Rentabilität.  
Offerten unter N. 524 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**120 Mk.**  
auf ein halbes Jahr zu leihen gef. geg.  
Sicherh. u. g. Zins. Billigst. Rückzahl.  
Off. Off. u. N. 525 an Tagbl.-Verl.

**Guten Verdienst**  
bietet strebsamen Leuten der  
**Alleinvertreib**  
unserer gef. gesch. leicht verkäuflich.  
Artikel f. Wiesbaden u. Umgebung.  
Monat. bis 300 Mk. Verdienst. Re-  
sultanten mit 200 Mk. Kapital send.  
Adresse sofort unter N. 728 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Arztwitwe**  
m. eig. Möbeln sucht Arzt z. Gründung  
kl. Klinik, Abhalt. d. Sprechstunde od.  
dergl. Offert. erb. unter N. 515 an  
den Tagbl.-Verl.

**Welcher Arzt**  
würde mit einem anderen Arzt zur  
Ausübung der Praxis eine elegante  
7-Zimmer-Etage in hochkonfortablem  
Haus in bester Geschäftslage teilen?  
Off. u. N. 343 an den Tagbl.-Verl.

**Welch reiche, edeld. Herrschaft**  
a. einer unb. best. Dame überfl. Mobilen,  
Gardinen u. Teppiche ab z. Errichtung  
einer Pension. Off. u. N. 520 a. d.  
Tagbl.-Verl.

**Beamte**  
können unter strengster Diskretion  
ihren Bedarf in Seide, Kleider-  
stoffen, Tuch u. Putzstoffen, Be-  
waren, sowie sämtlichen Baumstoff-  
waren unter bequemen Zahlungs-  
bedingungen beziehen. Anfragen u.  
S. 519 an den Tagbl.-Verlag.

**2 Blase, Barlett,**  
Ab. D. König, Theater, erste Reihe, für  
den Rest der Saison abzugeben. Näh.  
Gutenbergstraße 2, 1.

**Pastor Felke's**  
**Heilweise.**  
Sprechst. 8-6, Sonntags 10-12 Uhr.  
Sichere Heilerfolge in allen Krankheiten  
nachweisbar. — **Gautschesche**.  
Zugang zu Diensten Luisenplatz 2.

**Sant, Sarn-**  
u. Blasenleiden. (Geschlechtsl.) Speziell  
alte Fälle. Kein Quacksalber. Vorzügl.  
liche Erfolge. Diät. Behandl. B 3021

**Robert Dressler,**  
Kunstst. f. naturgem. Pettweisse,  
Wörthstr. 11 (a. Rheinstr.). 9-12 u. 3-8.

**Sämtl. Frauenfragen**  
finden sof. erfolgr. Erledigung durch  
erfahr. Med. Frau (Naturheilkund.).  
Vertrauensvolle Off. u. N. 719 an  
den Tagbl.-Verl. u. sof. beantwortet.

**Erfolgreichste** Massagen gen.  
Frauenleiden, Rheumatis, Hysterie, Haut-  
und Geschlechts-Krankheiten aller Art.  
Damen u. Herren-Bech. Sprechst. 9-11,  
8-5 Uhr Vorstrasse 18, Part. B 3698



**Eheschliessung in England.**

Auskunft hierüber erteilt:  
**Detektiv- und Auskunftsbureau „Union“**,  
Am Römertor 1.

**Eheschliessung in England.**  
Prof. Dr. 184 frei, versch. 50 Pf. Brock  
u. Co., London E. C., Queenstreet 90/91.

**Frau Wehner, Ehevermittlung,**  
45, 1. Friedrichstraße 45, 1.

**Ehen** werden vermittelt durch  
**Frau Gross, Blücher-**  
straße 40, 2. Bld. Part. I. B 3661

**Der Weg zum Standesamt!**  
Bis hundert neu angemeldete reiche  
Damen wünschen bald. Heirat.  
Scheiden Sie sich nur einfach bei  
**L. Schlesinger, Berlin 18.**

**Die beste Gelegenheit**  
zum Heiraten für alle Stände bietet  
sich stets durch

**Frau Wehner, Friedrichstr. 45, 1.**

**Streng, reell.**

Witwe, 60 Jahre, rüstige statil. Fig.,  
ca. 8 Millionen Vermögen, wünscht Heirat  
mit höh. pensionierten Beamten mit  
Titel Freiherrn, Graf oder hoh. Offi-  
zier im Alter von 55-60 Jahren. Näb.  
Auskunft erteilt **Frau Wehner,**  
Wiesbaden, Friedrichstr. 45, 1.

**Heirat!** Ganz diskrete und streng  
reelle Vermittlung, nur  
durch **Reunion internationale**  
**Ernst Gärtners-Verlag, Leipzig**  
Hof 27, 1. Feinste Verbindung, Erfolge  
u. Refer. 1888. Brosch. in versch.  
Staubt g. 30 Pf. Post. all. Länder. F 61

**Ehevermittlung**  
**Frau Simon, Römerberg 39, 1.****Streng reell!**

Witw., 40 J., Kaufmann, G.,  
mit eig. Haus u. Geschäft, vermög.  
2. etw. Kind, sucht mit alt., solch.,  
wohlgeb. Frauen oder Witwe ohne  
Kinder mit tabell. Ausg. Heirat  
bekannt zu w. Agenten verb. Distr.  
Ehrenfache. Anonym. versch. Off. an  
Ideal, Berlin NW., Postamt 7, lag.  
u. B. 191 an Tagbl.-Verlag. B 21-8

**Heirat!**  
Witw., 40 J., verheiratet, f. Haus-  
halt, tabell. Ausg., vermög., vorzu-  
teilhaft, 170.000 M. Verm., davon  
85.000 M. Bausparung, sucht Lebens-  
gefährten, w. gute Eigenheit d. Gelde  
bezieht, Nichtanonyme Off. erb. an  
Ideal, Berlin NW., Postamt 7, lag.  
u. B. 524 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat!**  
33 J., mit 3 Kind., sucht die Be-  
kanntschaft e. netten Mädchens von  
28-35 Jahren zu Heirat. Etwas  
Vermögen erwünscht. Offerten unt.  
B. 524 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat!**

Geb. Dame, 22 Jahre, aus guter  
Familie, wünscht mit sehr gut sitz.  
Herrn im Alter von 45-55 Jahren  
Verhältnisse halber zwecks Heirat  
bekannt zu werden. Ernstgemeinte  
nicht anonyme Offerten u. B. 524  
an den Tagbl.-Verlag.

**Witwer,**

40 J. im Staatsdienst, pensionsber.,  
Geb. 1800-1805 M., w. Heirat mit  
tücht. Mädchen mit 3-5000 M.  
Barvermögen. Off. u. B. 525 an d.  
Tagbl.-Verlag. Anonym. versch.

**J. H. Preisner-Benkmal**

Montagabend.  
Unmöglich zu kommen. Bitte Brief  
unter Ihrer Tagblatt-Adresse postlagernd  
Berliner Hof abholen. 3693

**Dising, Dame, geschied.**

35 Jahre, wünscht mit sehr gut  
sitzen. Herrn bekannt zu werden  
zu. Heirat. Discretion bedeu-  
tend. Off. Offerten u. B. 197 an  
den Tagbl.-Verlag. B 368

**Schnelle Heirat!**

wünscht Heirat, 30 J. alt, hübsch  
Geb. Discretion, 27. lat. Heirat  
(32 J.), Discretion, 27. lat. Heirat  
mit eig. Haus, 24 J. u. 40 J.  
Häusl., 28 J., ev. m. 200.000 M.  
Damen mit entspr. Vermögen mög-  
lich melden.

**Frau Simon,**

Römerberg 39, 1.  
**Sprich.** Viel liegt Wisman-  
ring postlagernd.

**Möbel.****Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen**

kauft man nicht alle Jahre, darum kaufen Sie in meinem  
alten, reellen Geschäft, das keine enorme Ladenummiete, noch  
sonstige hohe Spesen hat. Jede, auch die einfachste Einrichtung  
wird mit Geschmack aufgestellt.

— Kostenanschlag und Besichtigung unverbindlich. —  
**Eigene Polster- und Dekorationswerkstätte.**

**H. Leicher,**

6 Dranienstraße 6,

nahe der Rheinstraße. 111337

**Gesellschaft Sangesfreunde.**

Heute Sonntag, den 20. Februar, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale  
der Turnerschaft zu Biebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße:

**Unterhaltung mit Tanz.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,**

Abteilung Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale  
der Loge Plato, Friedrichstraße:

**Öffentlicher Vortrag**

des Herrn Eugen Levine aus Petersburg über:

**„Ethik und Kämpfe im heutigen Russland.“**

Eintritt 50 Pf. Reservierter Platz 1 Mk. Mitglieder frei. F 478

**Stolze-Schrey.**

Leichteste! Leistungsfähigste:  
Neuer Anfänger-Kursus: Freitag, 25. Febr.,  
Honorar Mk. 6.50.  
Unterrichtszimmer „Westendhof“, Schwab-  
bacherstr. 30. Anmeldungen schriftlich oder mündlich.  
Stoff, Stenogr.-Vereln G.-S. Stolze-Schrey

**„Saalbau 3 Kaiser“**

Stiftstraße 1. **Großes Tanzvergnügen.**  
Heute und  
jeden Sonntag:  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Bei Bier.  
Es ladet herzlichst ein **J. Faehinger.**

**Reichs-Hof,**

Ecke Bahnhof- und Luisenstraße.  
Gut bürgerl. Familien-Restaurant. Bekannt erstkl. Küche.  
Ausverkauf des vorzügl. Bieres aus dem  
**Frankfurter Brauhaus** (ohne Aufschlag). 3696  
**Prima Weine eigener Keller.** Bes. Carl Koch.

**Pfälzer Hof,**

Grabenstraße 5.

**Spezial-Ausschank****Apostelbräu Worms.**

Bekannt gute Küche. 3502  
**Jean Lippert.**

**Lincher-, Stnd-, Maler- u. Anstreicher-Gesellschaft**

eröffnet habe.

Ich werde stets bestrebt sein, die mir erteilten Aufträge bestens auszuführen.

**Jacob Intra, Tischlermeister,**

Telephon 3437. — Röderallee 34, 2.

**Sichere Existenz!**

Ein erstklassiges deutsches Unter-  
nehmen bietet erfahrenen Mann-  
fakturen, welche am dortigen Plage durch ihre lange Praxis bei der Kundschaft  
gut eingeführt sind, eine vorzügliche Gelegenheit zur Selbständigmachung. Etwas  
Kapital nötig erwünscht.  
Bewerbungen sind Zeugnisabschriften und Bild beizufügen. Off. erbitten  
unter **D. M. Z. an Rudolf Mosse, Leipzig.** (La 5015) F 108

**Verein junger Drogisten.**

Sonntag, 20. Febr. 1910:

**7. Stiftungsfeft**

auf der „Neuen Adelsbühne“,

Rest.: A. Meuchner, Biebrich.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

**Familienausflug**

nach Rimbach,

Saalbau zum Tannus (Bes. Meister),

verbunden mit Tanz u. humoristischen

Vorträgen.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Auf nach Kastel!

**Bahnhof-Hotel.**

Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik.**  
Anfang 4 Uhr.

**Wiesbadener****Karneval-Gesellschaft.**

Heute Sonntag v.  
nachm. 4 Uhr ab:

**Große**

humoristische

Nachfeier

mit Tanz im Saale  
des Turnvereins,  
Gellmündstr. 25.

Mitwirkung sämtl. Vereinskkräfte.

Auf mehrseitigen Wunsch:

August kommt.

Eintritt 30 Pf. — Tanz frei.

Tanzleitung: Herr Gross.

Veranstaltung bei Bier.

Das Komitee.

Sonntag, den 20. Februar:

**Ausflug nach Erbenheim,**

Saalbau „Frankfurter Hof“,

bes. L. Giebertmann.

Dahelst: Hum. Unterh. mit Tanz.

Es laden freudl. ein B 9626

Die Tanzschüler  
des Herrn B. Ramin.

**Schwab's Tanzschüler.**

Heute:

**Großer Ausflug**

nach

**Bierstadt,**

Saal „Zum Adler“.

Eintritt frei. 7 Mann Musik.

**Kollischuh-Balai**

direkt am Bahnhof. 368

Geöffnet von 11-1, 3-6 und 8-11

Täglich 2 Konzerte.

Café-Restaurant. Wichtige Preise.

**Sam-Junkat F. Völker.**

Heute:

**Großes Tanz-Kränzchen**

im Jägerhaus, Schiesseisenstraße.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

**Kronenburg.**

Heute: Tanz-Kränzchen.

NB. Tanzunterricht zu jeder Zeit er-  
hält. Herrmann, Biebrichstr. 16

**Saalbau Burggraf,**

Waldstraße 55, nahe der neuen Vertikaler  
und Infanterie-Kaserne.

Heute, sowie jeden Sonntag:

**Große Tanzmusik.**

Anfang 4 Uhr. — Es ladet freudl. ein  
Friedr. Schmitzer.

**„Waldlust“**

Platzstraße.

Heute Sonntag, ab 4 Uhr:

Tanz-ergötzen

und humoristisches Konzert des  
Singhildergesellschaft „Eyrubel“.

**Klostermühle.**

Heute

**großes Tanzkränzchen.**

F. Jürgens.

**Restaurations Stollen**

bei der Gasanerie.

Heute Sonntag:

**Schlachtfest.**

Morgens: Beschließ,  
Bratourst, Schweißepfeifer. Es ladet ein  
Ph. Schön. Biebrich. 1362

**Briefmarken.**

Prachtvolle Auswahlen verfeinde auf  
Bund mit 50-70 % Rabatt. F 164

A. Reich, Wien 1, Alserstraße 8.

Für die Briefe.

Schiffs, Kaiser u. Sonderposten  
werden billig verkauft. Neugasse 22.

Briefmarken, zur Auswahl  
Philipp Kosack, Berlin, am Kel. Schloss

**Taubenstein.**  
unentbehrlich für Tauben und Hühner  
zu haben Biebrichstraße 2, Hof rechts.

**Wiesbadener Fremden-Liste.**

<b>Hotel Adler Badhaus.</b> Langgasse 42. 44 u. 46. Borowals, Kfm., Barmen. — Hoch- zormeyer, Dr., San-Rat u. Oberstabs- Arzt d. L. u. D., Bad Oeynhausen.	<b>Hotel Gambrinus.</b> Brees, Frankfurt. — Heft, Wiederau. — Hoppe, Frankfurt.	<b>Sendigs Eden-Hotel.</b> Sonnenbergerstraße 8. Ernst, Schriftsteller, Hamburg. — Jebens, Aachen. — Jebens, 2 Fräul., Aachen. — Schumacher, Fräul., Aachen. — Ullner, m. Fr., Hamburg. Marwedel, Prof., m. Fr., Aachen.	<b>Hotel Vater Rhein.</b> Bleichstraße 5. Mann, Ing., m. Fr., Heidelberg. — Wolf, Fabrikant, Breden. Rumstein, Kfm., Nürnberg.	<b>In Privathäusern.</b> Gr. Barenstraße 14: Kiers, Fräul. Schwester, Berlin. von Rogier, Offizier, Potsdam. Pens. Koepf, Frankfurterstraße 13. Koch, Kfm., Düsseldorf-Oberkass. — Koch, Frau, m. Sohn, Düsseldorf- Oberkassel. Villa Maria, Schützenstraße 1b: Dempwolf, Frau, Lönau. Museumstrasse 4, 1: Wolf, Militär - Intendantur- Leipzig.
<b>Hotel zum neuen Adler.</b> Goethestraße 16. Bettendorff, Kfm., Trier. — Hitsch- ler, Kfm., m. Fr., Landau. — Lock- mann, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Mösch, m. Fr., Heidelberg. — Wagner, Schriftsteller, mit Frau, Berlin.	<b>Hotel Rose.</b> Kranzplatz 7, 8 u. 9. Ma. Bride, Frau Hofrat, Dresden. — von Lenoer-Sillen, Frau, mit Tochter, Amsterdam. — Lindhorst, Dir., Dr., Schramberg. — Uhlig, Dr., Bonn. Edenfeld, Kfm., Frankfurt. — Friedenberg-Diel, Frau, m. T., Köln. — Hafers, Santos. — Kopp, Dr., Aachen. — Takács-de Kis Joka, Ober- leut., Kesselsmet (Ungarn).	<b>Tannus-Hotel.</b> Rheinstraße 19. Bender, Architekt, Gießen. — Böhm, Kfm., Düsseldorf. — Burdach, Kfm., Düsseldorf. — Frhr. v. Crails- heim, Oberleut., Düsseldorf. — von Eyken, Fabrikant, Mülheim. — Katz, Kfm., Nürnberg. — Lob, Ingenieur, Düsseldorf. — Offermann, Kaufm., Niederdollendorf. — Waldschmidt, Regierungsbaumeist., m. Fr., Wetzlar. Rehe, Dr. med., Köln. — Engel- brecht, Leut., Celle. — Ganz, Kfm., Köln. — Hupp, Kfm., Barmen. — Sichtemann, Dr. med., Recklinghausen. — Wollmann, Kfm., Berlin.	<b>Hotel Vogel.</b> Rheinstraße 27. Arb., Kfm., Mannheim. — Bayer, Direktor, Saarbrücken. — von Rex, Beuchlitz. — Wankow, Kfm., Berlin. — Winter, Kfm., Eberfeld. Kreitz, Kfm., Hannover.	<b>Westfälischer Hof.</b> Schützenhofstraße 3. Gräter, Kfm., Schernbach. — Hinderthür, Frau, Siegen. — Kaehler, Kfm., Berlin.
<b>Hotel Schwarzer Adler.</b> Büdingenstraße 4. Klose, Kfm., Landau. — Lisch, mit Frau, Martheidenfeld.	<b>Kuranstalt Dr. Schloss.</b> Sonnenbergerstraße 30. Fürst Demidoff, m. Bed., Peter- burg. Förster, Polizeileut., Berlin-Schöne- berg.	<b>Hotel Union.</b> Neugasse 7. Kamp, Kfm., Koblenz. — Lange, Kfm., Berlin.	<b>Hotel Wiesbadener Hof,</b> Moritzstraße 6. Bordfeld, Fräul., Berlin. — Hanne- mann, Kfm., Bremen. — Lange, Kfm., Mannheim. — von Treuberg, Graf, Münster.	<b>Hotel Wilhelm.</b> Sonnenbergerstraße 1. Kohn, Frau Rent., m. T., Ham- burg. — Riedel, zu Eisenbach, Frei- räul., Darmstadt.
<b>Bellevue.</b> Wöhlerstraße 26. Ritter, Direktor, m. Frau, Köln. — Steinborn, Fr. Rent., Bonn.	<b>Sanatorium Dr. Schütz,</b> Parkstraße. Flägel, Dr. phil., Hannover. Naumann, Großg.	<b>Hotel Union.</b> Neugasse 7. Kamp, Kfm., Koblenz. — Lange, Kfm., Berlin.	<b>Hotel Wiesbadener Hof,</b> Moritzstraße 6. Bordfeld, Fräul., Berlin. — Hanne- mann, Kfm., Bremen. — Lange, Kfm., Mannheim. — von Treuberg, Graf, Münster.	<b>Hotel Wilhelm.</b> Sonnenbergerstraße 1. Kohn, Frau Rent., m. T., Ham- burg. — Riedel, zu Eisenbach, Frei- räul., Darmstadt.



85.  
hted.,  
ceffern  
werde  
beiden  
197  
B 888  
at!  
Büchle  
Recher  
Eckard  
40  
000  
gen wol  
on,  
1.  
Hrsmann  
gerud.  
Laf  
888  
8-11  
le.  
ne Brei  
ilker.  
hen  
erstraße  
rci.  
G.  
Zehen.  
Zeit el  
Krt. 18  
graf,  
rtillerie  
ntag:  
M.  
rundi. ei  
stzer.  
46  
hr:  
sert be  
udel".  
le.  
jchen.  
rens.  
tollen  
ie.  
ntag:  
tfeist.  
ckfleisch,  
s label  
r. B362  
en.  
enhe auf  
M. F 18  
traße 8  
3578  
ndkoffe  
ffe 22.  
s. nend  
Auswahl  
L. Schlo  
e,  
d. Gültig  
rechts.  
n.  
Berlin.  
dam.  
trasse  
Oberka  
Dusseld  
me 1b;  
arg.  
i.  
ndantur  
rtorstr.  
efeld.  
se 30;  
Kirch  
heimstr.  
berg.  
orstein.  
Schm  
ner, D  
ebrech.  
Kre  
ofer, L

# Konkurs-Versteigerung

von Weiss-, Rot- und Südweinen,  
Cognac, deutschen und französischen  
Schaumweinen.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters  
der das Vermögen der Firma Chr. Limbarth, Weinhandlung,  
habender Hub. Lill hier, versteigere ich

morgen Montag, den 21. Februar,  
nachmittags 3 Uhr

beginnend, in Lill's Weinstuben,

5 Spiegelgasse 5, I. Etage,

a) Weissweine:

107/1 u. 165/2 Rheinwein	38/1	1889er Oestricher
107/1 u. 160/2 Winkler		Kellerberg
107/1 u. 116/2 Oestlicher	121/1 u. 14/2	1884er Geisenheimer
107/1 u. 72/2 Hattenheimer		Auslese
107/1 u. 71/2 Erbacher	41/1 u. 16/2	1876er Rüdesheimer
107/1 u. 96/2 Hochheimer	160/1 u. 3/2	1889er Geisenheimer
107/1 u. 100/2 Forster		Kläuserweg, Freiherr
107/1 u. 190/2 Eltviller		von Zwiern
107/1 u. 12/2 1904er Eltviller	42/1 u. 12/2	1884er Marcobrunner
107/1 u. 140/2 1897er Neroberger	28/1 u. 15/2	1897er Raenthaler
107/1 u. 30/2 1904er Niersteiner		Auslese
Fuchsloch	104/1 u. 15/2	1886er Marcobrunner
107/1 u. 8/2 1890er Hattenheimer		Auslese, Prinz Albrecht
Graf Schönbörn	27/1 u. 19/2	1895er Steinberger,
1886er Raenthaler		Originalfüllung
1888er Steinberger,	40/1	1889er Rüdesheimer
Königl. Domäne		Berg, Originalfüllung
8/2 1887er Schloss Voll-	47/1	1886er Rüdesheimer
radner, Graf Matuschka-		Schloßberg, Cabinet,
Großfinklau		Originalfüllung Kgl.
107/1 u. 7/2 1896er Raenthaler		Domäne
107/1 u. 8/2 1889er Marcobrunner	15/1	1886er Steinberger
Prinz Albrecht von		Cabinet, Orig.-Füll.
Preussen		Königl. Domäne
107/1 u. 8/2 Hattenheimer, Kgl.		Domäne

Rotweine: 2516/1 Fl. Rotwein und 419/1 und 320/2 Ober-Ingel-

heim

Bordeaux-Weine (weiß und rot): 355/1 und 348/2 St. Estephe,

St. Julien und Bordeaux (weiß)

Burgunder-Weine (weiß und rot): 534/1 und 192/2 Burgunder

(rot) und Chablis (weiß)

Süd-Weine: 562/1 Fl. Madeira, Portwein, Sherry, Malaga, Mar-

sala, Samos, Tokayer

214/1 Fl. deutschen und französischen Cognac

216/1 und 120/2 Fl. deutsche u. französische Schaumweine

als: Hausmarke, Ewald, Eickemeyer, Eckel, Feist, Math.

Müller, Geilung, Deinhardt, Burgeff, Strub, Heidsieck etc. etc.

enthaltend gegen Barzahlung.

Proben, soweit als zugänglich, am Versteigerungstage

mitt. von 9-12 Uhr, sowie während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

3638

Schwalbacherstrasse 7. — Telefon 2941.

## Weinversteigerung in Kreuznach.

Donnerstag, den 17. März 1910, vormittags 11 Uhr, läßt Herr

Beigeordneter J. Winckler,

Weingutsbesitzer in Kreuznach, Rorheim und Oppenheim,

im Hotel „Alter Adler“ in Kreuznach

5 Stück und 10 Halbfäß 1906er,

3 „ „ 1907er,

9 „ „ 1908er, Rotwein,

1906er Spätburgunder,

aus den besten und besten Lagen von Kreuznach, Rorheim

Oppenheim—Dienheim, versteigern.

Probeprobe in Kreuznach im Hause Rheingrafenstraße 11 am 11., 12., 14.

15. März, sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab im

„Alten Adler“.

## Bett-Sofa „Dorma“.

Tagelager: Schönes Sopha; des Nachts: Bequemes Bett!

Verblüffend leicht ver wandelbar. Ersparn ein Zimmer! 98

Alleinverkauf: Gustav Mollath, Friedrichstr. 46.

## Reeller Möbelverkauf.

Beamteten, Pensionen u. Privaten hiermit zur gefälligen Kenntnis-

gabe, daß ich mit dem Heutigen

— Ecke Westrig- und Hellmündstraße —

den großen Möbelverkauf kompletter Wohnungs-Einrichtungen vom

1906er bis zum modernsten Stil arrangiert habe. Nach dem

Verkauf darauf anmerken, daß ich nur bessere Waren unter weitgehender

Garantie zum billigsten Preise zum Verkauf bringe. — Besichtigung ohne

Zwang gerne gestattet. Um geneigten Zuspruch bitte

Anton Maurer, Schreinermeister, Hauptgeschäft Sedanplatz 7.

Fig. Schreiner u. Tapeziererwerk.

## Für Arzt oder Rechtsanwalt

Spezial pass. H. Haus, vornehmste Lage — in bestem Zustande —

für 21. 72,000 mit ger. Anz. u. günstig. weit. Zahlungsbeding.

zu verkaufen. Ringel, Adolfsstraße 3.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
soll das in Viebrich belegene, im  
Grundbuche von Viebrich a. Rh. zur  
Zeit der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerkes auf den Namen  
des Malermeisters Friedrich Vecht  
und dessen Ehefrau Marie, geb.  
Fächinger, zu Wiesbaden, Werber-  
straße 6, eingetragene Grundstück,  
Kartenblatt 14, Parzelle 752/83  
z., groß 3 ar 45 qm, Wohn-  
haus mit Hofraum, Jägerstr. 9,  
am 29. April 1910, nach-  
mittags 3 Uhr, durch das unter-  
zeichnete Gericht in dem Rathause  
zu Wiesbaden versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am  
29. Januar 1910 in das Grund-  
buch eingetragen. F 339

Wiesbaden, 10. Februar 1910.

Königliches Amtsgericht,

Abt. 9.

## Holzverkäufe Ober-Wiesbaden

1. Donnerstag, den 24. Februar  
1910, vorm. 10 Uhr, im Gasthof zum  
Taunus in Dahn, Schußbez. Alten-  
stein, Distr. 61, Dahnstraße, 63, 68,  
69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78,  
79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87,  
88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96,  
97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104,  
105, 106, 107, 108, 109, 110, 111,  
112, 113, 114, 115, 116, 117, 118,  
119, 120, 121, 122, 123, 124, 125,  
126, 127, 128, 129, 130, 131, 132,  
133, 134, 135, 136, 137, 138, 139,  
140, 141, 142, 143, 144, 145, 146,  
147, 148, 149, 150, 151, 152, 153,  
154, 155, 156, 157, 158, 159, 160,  
161, 162, 163, 164, 165, 166, 167,  
168, 169, 170, 171, 172, 173, 174,  
175, 176, 177, 178, 179, 180, 181,  
182, 183, 184, 185, 186, 187, 188,  
189, 190, 191, 192, 193, 194, 195,  
196, 197, 198, 199, 200, 201, 202,  
203, 204, 205, 206, 207, 208, 209,  
210, 211, 212, 213, 214, 215, 216,  
217, 218, 219, 220, 221, 222, 223,  
224, 225, 226, 227, 228, 229, 230,  
231, 232, 233, 234, 235, 236, 237,  
238, 239, 240, 241, 242, 243, 244,  
245, 246, 247, 248, 249, 250, 251,  
252, 253, 254, 255, 256, 257, 258,  
259, 260, 261, 262, 263, 264, 265,  
266, 267, 268, 269, 270, 271, 272,  
273, 274, 275, 276, 277, 278, 279,  
280, 281, 282, 283, 284, 285, 286,  
287, 288, 289, 290, 291, 292, 293,  
294, 295, 296, 297, 298, 299, 300,  
301, 302, 303, 304, 305, 306, 307,  
308, 309, 310, 311, 312, 313, 314,  
315, 316, 317, 318, 319, 320, 321,  
322, 323, 324, 325, 326, 327, 328,  
329, 330, 331, 332, 333, 334, 335,  
336, 337, 338, 339, 340, 341, 342,  
343, 344, 345, 346, 347, 348, 349,  
350, 351, 352, 353, 354, 355, 356,  
357, 358, 359, 360, 361, 362, 363,  
364, 365, 366, 367, 368, 369, 370,  
371, 372, 373, 374, 375, 376, 377,  
378, 379, 380, 381, 382, 383, 384,  
385, 386, 387, 388, 389, 390, 391,  
392, 393, 394, 395, 396, 397, 398,  
399, 400, 401, 402, 403, 404, 405,  
406, 407, 408, 409, 410, 411, 412,  
413, 414, 415, 416, 417, 418, 419,  
420, 421, 422, 423, 424, 425, 426,  
427, 428, 429, 430, 431, 432, 433,  
434, 435, 436, 437, 438, 439, 440,  
441, 442, 443, 444, 445, 446, 447,  
448, 449, 450, 451, 452, 453, 454,  
455, 456, 457, 458, 459, 460, 461,  
462, 463, 464, 465, 466, 467, 468,  
469, 470, 471, 472, 473, 474, 475,  
476, 477, 478, 479, 480, 481, 482,  
483, 484, 485, 486, 487, 488, 489,  
490, 491, 492, 493, 494, 495, 496,  
497, 498, 499, 500, 501, 502, 503,  
504, 505, 506, 507, 508, 509, 510,  
511, 512, 513, 514, 515, 516, 517,  
518, 519, 520, 521, 522, 523, 524,  
525, 526, 527, 528, 529, 530, 531,  
532, 533, 534, 535, 536, 537, 538,  
539, 540, 541, 542, 543, 544, 545,  
546, 547, 548, 549, 550, 551, 552,  
553, 554, 555, 556, 557, 558, 559,  
560, 561, 562, 563, 564, 565, 566,  
567, 568, 569, 570, 571, 572, 573,  
574, 575, 576, 577, 578, 579, 580,  
581, 582, 583, 584, 585, 586, 587,  
588, 589, 590, 591, 592, 593, 594,  
595, 596, 597, 598, 599, 600, 601,  
602, 603, 604, 605, 606, 607, 608,  
609, 610, 611, 612, 613, 614, 615,  
616, 617, 618, 619, 620, 621, 622,  
623, 624, 625, 626, 627, 628, 629,  
630, 631, 632, 633, 634, 635, 636,  
637, 638, 639, 640, 641, 642, 643,  
644, 645, 646, 647, 648, 649, 650,  
651, 652, 653, 654, 655, 656, 657,  
658, 659, 660, 661, 662, 663, 664,  
665, 666, 667, 668, 669, 670, 671,  
672, 673, 674, 675, 676, 677, 678,  
679, 680, 681, 682, 683, 684, 685,  
686, 687, 688, 689, 690, 691, 692,  
693, 694, 695, 696, 697, 698, 699,  
700, 701, 702, 703, 704, 705, 706,  
707, 708, 709, 710, 711, 712, 713,  
714, 715, 716, 717, 718, 719, 720,  
721, 722, 723, 724, 725, 726, 727,  
728, 729, 730, 731, 732, 733, 734,  
735, 736, 737, 738, 739, 740, 741,  
742, 743, 744, 745, 746, 747, 748,  
749, 750, 751, 752, 753, 754, 755,  
756, 757, 758, 759, 760, 761, 762,  
763, 764, 765, 766, 767, 768, 769,  
770, 771, 772, 773, 774, 775, 776,  
777, 778, 779, 780, 781, 782, 783,  
784, 785, 786, 787, 788, 789, 790,  
791, 792, 793, 794, 795, 796, 797,  
798, 799, 800, 801, 802, 803, 804,  
805, 806, 807, 808, 809, 810, 811,  
812, 813, 814, 815, 816, 817, 818,  
819, 820, 821, 822, 823, 824, 825,  
826, 827, 828, 829, 830, 831, 832,  
833, 834, 835, 836, 837, 838, 839,  
840, 841, 842, 843, 844, 845, 846,  
847, 848, 849, 850, 851, 852, 853,  
854, 855, 856, 857, 858, 859, 860,  
861, 862, 863, 864, 865, 866, 867,  
868, 869, 870, 871, 872, 873, 874,  
875, 876, 877, 878, 879, 880, 881,  
882, 883, 884, 885, 886, 887, 888,  
889, 890, 891, 892, 893, 894, 895,  
896, 897, 898, 899, 900, 901, 902,  
903, 904, 905, 906, 907, 908, 909,  
910, 911, 912, 913, 914, 915, 916,  
917, 918, 919, 920, 921, 922, 923,  
924, 925, 926, 927, 928, 929, 930,  
931, 932, 933, 934, 935, 936, 937,  
938, 939, 940, 941, 942, 943, 944,  
945, 946, 947, 948, 949, 950, 951,  
952, 953, 954, 955, 956, 957, 958,  
959, 960, 961, 962, 963, 964, 965,  
966, 967, 968, 969, 970, 971, 972,  
973, 974, 975, 976, 977, 978, 979,  
980, 981, 982, 983, 984, 985, 986,  
987, 988, 989, 990, 991, 992, 993,  
994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

## Brennholzverkauf

aus der Oberförsterei Chausseehaus  
Samstag, 26. Februar, 10 Uhr, in  
Schlangenbad bei Brenner:  
aus Schußbez. Georgenborn, Distr. 5  
und 6 (Rannenbühlwald) 6085  
Buchenstämme, Distr. 24 (Schlangen-  
baderwald) 15 Nm. Eichenstämme,  
4 Nm. Weichholzstämme, aus Schuß-  
bez. Rauenhain, Distr. 79 (Wilde-  
braun) 2750 Eichen u. 3775 Buchen-  
Stämme.

Der Brennholzverkauf findet Don-  
nerstag, 3. März, 10 Uhr, im  
Tausnabst bei Station Chausseehaus  
statt und wird folgende:  
Eichen: 66 Nm. Stämme, 58 Nm.  
Kiefern (1,50 Mtr. l.), Buchen:  
50 Nm. Stämme, Erlen: 1 Nm.  
Stämme, Nichten: 550 Nm. Stämme,  
6000 Stangen 1-3. M., 8900 Stän-  
gen 4-6. M. Klasse. Ausführliche An-  
zeige folgt nach. F 271

## Bekanntmachung.

Montag, den 21. Februar cr.,  
mittags 12 Uhr, versteigere ich  
Helenenstraße 24

zwangsweise

## 10 Kisten,

enthaltend verschiedenes

Erdeneß und Porzellan-

geschirr,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 19. Februar 1910.

Sielaff,

Gerichtsvollzieher, Wölffstraße 11, 2.

## Nachlaß - Mobilien - Versteigerung.

Morgen Montag, den 21. Februar,

nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Erben in  
meinen Versteigerungsfällen

25 Schwalbacherstr. 25

nachverzeichnete gebrauchte, gut erhaltene Mobilien, als:

Raffenschrank, sehr gutes Pianino,

schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus Salon-  
Garnitur, Sofa, 6 Stühlen, Sessel, Salontisch, Salonschrank, Damen-  
Schreibtisch, dazu passende Portieren und Gardinen,

hell nußb. Schlafzimmer-Einrichtung,  
bestehend aus 2-tür. Spiegelschrank, 2 eleg. Betten mit prima Rohhaar-  
matten, Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttisch mit  
Marmor, Handtuchhalter, Stuhl,

komplette Küchen-Einrichtung,

nußb. Spiegelschrank, Kameltaschen-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, Chaise-  
longue, 3 Herren-Schreibtische, nußb. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz  
und Füßen, 3 hochhaupte nußb. Betten, diverse andere Betten,  
Federbetten und Kissen, einteilige Haarmatratzen, nußb. Vertiko mit  
Spiegelaufsatz, Weller- und andere Spiegel, Waschkommoden und  
Nachttische, ein- und zweitürige Kleiderschränke, Auszug- und andere  
Tische, Schreibsekretär, Kommoden, Konsolen, 2 Divans, Stühle,  
Sessel, Teppiche, Serviertisch, eich. Lutherstisch, 3- und 5-st. Vüster, Jug-  
hängelampen, Kleiderhänder, Ofenschirm, spanische Wände, Delgemälde,  
Balkonmöbel, Gello, Revolver, elektr. Beleuchtungskörper, 2 Pendule-Uhren,  
Beizzeug, Kipp- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Küchen-  
schrank, Tische und Stühle, Küchen- und Kochgeschirr, Gasherd, Wasche-  
maschine, Waschklosette und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und  
Tagator,

Schwalbacherstraße 25. — Telefon 2448.

## Walhalla-Restaurant.

Hente:

Letztes Gastspiel der Geigen-Virtuosin

„Czita“,

unter Mitwirkung des Walhalla-Orchesters.

In beiden Konzerten:

307

## Matinee

und

## Abend-Konzerte

## Ratskeller.

Hente Sonntag, den 20. Februar, ab 6 Uhr abends:

## KONZERT.

Eintritt frei!

Carl Herborn, Hoflieferant.





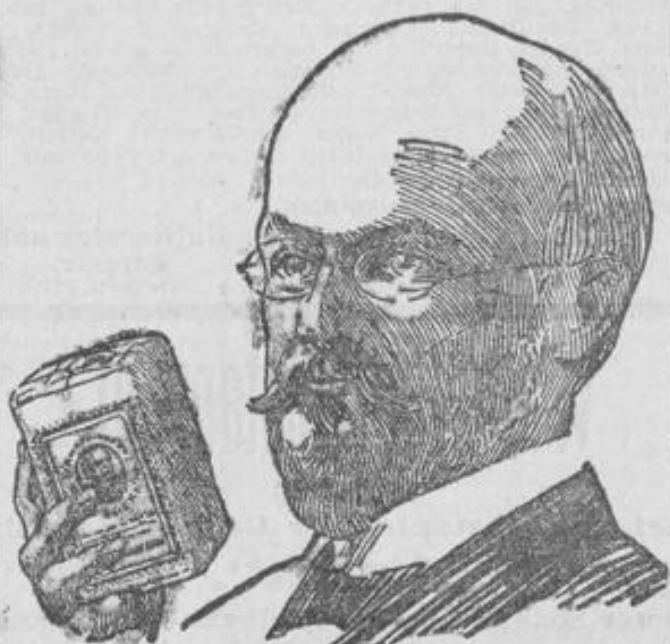
## Infolge Trauerfalls

bleibt mein Geschäft Montag, den 21. Februar, geschlossen.

# Warenhaus Julius Bormass.

# Ehe

Sie sich eine **Badewanne** anschaffen, sehen Sie sich  
gest. die einzig praktische  
**Saxonia-Wanne** mit Gasheizung,  
Preis komplett 48 Mk. an. Ein Vollbad 8-10 Pf.  
Mehrjährige Garantie. Tügl. Anerkennungsschreiben.  
Allein-Vertreter: B 1769  
**M. Gerhardt**, Spenglerei und  
Installations-Geschäft,  
Drudenstraße 7. — Telefon 8761.



### Vom Arzt

seit 20 Jahren empfohlen, wird Kathreiners Malzkaffee. Für Kinder, Herzleidende, Nervöse, für alle, die früh und nachmittags etwas Gesundes trinken wollen, hat Kathreiners Malzkaffee sich als bestes Getränk bewährt. Dabei ist er unerreicht an aromatischem Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit. Ein Viertel Paket = 20 Tassen kostet nur 10 Pfg.

Verlangen Sie ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee! Es gibt Nachahmungen!

(Ms. 10.0) F 108

### Die Arbeitslehrkolonie „Steinmühle“

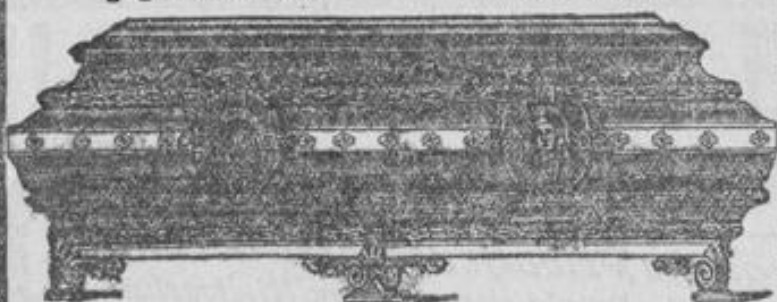
bei Gomburg v. d. S. nimmt aus Volks- und Mittelschulen entlassene schwach-  
befähigte Knaben zur Vorbildung für die Lehre auf Gärtnerei, Kleinviehzucht,  
Fortbildungsunterricht und praktische Arbeiten. — **Mäßige Pensionsätze.**  
Vergütliche Aufsicht und pädagogische Leitung. Näheres (D. 6. 148) F 2  
Frankfurt a. M., Stiftstraße 30, Hofgebäude.

### Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze

„Friede“ und „Pietät“,

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,  
gegründet 1865. Telefon 265.



empfehlen alle Arten **Holz- und Metallsärge** nebst Ausstattung  
derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von **Kaisarkästen**  
nebst **Handelshäusern** bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben.  
Übernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantem  
Preisen. 817

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz,  
Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.  
Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

## Institut Bein

Wiesbadener Privat-  
**Handelsschule**

Höhere kaufm. Fachschule,  
Rheinstrasse 103.  
Telephon 3080.



Moderne  
Handels-, Schreib- und  
Sprachlehr-Anstalt von  
bestem Ruf mit vor-  
züglichen, praktisch er-  
fahrenen Lehrkräften.

Gesamt-Kurse und Einzel-  
Unterweisung; Tages- und  
Abend-Unterricht.

Beginn

d. neuen Haupt-Kurse  
für Damen und Herren  
am 4. April d. J.

Einfache, doppelte, amerikanische  
Buchführung mit Monats- und  
Jahresbilanzen, Gew.- und Verl.-  
Rechnungen, Bücher-Abschlüssen  
Wechsellehre, Scheckkunde, Post-  
schek- u. Giro-Verkehr, bürger-  
liches, gewerbliches und höheres  
kaufmännisches Rechnen, Steno-  
graphie, **Stolze-Schrey** oder  
**Gabelsberger** nach Wahl,  
Maschinenschreiben auf fünfzehn  
Maschinen. — Korrespondenz-  
Übungsverkehr mit auswärtigen  
bedeutenden Handelsschulen.

Schönschreiben.

Französisch und Englisch.  
Bank- u. Börsenwesen, allgemeine  
Handelslehre, Vermögensverwalt.

Die Unterweisung erfolgt in  
allen Fächern dem Können jedes  
Einzelnen angemessen mit sich.  
Erfolg nach 33-jähriger, prak-  
tischer Erfahrung. — Auf Wunsch  
**Pension** im eigenen Hause. —  
Zeugnis und kostenlose Stellen-  
vermittlung.

### Mässiges Honorar:

Monatliches Schulgeld  
bei 4- und 6-Monatskursen für  
zirka 150 monatliche Unterrichts-  
stunden nur **30 Mk. einschl.**  
**Sprachen.** Der 7. Monat ist  
honorarfrei; ebenso sind später  
Wiederholungskurse unentgeltl.

: Prospekte kostenlos. :

Gef. Anmeldungen, der Platz-  
einteilung wegen, recht bald er-  
beten.

Die Direktion:

Hermann

# Bein

Mitglied des Vereins  
Deutscher Handelslehrer.

Wer an dem Nachlaß des am 14. Febr. 1910  
zu Wiesbaden verstorbenen Straß-  
bahnschaffners **Fritz Deuer** etwas zu fordern  
hat oder verschuldet, wird aufgefordert, dies bei dem  
unterzeichneten Nachlaßpfleger umgehend anzumelden.  
Wiesbaden, Friedrichstraße 42.

Molly, Rechtsanwalt.

*Lepolin* *Laufzeit*  
*Modellgütz*

Vertreter: Otto Wetzel. Telephon 2339.

### Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch  
die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Groß-  
mutter und Schwiegermutter, Frau

**Johanna Bormass, Wwe.,**

geborene **Reise,**

in fast vollendetem 71. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden  
gestern abend 11<sup>1/2</sup> Uhr sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Moritz Bormass und Frau,**  
**Edward Bormass und Frau,**  
**Nathan Pfeifer und Frau**  
und Enkelkinder.

Wiesbaden, Hannover u. Landau, den 19. Febr. 1910.

Die Beerdigung findet in Wiesbaden, Montag, den 21. Febr.,  
vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Fried-  
hofes, Blatterstraße, aus statt. 306

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,  
daß Freitag nachmittag 2<sup>1/2</sup> Uhr nach Gottes unerforschlichem  
Ratschlusse unsere treuerfürsorgende, liebe und unvergeßliche Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

**Wilhelmine Eifert, wwe.,**

geborene **Glapper,**

im Alter von 66 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft ver-  
schieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Feldstraße 18, den 20. Februar 1910.

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. ds. Mts., 2<sup>1/2</sup> Uhr  
nachmittags, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden  
meines unvergeßlichen guten Vaters sage ich zugleich im Namen aller  
Hinterbliebenen herzlichsten und innigsten Dank.

Wiesbaden, den 19. Februar 1910.

Dohheimerstraße 72.

Frau **Wilhelm Dörner**, Witwe.,  
Gätha, geb. Mühlabach.

Aufhebung der Schach-Aufgabe  
von V. Marin vom 6. Februar.  
Lsg. — c6 (f3)

Endspiel







„Siehst du das“, sagte Garwena, der dreierlei ansah, „seihst du auf dem Gele war, am dritten Tage, was ich dir vordrängen möchte? Du hast nach keinem Menschen das zu fragen, bring alles, was du hast zu uns, bis ihr freit. Das ist für Gostmann gut und für dich auch, denn von unserer Mutter lernst du dann, wie es hier zugeht. Jedes Land hat seine Gebräuche, und so einer woht, da muß er sich nach dem andern richten. Du lernst dann auch so nach und nach die Leute hier kennen, besser noch, als wenn du erst da hinten auf dem Silgenhose bist. Gleich ist eine Pfaffe hier, daß du, und du kannst es dir einrichten, wie du es gewohnt bist.“

„Writ tanfend Freunden nehme ich das an, Bräute Brauchding“, sagte das Mädchen, „ich hatte das gleich gemerkt. Der Ertöber wollte ich je wie zu keine Stelle wieder annehmen, sondern bei einer Freundin bleiben, die mich schon lange eingeladen hat. Darum kann nun nichts werden, denn es ist mir zu wichtig. Du lernst, wie man sich hier zu den Leuten stellen muß. Ich war erst auf einem Gänge in Gesellschaft, wo die Frau Kränich war; da war es ganz leicht, mit den Leuten umzugehen, wenn sie auch etwas höflich waren; nur freundlich mußte man sein, nicht befehlen, sondern anordnen. Dann, als das Gut verkauft wurde, ging ich noch dem Hofe; da war es ganz anders; mit Fremden ist man nun mit dem Hofe da nicht aus; da mußte man für sie sein und den Herrn zögeln, sonst blieh die Arbeit liegen.“

Sie lachte ab und kam nach ein paar Tagen wieder. „So“, rief sie, „nun kann die Hochzeit kommen; ich habe mir alles besorgt, wie es für eine richtige Braut sein gehört. Aber, ich sage euch, Stugen haben sie gar nicht beim Kaufmann! Beichte so, wie die in der Stadt, denn bei Frau Freimut klingelte es den ganzen Tag, und dann ging es los. Siebes Bräutlin, haben Sie sich das auch überlegt? Sie mit ihrer Bildung und ein geistiglicher Braut? Das tut nicht gut.“

Die Hofmann im hohen Sommer, so war sie jetzt  
morgens die erste, die aus dem Bette sprang, und  
ihrer Frau Vorrede in die Stube kam, wor der  
Kaffee schon fertig. „Mädchen“, sagte die alte Frau,  
„du bist unser Geschick und arbeitest wie eine Magd.“  
Solche hielt ihr die Hände vor das Gesicht: „Sieht  
man es ihnen aber? So laß mir mein Regengut, wenn  
ich nicht überall aufstehe, leere ich nichts.“

Die Wund mit auf die Kneide und malte zur Bees wunderung der Schäge, als wenn sie nie etwas anders geden hätte, sie half im weißen Blutsgrut, roten Seiden und blauen Stod beim Schmacken, sie hatte das Gemüthe im Garen und warde die Schäge auf der Kneide, und abends sah sie mit dem Strichtrumple in der Sand mit Gläser und dem Bauer vor der Thir, denn Gläser kam schweben fliehen.

„Sünne“, sagte der alte Bauer zu ihm, „Sünne, du darfst laiden. So die Frau wie die —!“

Als Balthasar wollte auch nicht, die Gerechtigkeit wurde bei Barthelme gestiftet. „Sitt haben nicht Kind und Regel und wollen auch unser Vergnügen haben“, meinte Frau Barthelme.

es hat keine große Sodagut, denn es war in der  
Gegend, und die Brantente hatten keinen Abgang in der  
Sodg, und außer Brennstoff und seiner Frau hatten keine  
Brennstoffe eingeladen, aber es war eine lustige Sodagut,  
dorther waren alle eine Brennstoff, und noch moderner  
lang nachher, gediente mancher alle landwirtschaftliche  
Brennstoff vor sich hin, wenn er an die Stube dachte, die der  
lange Abgangsbrennstoff gehalten hatte. So eine Stube hatte  
noch keinen Abgang, denn noch er vom Bauern und  
Landwirtschaft und Bauernarbeit sagte, daß ging den  
Leuten glatt brennstoff.

„Wenn Sieber“, kühnte der Vindict einige Zeit  
 später, „mit meiner Rede auf deiner Gotteszeit habe ich

mit ichen was on den Gaden gekönigt! So habe ich  
 so wie to genau zu tun, und nun kommt mir noch etwas  
 neues Strichel mit seinen Stroffen. Wenn das so  
 fortgeht, muß ich wahrhaftig die Sagen zur neubearbei-  
 teten Beschäftigung machen."

Er fuhr jetzt mehr mit seiner Frau, die mit Gold und Brennd war. „Reicht du“, sagte sie ihm eines Sonntags, „das, was man Sittlichkeitsmoden nennt, das hast du nicht kennen gelernt. Na, ich ja auch nicht. Gerade acht Tage waren wir im Park, da hatte Soden es fast, das heißt das Gesellschaften. Und wer weiß, wann es gut ist. Ist das eine Brennd, die leise ist ein ganzes Sittlichkeitsmoden, denn die hatte es doch. Na, die haben auf Gott getauft, denn jetzt ist ihm das eben so als ihr. Sehr Nahe ist das Sittlichkeitsmoden ein Sittlichkeitsmoden, und das soll ich hoffen, dann soll er nicht auf dem Sittlichkeitsmoden dem Sittlichkeitsmoden Sittlichkeitsmoden. Nahe soll er werden!“

Als Brennd aufkam, sagte er seiner Frau die Sittlichkeitsmoden auf die Sittlichkeitsmoden und sagte: „Nicht einmal, was die Sittlichkeitsmoden Sittlichkeitsmoden!“

Sie sah ihn betrunken an, und er lachte: „Hauers'nal! Ich habe Gaterding das dünne Stück'wland, wie er immer sagt, da awiden Pfund und Seide abgekauft. Wie flehe ich jetzt daß Mann wird da eine Gänshingschmuckung hingekaut, und da belehert wor' hinfine die Zeit, in der ich keine Männerreden von Gerdick zu schmellern und zu Hause keine Mien durch'aubringen habe.

Die Gade ist nämlich die, solange ich lebe und eine  
 Axtreue schleppe kann, behalte ich Vorraths und  
 Glüdes Gade und die andere hoffentlich auch noch.  
 Nun wird ein höchst eigenhändig der Gade gewohnt  
 und ein Schichten aneignet und Vorellen- und  
 Scherfeneide gehobelt, und so nach und nach wird  
 das dann keine Sommerfrische, und dann habe ich doch  
 immer einen vernünftigen Grund, zur Gade zu gehen,  
 und Elbwia kann zu Gade Mitterfrüh schluden.

„Im April geht die Saurei los, und die Grundheilmanna wird feuchterheit festlich mit Blaidentier und selbstschlachten Schürer geieiert. Und auf meine Flammstoffe lasse ich sich druden: Seiden Dreemut, Garbauer, Segobiot und im Stedennant Meeds-verdreier.“

Es wurde auch eine sehr lustige Feier, aber den Silbentauer war nur eine Stunde dabei und seine Frau gar nicht, denn sie hatte ihn am Morgen dieses Tages gehollt, einen Jungen und ein Mädchen.

[illegible]

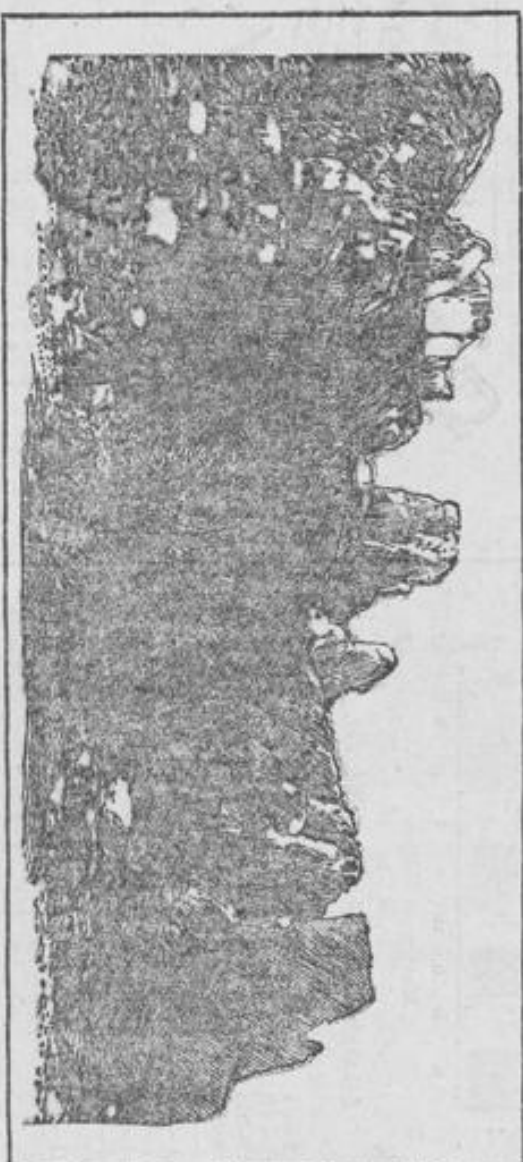
(Gortfebung folgt.)

## Sejestrucht.

Wissen ist Macht, Glauben ist Kraft,  
Will heißen der Egoist Mensch.  
Antonin Dostojewski

== Bunte Welt. ==

Die **Marmorlager** in **Deutſch-Schweizheſſia**. Mit einnehmen der „**Colonie und Heimat**“ folgende intereſſante Betrachtung über die **Marmorlager** in **Deutſch-Schweizheſſia**. Ein Vorhandenſein von **Marmor** in **Deutſch-Schweizheſſia** war wohl ſeit längerer Zeit bekannt, doch wurde erſt neuerdings durch ſchönartige Unterſuchungen feſtgeſtellt, daß ſich in der **Gegend von Sals, Raritſch, Sanoſchaf, Zſchodmann, Strabas und Zſchuz** (**Geſamtwert 80 000 ſeltſam**) **Marmorlager** befinden, die auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen haben. Von der Ausſehung der **Marmorlager** kann man ſich einen ungefähren Begriff machen, wenn man beſchäftigt, daß der **Marmor** in maſſiven, mächtigen **Beſetzungen** anſteht, unter ſich zeigt eine beträchtliche **ſchichtformation**, die eine **länge bis zu 30 ſtometer** beträgt, bis zu **360 meter** hoch und bis **1 ſtometer** breit ſie. Vom **Gegensatz** zu den früher bekannten **Marmorlagern**, in denen der **brandſauer Marmor** meiſt nur in **ſchichten und zäunern** anſteht, ſo daß ein **bruch** ſchon ſür **erſtaunlich** gilt, wenn er **reichte** bis zu **3 meter** **tiefe** anſteht, beſehen die **ſchweizheſſiſchen** **Marmorberge** ganz aus **brandſaurem Marmor**.

[illegible]

CK. Die Entstehung einer Nierenblase in den Sphyrniden. Die Auffindung eines eigenthümlichen Naturphänomens, einerseits gewaltigen unterirdischen Stöße, ist Zuerst dadurch in bezug auf Sphyrniden gelungen, wie er in der "Nature" mitteilt. "Ein beim Scherenten krähen, dessen gewaltige Geschossen befehle reits seit langem berüchtigt sind, befindet sich auch in dieser Grabstoffsche unterirdische Stamm, und zwar ist es bewiesen, "Gangue de los Goffins", in der Nähe von Mexiko auf dem hohen der Gesteine stieg gewöhnlich. Der Gangue, befehle sehr schillernd, und ganz besetzt war, konnte nur durch mannigfachen Störungen und Gefährten erreicht werden. Graubem Geschäfte und Gesteinsschiffe fortgesetzt waren, mit sich aber plötzlich der Mündel eines gewaltigen Ganges, in einem höchsten Gange vorübergehender Gesteinsformen, in dem man auf schillernde Gesteine von Tieren stieg. Dann ge-

lange man in einem Maas von geringer Ausdehnung, aber dafür viel höher war. Sphärischem war der Typus dieser granitischen Steinfassaden, als der erste Eindruck des Blicks ihre glänzenden Sonnen enthielt. — Stielige Epiken ragten auf und schroffe Felsen; bauplastischen lagen flachentartige Schalenformen wie die Zimmer eines ungeheuren, von der Natur erbauten Tempels. Wenn die Erde erst beim Beginn des Phosphors genügend gemacht sein wird, wird sie fähig zu den methodischsten Raumphänomenen begähnt werden, die Frankreich anstrebt. Die mächtige Tiefe von 33 bis 40 Meilen, die man hinabschauen muß, läßt sich durch eine Treppentafel einfacher überwinden. Dem Steilen, wird die 11/2 stündige Spurensuche von Meila unternimmt, wird sich dann ein ständiges hartes, besten Größe, geeignet und phantastisch flüchtig von einer anderen Tropfenhöhe übertrifft werden.

gestrichen. Man durfte im Gotteshaufe anrufen, allgütigste  
Götter! wurden verbreitet, und wenn die Sommerzeit  
gut zu sich brachte, dann durfte die frommen Männer auf  
ihre Knie ausstehen und in Gebetsämtern den erhabenen  
Mächten des Himmels lauschen. Der Versuch fand anfangs  
großen Beifall, aber alle neuen Ideen werden mit der Zeit  
alt und eckig, und dies war auch das Schicksal der grüne-  
rlichen: mit der Zeit verlor die frauenlose und un-  
geleitete Gemeinschaft für die Männer von glänzender  
Ideen Welt, die Eder der Stützträger wurde flacher und  
flacher und schürfte sich selbst auf so wenige Glanz-  
punkte, daß der Gesellschaftsreflexe. Dazu kam, daß  
Konferenzsitzen mit lebenden Mätern und Frauen-  
graphischen Vorstellungen unangenehm erfolgte erzielten und  
die grünezeitliche Überfliegen; darum wies sie nun ge-  
schlossen.

Sattis als Viehfutter. Das durch die americanischen Viehschöner getriebene Viehfutter nach einem billigen Mischungsrezept, das geeignet ist, das theure Viehfutter zu ersetzen, hat Herrn Luther Shontz aus San Francisco folgende Eigenschaften, die Effectivität auf den vortheilhaftesten Ratuss anzuwenden zu machen, den er als schmackhafte und bekömmliche Nahrung nicht warm genug empfehlen kann. Herr Shontz zieht die Sattisfrucht selbst spiritig vor. Sie erweist auf seinem Vieh in Groben in verschiedener Form, als Gemisch getrocknet, als Viehfutter gebunden, oder als Plant auferweicht *et cetera*. Vor einigen Monaten gab Herr Shontz ein Viehfutteranbaugebiet in ein Essen, bei dem nichts anderes serviert wurde, als aus vortheilhaftem Ratuss bereitete Gerichte.